Hirschmann

Grundzüge der Erdbeschreibung.

Hilfsbüchlein

zum

Unterrichte in der Geographie

nebst Karten

von der Oberpfalz, von Bayern, Deutschland, Europa und den übrigen Erdteilen.

(Ausgabe für die **Oberpfalz.**)

Für einfache Schulverhältnisse bearbeitet

von

Nik. Hirschmann und **Georg Zahn,**

Lehrern in Regensburg.

München.

Druck und Verlag von R. Oldenbourg,

Abteilung für Schulbücher.

Inhaltsverzeichnis.

I. Heimatkunde.

a) Die engere Heimat.

1. Der Heimatort.

Vater, Mutter und Kinder bilden eine Familie. (Verwandte.) Ein von Menschen bewohntes Haus heißt Wohnhaus. (Stall, Scheune, Schupfe.) Ein von Menschen bewohnter Ort heißt Wohnort. (Einöde, Weiler, Dorf, Marktflecken, Stadt.) Ortstafel. Die Orte sind durch Wege oder Srtaßen miteinander verbunden. (Feld- und Waldwege, Fußwege oder Steige. Wegweiser.)

Die Bewohner eines Ortes oder mehrerer kleiner Orte bilden eine Gemeinde. Der Vorstand einer Gemeinde heißt Bürgermeister. Er ist der weltliche Vorgesetzte. Ein Ort, in welchem eine Schule ist, heißt Schulort. Nicht in jedem Orte ist eine Schule. (Schulgemeinde.) Alle Ortschaften, aus welchen die Leute zu einer Kirche gehen, bilden eine Kirchengemeinde oder Pfarrei. (Pfarrkirche.) Der Pfarrer oder Geistliche (Priester) hat in seiner Pfarrei den Gottesdienst und die Seelsorge zu versehen und ist der geistliche Vorgesetzte seiner Kirchengemeinde.

Die Dorfbewohner sind Landleute (Bauern); sie beschäftigen sich größtenteils mit Ackerbau und Viehzucht. (Landwirtschaft.) Die Bewohner der Städte heißt man Städter; sie treiben hauptsächlich Gewerbe und Handel.

Wie heifst unser Schulort? unsere Gemeinde? unsere Pfarrei? dein Geburtsort? unser Herr Pfarrer? unser Herr Bürgermeister? Was ist unser Schulort? dein Geburtsort? Warum?

Unser Geburtsort mit seiner nächsten Umgebung ist unsere engere Heimat. Das Land, in welchem wir geboren wurden und erzogen werden, ist unser Vaterland. (Bayern, Deutschland.)

2. Von den Himmelsgegenden.

Befinden wir uns auf freiem Felde oder auf einem Berge, so erscheint der Himmel über uns als ein weites Gewölbe, welches scheinbar bis zum Erdboden reicht. (Himmelsgewölbe.) Es bildet einen großen

Kreis um uns und heißt Gesichtskreis. (Horizont.) Die Gegend des Gesichtskreises, in welcher die Sonne morgens aufgeht, heißt Osten (Morgen), und wo sie abends untergeht, heißt Westen (Abend). Die Gegend, wo sie mittags 12 Uhr steht, wird Süden (Mittag) genannt. Dem Süden gegenüber liegt Norden (Mitternacht). Hier sehen wir die Sonne niemals. Diese Himmelsgegenden heißt man Haupthimmelsgegenden. (Auf der Tafel oder dem Papier ist Norden [N.] stets oben, Süden [S.] unten, Osten [O.] rechts, Westen [W.] links.)

Wie heifsen die 4 Haupthimmelsgegenden? Zeige nach Osten, Westen etc.! Welche Häuser, Plätze, Gärten, Wiesen, Hügel u. s. w. liegen nördlich, östlich etc. vom Schulhause? von der Kirche? Nach welchen Himmelsgegenden führen die Wege? fliefsen die Gewässer?[1]) Welche Himmelsgegenden liegen einander gegenüber?

3. Von der Zeit.

Ein Tag besteht aus Tag und Nacht und hat 24 Stunden. (Die Uhr!) Eine Woche hat 7 Tage. Die 7 Wochentage heißen: Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag oder Sonnabend. Ein Jahr hat 12 Monate. Sie heißen: Januar, Februar, März, April, Mai, Juni, Juli, August, September, Oktober, November, Dezember. Ein Monat hat 30 oder 31 Tage. Nur der Februar hat 28 oder 29 Tage. Wie viele Tage hat jeder Monat? Die 4 Jahreszeiten heißen: Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Beginn?

4. Von der Bodengestalt.

Das Land ist entweder eben und bildet Ebenen, oder es ist uneben und bildet Anhöhen, Hügel und Berge. Der oberste Teil des Berges heißt Scheitel, Spitze oder Gipfel, der unterste Teil heißt Fuß. Die Seiten des Berges heißen Abhänge (Böschung). Zwischen den Bergen sind Vertiefungen; man heißt sie Thäler. (Schlucht, Hohlweg.) In den Thälern fließen Bäche und Flüsse.

Nenne die Ebenen, Hügel, Berge und Thäler unseres Schulbezirkes mit Angabe der Himmelsgegenden! Ortsplan! Was nennt man Fufs? Scheitel? Abhang des Berges?

5. Vom Wasser.

Quelle heißt das Wasser, welches aus der Erde hervorbricht. Auch der Ort, an welchem Wasser aus der Erde hervorkommt, kann mit dem Namen Quelle bezeichnet werden. Brunnen. Der Abfluß einer oder mehrerer Quellen heißt Bach. Das fließende Wasser wäscht sich auf seinem Laufe eine Rinne oder ein Bett (Flußbett) aus. Die Ränder des Flußbettes heißen Ufer. Wenn man dahin schaut, wohin

[1]) Der Plan des Schulzimmers und der Ortsplan mit Umgebung ist vom Lehrer auf der Wandtafel vor den Augen der Schüler mit deren Mitwirkung zu entwerfen. Ein Plan des Schulzimmers und des Schulortes muß in jeder Schule vorhanden sein.

das Wasser fließt, so hat man zur rechten Hand das rechte Ufer und zur linken Hand das linke Ufer. Nach der Quelle eines Gewässers hin geht man bergauf oder aufwärts, nach der Mündung hin bergab oder abwärts. Die Oberfläche eines Gewässers heißt Wasserspiegel.

Wenn mehrere Bäche sich vereinigen, so entsteht ein Fluß. Über Bäche und Flüsse führen Stege und Brücken. Wo ein fließendes Wasser sich in ein anderes Gewässer ergießt, da ist seine Mündung. Zwischen Quelle (Ursprung) und Mündung ist sein Lauf. Der Bach (Fluß) wird auf seinem Laufe zuweilen durch Wehre oder Schleusen gehemmt, um sein Wasser zur Bewässerung der Wiesen oder zum Betriebe von Mühlen und Fabriken zu benützen. Wo? Sammelt sich das Wasser in Vertiefungen des Bodens und bleibt es stehen, so bilden sich Sümpfe, Weiher, Teiche und Seen. Wo sind solche in unserer Nähe? Bestimmung nach Himmelsgegenden! Ortsplan! Was für Tiere leben in unseren Gewässern? Quell-, Fluß-, Regenwasser.

6. Grenzen.

Wo ein Garten, ein Feld, ein Wald u. s. w. aufhört, da ist seine Grenze. Der Zaun (die Hecke) bildet eine sichtbare Grenze des Gartens. Rain, Grenzstein. Die Gemeindegrenze ist da, wo die Flur der Gemeinde aufhört. Linien, welche bezeichnen, wo ein Feld, Land u. s. w. aufhört und ein anderes anfängt, heißen Grenzlinien. Grenzlinien des Ortsplanes!

7. Klima. Bodenarten.

Die Luft kann warm oder kalt, trocken oder feucht sein. Die Beschaffenheit der Luft heißt Klima. Dasselbe hat auf das Wachstum der Pflanzen, auf Menschen und Tiere großen Einfluß. Witterung.

Der Boden ist entweder Ackerboden (Humus, Ödung), Sandboden (Sandgruben), Fels- oder Steinboden (Steinbruch) oder Weichboden (Sumpf). Der Ackerboden besteht aus verschiedenen Erdarten (Kieselerde, Kalkerde, Thonerde) und eignet sich zum Anbau von Feldfrüchten am besten. Welche Bodenart ist in unseren Fluren vorherrschend? Ist der Boden so von Wasser durchzogen, daß er unter den Füßen schwankt, so nennt man ihn Moor. Hier wird Torf gestochen.

Im Innern der Erde findet man Metalle, Salz, Kohlen.

Nenne die wichtigsten Wald- und Obstbäume, Getreidearten, Garten- und Feldfrüchte, Wiesenpflanzen, ferner die hauptsächlichsten Haus-, Feld-, Wald- und Wassertiere deiner engeren Heimat!

b) Das Bezirksamt.

Mehrere Gemeinden bilden ein Bezirksamt. Der Vorstand desselben heißt Bezirksamtmann.

Wo ist der Sitz unseres Bezirksamtes? Wie heifst unser Herr Bezirksamtmann? unser Herr Distriktsschulinspektor? Nenne unsere

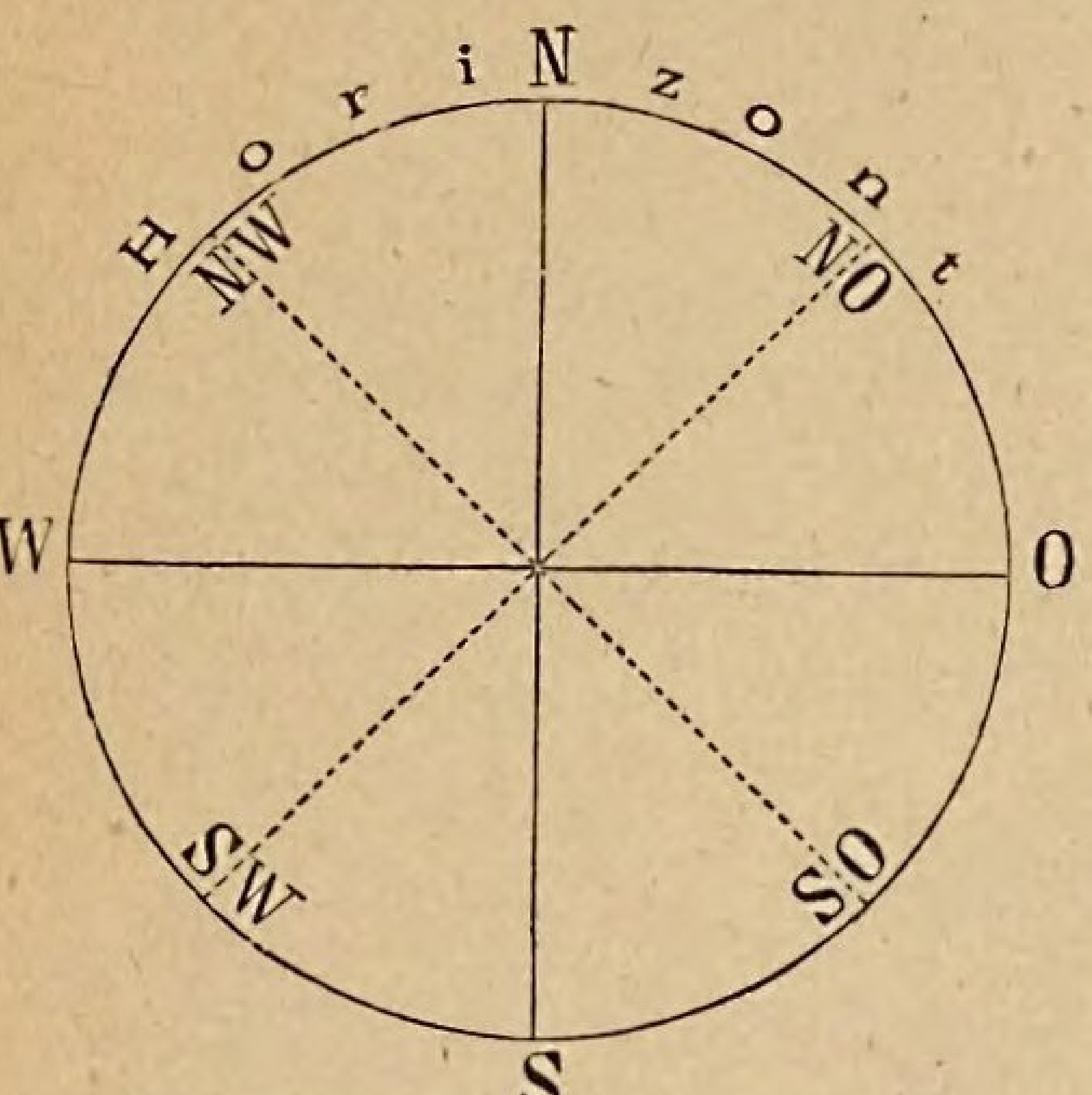
Nachbargemeinden mit Angabe der Himmelsgegenden! Gröſse, Grenzen, Distrikts- und Staatsstraſsen, Eisenbahnen, Bodenbeschaffenheit, Gewässer, Orte, Einwohnerzahl, kurze geschichtliche Bemerkungen über das Bezirksamt. (Burgen, Ruinen, Denkmäler, Türme u. s. w.) Karte des Bezirksamtes!

II. Oberpfalz und Regensburg.

1. Lage, Grenzen und Größe.

Wird eine Grenze durch ein Gebirg, einen Fluß, ein Meer oder einen See gebildet, so heißt sie Naturgrenze.

Die Gegend, welche in der Mitte zwischen Süden und Osten liegt, heißt Südost (SO.), die zwischen Süden und Westen Südwest (SW.), die zwischen Norden und Westen Nordwest (NW.), und die zwischen Norden und Osten Nordost (NO.). Diese Himmelsgegenden nennt man Neben- oder Zwischenhimmelsgegenden. Eine Scheibe, welche den Gesichtskreis vorstellt und die Lage der Himmelsgegenden angibt, nennt man Windrose. Die Wind- oder Wetterfahne. Zeichne eine Windrose! Kompaß.



a) Lage und Grenzen. Die Oberpfalz liegt im östlichen Teile Bayerns zu beiden Seiten der Naab und grenzt im O. an Böhmen und Niederbayern, im S. an Nieder- und Oberbayern, im W. an Mittel- und Oberfranken und im N. an Oberfranken und Böhmen.[1])

Ein Kilometer (km) ist eine Wegstrecke von 1000 Metern (m). Kilometerstein. Ein Stück Land, welches 1 km lang und 1 km breit ist, hat einen Flächeninhalt von 1 Quadratkilometer (qkm).[2])

b) Größe. Die Oberpfalz nimmt unter den 8 Kreisen Bayerns an Größe die 4. Stelle ein. Flächenraum: 9700 qkm; Einwohner: 547 000; Ortschaften: 5483 (darunter 35 Städte und 58 Märkte).

2. Bodengestalt.

Ebene heißt ein Landstrich ohne besonders merkliche Erhöhungen und Vertiefungen. Eine Ebene unter 200 m Meereshöhe heißt Tiefebene; hat sie über 200 m, so nennt man sie Hochebene. Beträgt die senkrechte Erhebung der Erde weniger als 15 m, so heißt sie Anhöhe; ist sie 15—150 m hoch, so nennt man sie Hügel; mißt sie über 150 m, so erhält sie den

---

[1]) Viele und gründliche Übungen im Kartenlesen und Zurechtfinden nach den Himmelsgegenden auf der Kreiskarte! Einprägen des Kreisbildes durch Zeichnen von Handrissen!

[2]) 1 qkm ist dadurch zu veranschaulichen, daß 4 Orte, die etwa 1 km von einander entfernt sind, als Endpunkte dienen.

Namen Berg. Mehrere zusammenhängende Berge bilden einen Gebirgszug, und mehrere zusammenhängende Gebirgszüge werden Gebirg genannt. Man unterscheidet der Höhe nach Mittelgebirge bis zu 2000 m und Hochgebirge über 2000 m. Enge Thäler, welche von steilen Erd- und Felswänden eingeschlossen sind, heißen Schluchten; wenn Straßen durch sie führen, nennt man sie Pässe.

a) Derjenige Teil der Oberpfalz, welcher südlich der Donau liegt, gehört zur Donauebene. Sie ist sehr fruchtbar und besonders reich an Getreide.

Nördlich der Donau ist Hügel- und Bergland.

b) Der Oberpfälzer Wald, ein Teil des Böhmerwaldes, zieht sich von Mähring bis Furth und westlich bis zur Naab. Man unterscheidet den hinteren Oberpfälzerwald oder das Grenzgebirg und den vorderen Oberpfälzerwald oder das Naabbergland. Der höchste Punkt ist der Silberhüttenberg[1]) (938 m) bei Bärnau. (Wald, Steine, besonders Granit, Syenit, Sandstein.)

c) Das Regengebirg im Südosten des Kreises, zwischen dem Regen und der Donau. Jugendberg bei Nittenau, Brennberg. Granit, Sandstein, Kalk.

d) Das Birgland[2]), ein Teil des fränkischen Jura, zieht sich von der Westgrenze des Kreises bis zur Vils und Naab. Ossinger, Poppberg, Sieglberg. Viele Gegenden leiden an Wasserarmut. Das unverwitterte Gestein (Kalk) wird vielfach nur von einer notdürftigen Bodenkrume bedeckt. Die Felder werden aber von der fleißigen Bevölkerung emsig bebaut. Kümmerliche Föhrenwälder. Thäler mit malerischen Felspartien und Ruinen. Höhlen[3]): Krottensee bei Neuhaus, die Otto-Höhlen bei Velburg.

e) Das Fichtelgebirg schiebt seine südlichen Ausläufer bis gegen Kemnath und Erbendorf vor. Einer derselben heißt Steinwald; seine höchste Erhebung ist der Weißenstein. Rauher Kulm bei Neustadt, Armansberg bei Kemnath, Parkstein. Im Fichtelgebirg und Oberpfälzerwald gibt es häufig nahezu unfruchtbaren Steingrund und ausgedehnte Sandflächen; Ödungsstreifen auf den Höhen und Hängen sind nicht selten. Granit, Basalt. Mineralquellen[4]): Ottobad bei Wiesau, Kondrau bei Waldsassen.

f) Die Oberpfälzische Hochebene zieht sich zu beiden Seiten der Naab vom Südfuße des Fichtelgebirges bis gegen Regensburg hin. Sie hat neben mageren Strecken, Heiden und kümmerlichen Nadelwäldern doch auch fruchtbare Gebiete.

---

[1]) Die Namen der Berge und kleineren Flüsse sind besonders zum Zwecke der Übung im Kartenlesen angegeben.

[2]) Die Bewohner nennen ihre Berge einfach „'s Birg" (das Gebirg), daher der Name „Birgland".

[3]) Höhlen sind große leere Räume im Innern der Erde, welche nicht durch Menschenhände entstanden sind. Man findet in denselben häufig Tropfsteine und versteinerte Tierknochen.

[4]) Enthält das Wasser einer Quelle aufgelöste mineralische Bestandteile, so heißt sie Mineralquelle (Heilquelle, Gesundbrunnen), Bad.

3. Gewässer.

Ein Fluß, der sich ins Meer ergießt, von der Quelle bis zur Mündung seinen Namen behält und auf seinem Laufe andere Flüsse aufnimmt, heißt Hauptfluß oder Strom. Flüsse, welche sich in einen andern Fluß oder Strom ergießen, heißen Nebenflüsse; münden sie in einen Nebenfluß, so nennt man sie Seitenflüsse. Ein Hauptfluß mit allen ihm zufließenden Gewässern bildet ein Flußsystem. Der Landstrich, in welchem die Gewässer eines Flußsystems fließen, bildet das Flußgebiet. Der Höhenunterschied zwischen zwei Punkten der Oberfläche eines Gewässers heißt Gefälle. Wasserscheide nennt man die Grenze zwischen zwei Flußgebieten. Ein Kanal ist ein großer Wassergraben, der durch die Kunst zur Erleichterung der Schiffahrt angelegt ist. Durch Kanäle verbindet man zwei Gewässer.

a) Die Donau ist der Hauptfluß der Oberpfalz. Sie erreicht bei Regensburg ihren nördlichsten Punkt. Von Regensburg abwärts wird sie mit Dampfschiffen befahren.

b Die Naab entspringt als Waldnaab bei Bärnau, vereinigt sich mit der Fichtelnaab und Heidenaab und mündet bei Regensburg. Rechts nimmt sie auf: die Vils mit der Lauter; links: die Floß, die Luhe, die Pfreimd und die Schwarzach. Nach welcher Himmelsgegend fließt die Naab? Laufrichtung der Nebenflüsse! Orte an der Naab!

c) Der Regen kommt bei Cham in die Oberpfalz. Er fließt zuerst von O. nach W. und macht dann plötzlich eine scharfe Abbiegung (ein Knie) gegen S. Wo mündet er in die Donau? Flößerei! Orte am Regen!

d) Die schwarze Laber mündet bei Regensburg. Woher kommt sie?

e) Die Altmühl fließt nur eine kurze Strecke in der Oberpfalz. Woher kommt sie? Wo mündet sie in die Donau? Welche Flüsse nimmt sie auf? Orte!

f) Die Pfatter und die große Laber fließen aus der Donauebene in die Donau.

g) Die Wondreb fließt im Nordosten der Oberpfalz. Sie gehört zum Flußgebiet der Elbe.

h) Die Pegnitz berührt nur auf eine ganz kurze Strecke die westliche Oberpfalz. Sie gehört zum Flußgebiet des Rheines.

Der Ludwigskanal, durch König Ludwig I. erbaut, durchzieht den südwestlichen Teil des Kreises. Orte am Ludwigskanal!

Seen gibt es in der Oberpfalz nicht; dagegen ist sie sehr reich an großen und kleinen Weihern bei Tirschenreuth, Grafenwöhr, Vilseck, Schwandorf, Bodenwöhr u. s. w.

4. Klima.

Im bayerischen Walde, im Oberpfälzerwalde und im Fichtelgebirge dauert der kalte und schneereiche Winter lange an. Die Entwicklung der Pflanzen verspätet sich deshalb bedeutend. In tieferen Lagen, besonders

an der Donau, ist das Klima mild und befördert das Wachstum der Pflanzen. Es tritt hier die Ernte früher ein als in den nördlichen Gegenden.

5. Bevölkerung.

Die arbeitstüchtigen Oberpfälzer zeichnen sich größtenteils durch unverdrossenen Fleiß, durch Genügsamkeit und Mäßigkeit in Nahrung, Kleidung, Wohnung und Vergnügen, durch Ausdauer, eine zähe Gesundheit, sowie durch große Frömmigkeit aus. Allgemein bekannt ist ihre große Vaterlandsliebe und ihre treue Anhänglichkeit an unser Königshaus. Fremden gegenüber sind sie etwas mißtrauisch und zurückhaltend. Sie sprechen die oberpfälzische Mundart in verschiedenen Abarten.

Ungefähr $^9/_{10}$ der Bevölkerung sind katholisch, $^1/_{10}$ ist protestantisch, etwa 1500 Einwohner gehören der jüdischen Religion an. Der größte Teil der Katholiken gehört zur Diözese Regensburg (Bamberg? Eichstädt?). Der Bischofssitz ist in Regensburg. Die kirchlichen Angelegenheiten der Protestanten leitet das Konsistorium zu Bayreuth.

Die Beschäftigung der Bewohner hängt natürlich von der Bodenbeschaffenheit, vom Klima und von der Fruchtbarkeit der einzelnen Gegenden ab. In der Donauebene und in den Flußthälern, wo der Boden nur einigermaßen ergiebig ist, wird Ackerbau und Viehzucht, in den gebirgigen Gegenden dagegen Waldarbeit und Holzindustrie getrieben. Die Bewohner der kleineren Städte und Märkte beschäftigen sich neben ihrem Handwerke meistens auch mit Feldbau und Viehzucht. In den großen Städten herrscht lebhafter Handel und reger Gewerbfleiß.

6. Bodenerzeugnisse.

Obgleich die Bodenverhältnisse oft ungünstig sind, wachsen doch alle Feld- und Gartenfrüchte; natürlich reifen sie in den rauheren Gegenden später. Auch Obst gedeiht überall, nur muß bei dem Anpflanzen der Obstbäume auf die örtlichen Verhältnisse Rücksicht genommen und die passenden Sorten ausgewählt werden (Obstbauvereine).

Von den Naturprodukten, welche der Oberpfalz besonders eigentümlich sind, nennen wir:

a) Mineralreich: Steine[1]) (Granit, Syenit, Sandsteine, Basalt, Kalksteine, Quarz), Farberde, Porzellanerde, Thon, besonders Eisenerz, auch etwas Blei.

b) Pflanzenreich: Haber, Roggen, Kartoffeln, Flachs und Hanf, Hopfen, viel Bau- und Brennholz (über $^1/_4$ der Oberpfalz ist mit Wald bewachsen), Heidel- und Preiselbeeren, eßbare Schwämme, Rettiche.

c) Tierreich: Rindvieh, Schweine, Gänse und Hühner. Die Fischzucht ist sehr bedeutend und die Bienenzucht kommt immer mehr in Aufschwung. (Fischzucht- und Bienenzucht-Vereine.)

---

[1]) Die Oberpfalz wird wegen ihres Steinreichtums auch häufig Steinpfalz genannt.

In der Oberpfalz gibt es gewisse Natur- und Kunsterzeugnisse im Überflusse, z. B. Steine, Holz, Haber, Porzellan- und Blechwaren u. s. w. Sie werden zum Teil nach auswärts verkauft und bilden Ausfuhrartikel. Dagegen müssen andere Erzeugnisse, die dem Kreise mangeln, eingeführt werden, z. B. Salz, Wein u. s. w. Solche Erzeugnisse heißen Einfuhrartikel. Ausfuhr, Einfuhr.

7. Bildung.

Für Erziehung und Unterricht im allgemeinen sorgen unsere Volksschulen. In vielen Orten gibt es auch Fortbildungsschulen.

Höhere Schulen sind:

Ein Lyceum in Regensburg.

Gymnasien: 2 in Regensburg, 1 in Amberg.

Realschulen: Regensburg, Amberg, Neumarkt, Weiden.

Lehrerbildungsanstalt in Amberg; Präparandenschulen: Regensburg, Weiden, Cham.

Für taubstumme Kinder besteht in Regensburg eine Kreis-Taubstummenanstalt.

Landwirtschaftliche Winterschulen sind in Regensburg und Weiden.

8. Verwaltung. Rechtspflege. Militär.

Die oberste Verwaltungsbehörde des Kreises oder des Regierungsbezirkes **„Oberpfalz und Regensburg"** ist die königliche Kreisregierung in Regensburg. Das Oberhaupt derselben ist der königliche Regierungspräsident. Unter der Kreisregierung stehen die 18 Bezirksämter (siehe Seite 13 u. 15). Diesen ist die Distriktsverwaltung und die Distriktspolizei über die mittelbaren Gemeinden übertragen. Die Städte Regensburg und Amberg bilden für sich je einen Stadtbezirk und stehen unmittelbar unter der kgl. Regierung. Man nennt sie deshalb unmittelbare Städte. Der kgl. Regierung sind auch die Rentämter, Bauämter, Forstämter, Distrikts-Schulinspektionen u. s. w. unterstellt.

Die Rentämter besorgen die Erhebung der Steuern. Die Bauämter übernehmen die Herstellung der öffentlichen Bauten. (Straßen- und Flußbau.) Den Forstämtern ist der Schutz und die Pflege der Waldungen übertragen. Die Schulinspektionen leiten die Volksschulen.

Beamte, welche in Streitsachen oder bei Vergehen Recht zu sprechen haben, heißen Richter.

Die kgl. Amtsgerichte bilden die erste und unterste Stufe der Gerichte. Bei denselben werden die Urteile von einem Richter erlassen. In der Oberpfalz gibt es 33 Amtsgerichte.

Bei den kgl. Landgerichten werden die Entscheidungen und Urteile von mehreren Richtern ausgesprochen. Landgerichte sind in Regensburg, Amberg und Weiden.

In Regensburg, Amberg und Sulzbach liegt Militär. Diese Städte heißt man deshalb Garnisonsstädte.



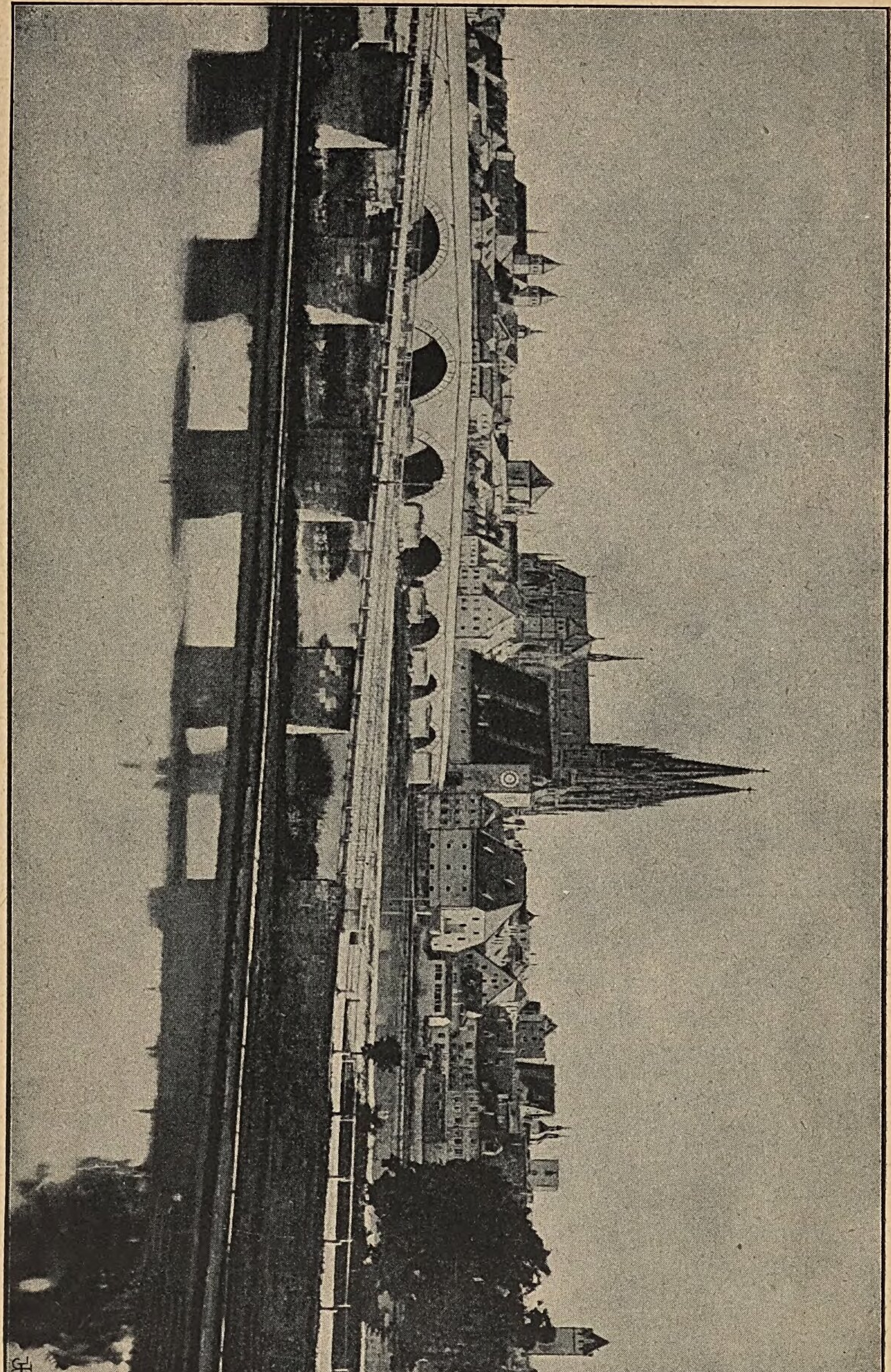
Das alte Rathaus zu Regensburg. (Nach einer Photographie von Gebr. Laifle in Regensburg.)

9. Wichtige Orte.

a) Die unmittelbaren Städte.

1. Regensburg, 42000 E., Kreishauptstadt der Oberpfalz und Bischofssitz. Regensburg wurde von den Römern gegründet und war früher Residenz der bayerischen Herzoge. Hier wurde der deutsche Reichstag abgehalten (1563—1806). Die Franzosen zerstörten die Stadt im Jahre 1809. Sitz vieler Behörden. Herrlicher Dom, viele prachtvolle Kirchen, altes Rathaus mit Folterkammer, die steinerne Brücke (erbaut von Heinrich dem Stolzen von 1135 bis 1146), Schloß des Fürsten Thurn und Taxis, die königliche Villa, viele Denkmäler.

Bleistift-, Tabak- und Zuckerfabrik. Maschinenfabriken, große Buchdruckereien, Bierbrauereien. Gewerbe, Handel und Verkehr (Eisenbahnen, Dampfschiffahrt). Um die Stadt ziehen sich sehr schöne Anlagen. Unweit Regensburg ist die Kreisirrenanstalt Karthaus-Prüll. In der Nähe Regensburgs gibt es Kalkwerke, Ziegeleien und eine Papierfabrik (Alling).



Regensburg. (Nach einer Photographie von Gebr. Laiſſe in Regensburg.)

2. Amberg, 20200 E., Sitz des Schwurgerichtes, Gefangenanstalt, Hochofen, Gewehr-, Porzellan-, Thonwaren-, Öfen- und Blechwarenfabrik. Sitz vieler Behörden. Der Mariahilfberg mit einer Wallfahrtskirche. Amberg war früher die Hauptstadt der Oberpfalz.

b) Orte nach den Bezirksämtern geordnet.

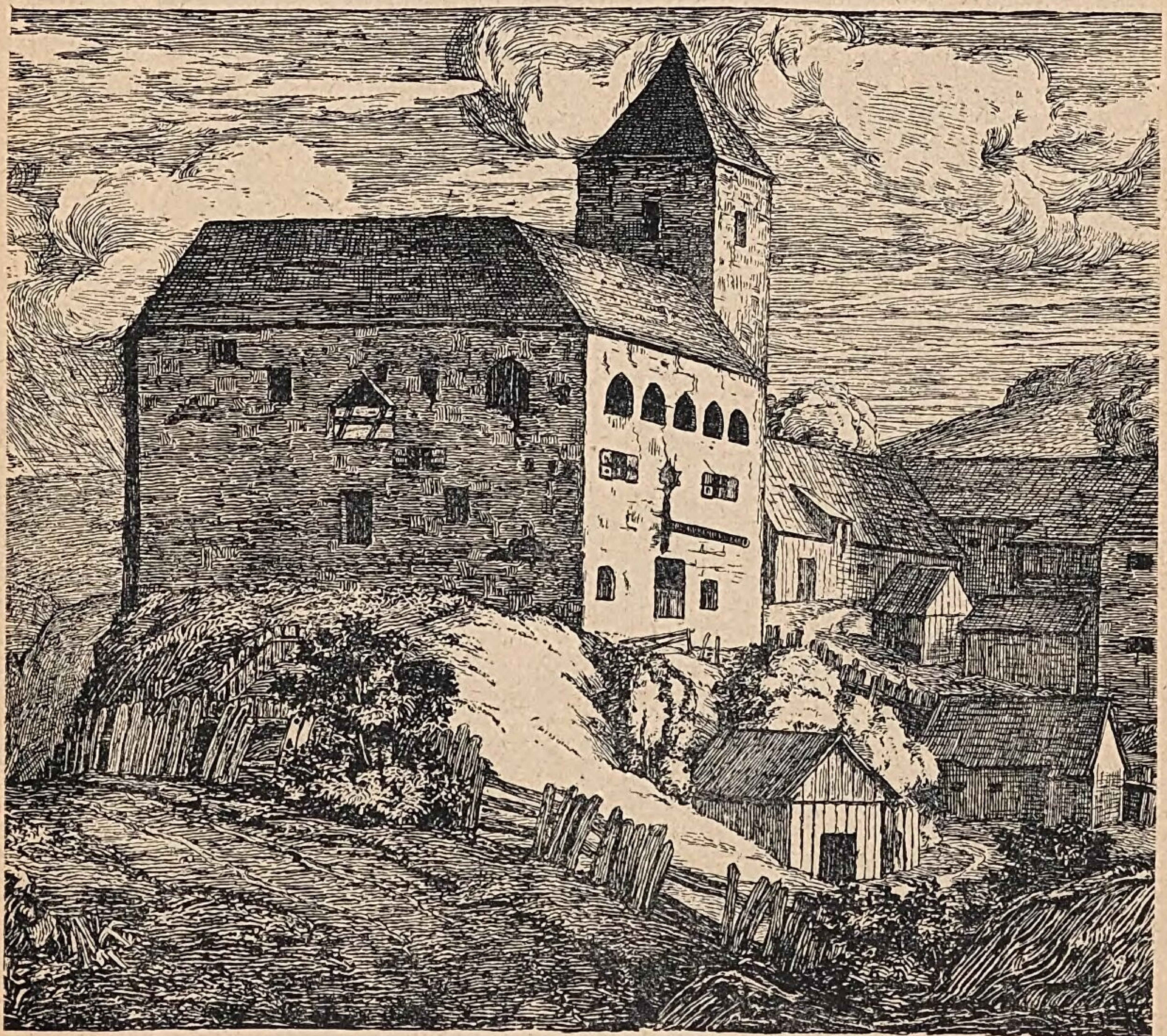
1. B.-A. Amberg. Amberg siehe oben.

In der Nähe von Amberg ist Ensdorf, Pfarrkirche mit Begräbnisstätten bayerischer Fürsten. — Hirschau, Porzellanfabrik. — Freihung, Blei. — Vilseck, Weiher, Torf.

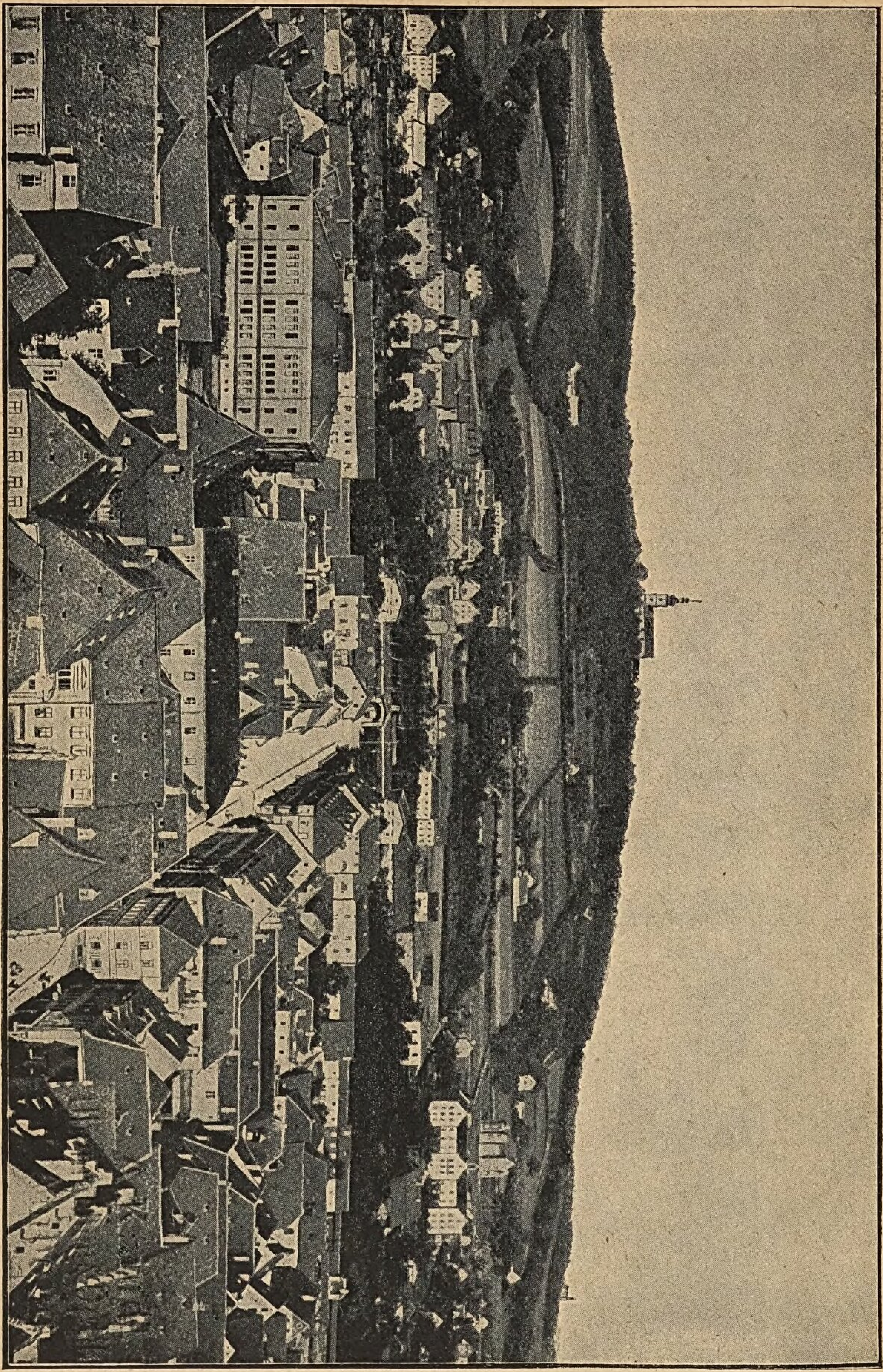
2. B.-A. Beilngries. Beilngries, 1900 E., Lokalbahn, Hopfen, Holzhandel. — Riedenburg, Ruinen. — Holnstein bei Berching, Anstalt für schwachsinnige Kinder.

3. B.-A. Burglengenfeld. Burglengenfeld, 3000 E., Schloßruine, Kinder-Rettungsanstalt. In der Nähe das bedeutende Eisenwerk Maximilianshütte (Sauforst). — Schwandorf, 5300 E., Eisenbahnknotenpunkt, Thonwarenfabrik, Kreuzberg mit Wallfahrtskirche.

4. B.-A. Cham. Cham, 3900 E., Lokalbahn, Granitbrüche. Cham wurde nach mehreren Bränden neu aufgebaut. In der Nähe



Die alte Burg Trausnitz im Thal.



Amberg. (Nach einer Photographie von A. Kaindl in Amberg.)

das Dorf Chammünster mit prachtvoller Kirche. — Furth i. W., 5100 E., Grenzstadt, Glasfabriken, Schleifwerke, Holzstoff-Fabriken.

5. B.-A. Eschenbach. Eschenbach, 1300 E. Mehrere Orte des Bezirksamtes (Auerbach, Neuhaus u. a.) gehören zur Erzdiözese Bamberg. — Krottensee, berühmte Tropfsteinhöhle.

6. B.-A. Kemnath. Kemnath, 1500 E., gewerbsames Städtchen. — Erbendorf, Glasperlen.

7. B.-A. Nabburg. Nabburg, 2100 E., Flußspat. — Pfreimd. — Trausnitz i. Th. bei Pfreimd. Im Turme dieser Burg saß Friedrich der Schöne gefangen (1322—1325). — Schwarzenfeld, Braunkohlen.

8. B.-A. Neumarkt. Neumarkt i. O., 6000 E., reger Gewerbefleiß, Fahrradfabrik, Schwefelquelle, Ruine Wolfstein. — Kastl, Klosterkirche mit dem Grabmal Schweppermanns.

9. B.-A. Neunburg v. W. Neunburg v. W., 2300 E. Eine Lokalbahn führt von Bodenwöhr nach Neunburg v. W. — Bodenwöhr, Eisenwerk, großer Weiher. — Oberviechtach, Schönsee.

10. B.-A. Neustadt a. W.-N. Neustadt a. W.-N., 1700 E., Lokalbahn nach Vohenstrauß. — Weiden, 7000 E., Eisenbahnknotenpunkt, ist eine im Aufblühen begriffene Stadt, Porzellanfabrik. — Sternstein bei Neustadt, Flossenbürg bei Floß mit großen Granitbrüchen.

11. B.-A. Parsberg. Parsberg, 1200 E., Markt, Schranne, Schloß. — Velburg, Ruinen, Höhlen. — Hemau.

12. B.-A. Regensburg. Regensburg siehe Seite 11.

13. B.-A. Roding. Roding, Marktflecken, Wallfahrtskirche. — Falkenstein, Schloß und schöner Park. — Reichenbach, Anstalt für unglückliche Kinder. — Fischbach, in der Nähe die Ruine Stockenfels.

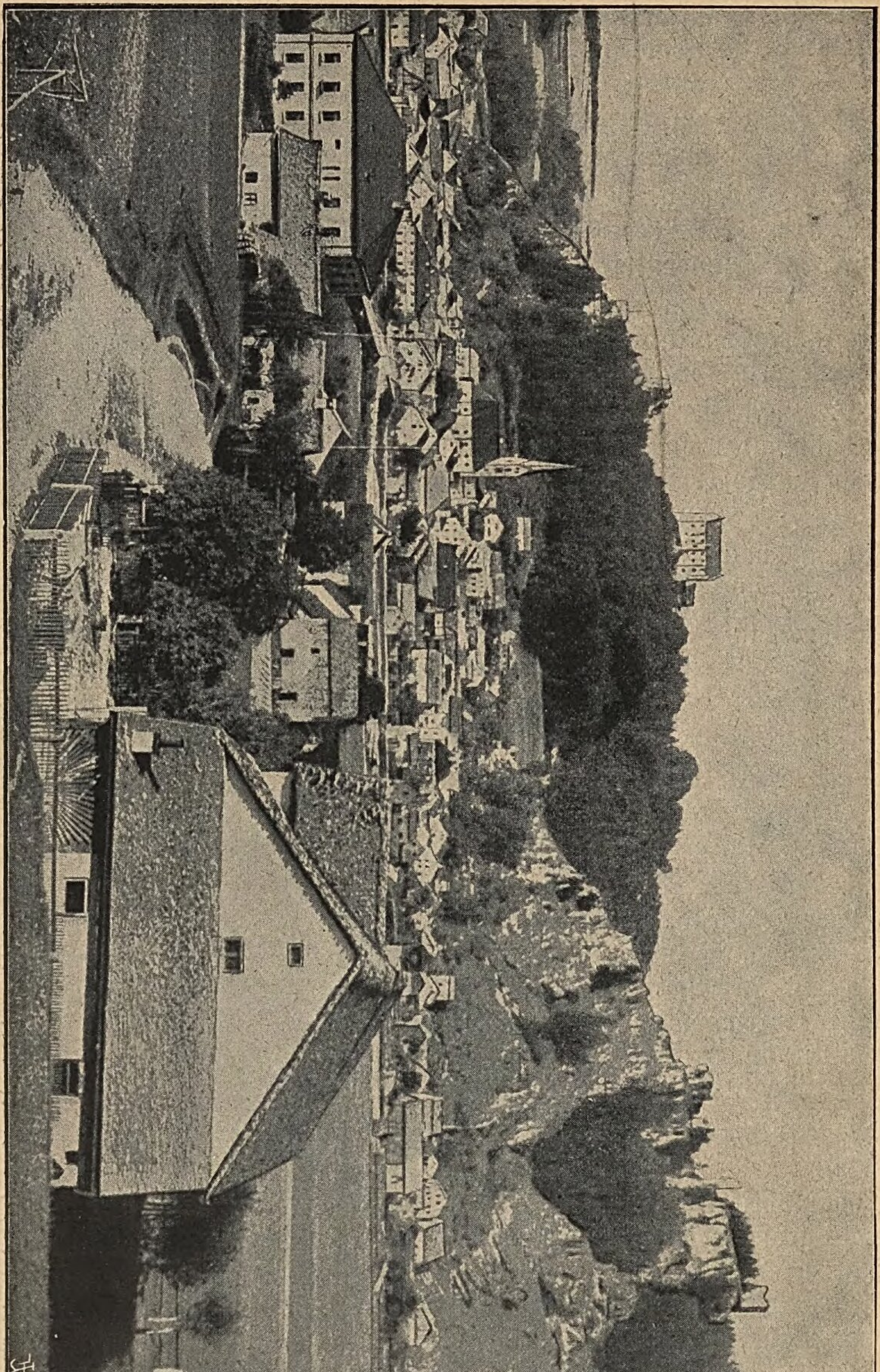
14. B.-A. Stadtamhof. Stadtamhof, 3600 E., wird durch die steinerne Brücke mit Regensburg verbunden. Eine Lokalbahn führt von Stadtamhof nach Donaustauf, in dessen Nähe sich auf einem Berge mit herrlicher Aussicht die Walhalla erhebt. Diese ist ein deutscher Ehrentempel, erbaut von König Ludwig I., und enthält Marmorbüsten berühmter Männer und Frauen der deutschen Nation.

15. B.-A. Sulzbach. Sulzbach, 5500 E., Hauptsitz einer ehemaligen Grafschaft, Gefangenanstalt, Hopfenbau. — Rosenberg, Eisenwerke.

16. B.-A. Tirschenreuth. Tirschenreuth, 3600 E., Fischzucht, Porzellanfabrik, Ausfuhr von Schinken, Lokalbahn. — Waldsassen, ehemals großes Kloster, Erziehungsanstalt für Mädchen, Porzellanfabrik. — Kondrau, Mineralwasser. — Bärnau. — Mitterteich, Ausfuhr von Preiselbeeren und Basaltbrocken. — Wiesau, Eisenbahnknotenpunkt. In der Nähe das Ottobad.

17. B.-A. Vohenstrauß. Vohenstrauß, 1800 E., Lokalbahn. — Leuchtenberg, Ruine mit prachtvoller Aussicht. — Pleistein. In der Nähe der Fahrenberg.

18. B.-A. Waldmünchen. Waldmünchen, 3000 E., Tuchfabrik, Glashütten, Lokalbahn.



Riedenburg.



Luitpold, Prinzregent von Bayern.

III. Bayern.

1. Das Königreich Bayern besteht aus zwei getrennten Gebieten, ist 75864 qkm groß, (ungefähr achtmal so groß als die Oberpfalz) und zählt 5819000 Einwohner. Von diesen sind ungefähr $^2/_3$ Katholiken, $^1/_3$ Protestanten und 54000 Israeliten.

2. Grenzen. Der größere Teil Bayerns oder das Hauptland grenzt im Osten und Süden an das Kaisertum Österreich (Böhmen, Erzherzogtum Österreich, Salzburg, Tirol und Vorarlberg), im Westen an Württemberg, Baden und Hessen, im Norden an Preußen, an die sächsischen Herzogtümer, an das Fürstentum Reuß und an das Königreich Sachsen.

Der kleinere Teil Bayerns, die Pfalz, grenzt im Osten an den Rhein, der von Baden trennt, im Süden an Elsaß und Lothringen, im Westen an Preußen und im Norden an Preußen und Hessen.

Zeichne die Grenzen Bayerns!

3. Gebirge. 1. Die Alpen bilden gleichsam den Südfuß Bayerns. Die höchsten Berge sind: Die Mädele Gabel (2650 m), der Hochvogel (2600 m), die Zugspitze (2957 m) und der Watzmann (2700 m). (Alm, Matten, Senner, Sennerin, Sennhütte, Gemsen, Gletscher, Bergseen, Bergströme.) 2. Der fränkische Jura oder Frankenjura besteht aus Kalkmassen. Tropfsteinhöhlen. Der zwischen Bayreuth, Erlangen und Bamberg gelegene Teil heißt fränkische Schweiz. 3. Der Böhmerwald ist rauh, seine Berge sind mit Nadelwäldern bedeckt. Der Teil des Böhmerwaldes zwischen der Donau und dem Regen heißt

bayerischer Wald. Berge: Arber (1500 m), Rachel (1450 m). 4. Das Fichtelgebirg mit dem Schneeberg (1100 m) und Ochsenkopf (1000 m). Es hat seinen Namen von den Fichtenwäldern, welche seine Granitberge bedecken. 5. Der Frankenwald. Er bildet eine Wasserscheide zwischen Rhein und Elbe und liegt ganz in Oberfranken. Holzhandel. Kohlengruben. Schieferlager. 6. Das Rhöngebirg mit schönen Wäldern, magerem Ackerboden und armen Dörfern. Im nordöstlichen Teile ist das Gebirg moorig. 7. Der Spessart ist reich an Laubwäldern, besonders an prächtigen Eichen. Er zwingt den Main zu einer großen Biegung. 8. Das Hartgebirg in der Rheinpfalz ist ein Ausläufer der Vogesen. Der Kalmit (700 m).

1. Wie liegen vom Fichtelgebirg aus folgende Gebirge: die Alpen, das Rhöngebirg, der Frankenwald, der Spessart, der Böhmerwald? 2. Welches Gebirg liegt östlich vom Frankenjura? 3. Wie liegt vom Ochsenkopf aus der Watzmann, der Rachel, der Hochvogel, der Kalmit? 4. Welches Gebirg liegt an der östlichen Grenze Bayerns? 5. Zeichne die Hauptzüge der Gebirge Bayerns!

4. Ebenen: 1. Die schwäbisch-bayerische Hochebene, zwischen den Alpen und der Donau, hat ziemlich rauhes Klima, ist aber in ihrem nördlichen Teile sehr fruchtbar. Das Haupt-Getreideland zieht sich von Pfaffenhofen über Straubing bis nach Osterhofen und Vilshofen (Kornkammer Bayerns). Die Holledau bei Abensberg ist ein gesegnetes Hopfenland. Doch hat diese Ebene auch viele und teilweise ausgebreitete sumpfige Strecken, Moose genannt. Die wichtigsten sind: Das Dachauer Moos, das Erdinger Moos, das Donau-Ried und das große Donau-Moos. Eine große, öde Strecke ist das Lechfeld bei Augsburg.

2. Die oberpfälzische Hochebene siehe Oberpfalz!

3. Die fränkische Ebene, welche sich zu beiden Seiten des Mains und der Regnitz ausbreitet. Das fruchtbarste Gebiet in derselben ist die Gegend um Bamberg (Gemüse, Süßholz, Obst); weniger fruchtbar, aber gut angebaut ist die Gegend um Nürnberg (Gemüse, Tabak; Meerrettich bei Baiersdorf). Ergiebige Hopfenfelder finden sich bei Spalt, Hersbruck, Altdorf und Neustadt an der Aisch. In den Thälern des Mains, der Saale und der Tauber wird Wein und viel Obst gebaut.

Die rheinische Tiefebene, welche vom Hartgebirg bis zum Rhein reicht, ist größtenteils sehr fruchtbar und aufs sorgfältigste angebaut. (Wein, Gemüse, Tabak.)

5. Flüsse. Die Hauptflüsse Bayerns sind die Donau und der Rhein.

a) Die Donau entspringt auf dem Schwarzwalde im Großherzogtum Baden und ergießt sich in das schwarze Meer. Rechts nimmt sie auf: die Iller, den Lech mit der Wertach, die Isar und den Inn mit der Salzach; links: die Altmühl, die Naab und den Regen.

Welche Orte liegen am rechten und linken Ufer der genannten Flüsse?

1. Was versteht man unter Flufssystem? Flufsgebiet? 2. Wo erreicht die Donau ihren nördlichsten Punkt? 3. Auf welchem Gebirg entspringen ihre südlichen Nebenflüsse? 4. Welche Nebenflüsse der Donau haben einen nördlichen, und welche einen nordöstlichen Lauf? (Will man den Lauf eines Flusses bestimmen, so mufs man seinen Ursprung mit seiner Mündung vergleichen.) 5. Welcher Nebenflufs fliefst westlich? südlich? südöstlich? 6. Welche Nebenflüsse bilden teilweise Grenzen? 7. Auf welchem Gebirg entspringt der Regen? 8. Welche Flüsse kommen bei Passau zusammen? 9. Welche Flüsse ergiefsen sich in der Nähe von Regensburg in die Donau? 10. Bei welcher Stadt mündet die Iller in die Donau? die Wertach in den Lech? 11. Wo tritt die Donau in Bayern ein und wo verläfst sie dasselbe? 12. Wie liegen von München aus folgende Städte: Augsburg, Ingolstadt, Passau, Schwandorf, Wasserburg, Kempten? 13. Wie liegen von Regensburg aus: Eichstätt, Straubing, Landshut, Amberg, Freising? 14. Welche Städte am Inn liegen in Bayern? 15. Geht man von Regensburg nach Ulm hinauf oder hinab? 16. Welche Stadt liegt höher: München oder Landshut? Regensburg oder Weiden? Straubing oder Augsburg? 17. Zeichne den Lauf der Donau! 18. Versuche es mit dem ganzen Flufsgebiet der Donau!

b) Der **Rhein** entspringt auf dem St. Gotthard in der Schweiz, fließt durch den Bodensee, bildet bei Schaffhausen einen 20 m hohen Wasserfall und mündet in die Nordsee.

Aus Bayern nimmt er rechts den **Main** und links die **Lauter**, die **Queich** und die **Nahe** mit der **Glan** auf. Siehe Seite 27.

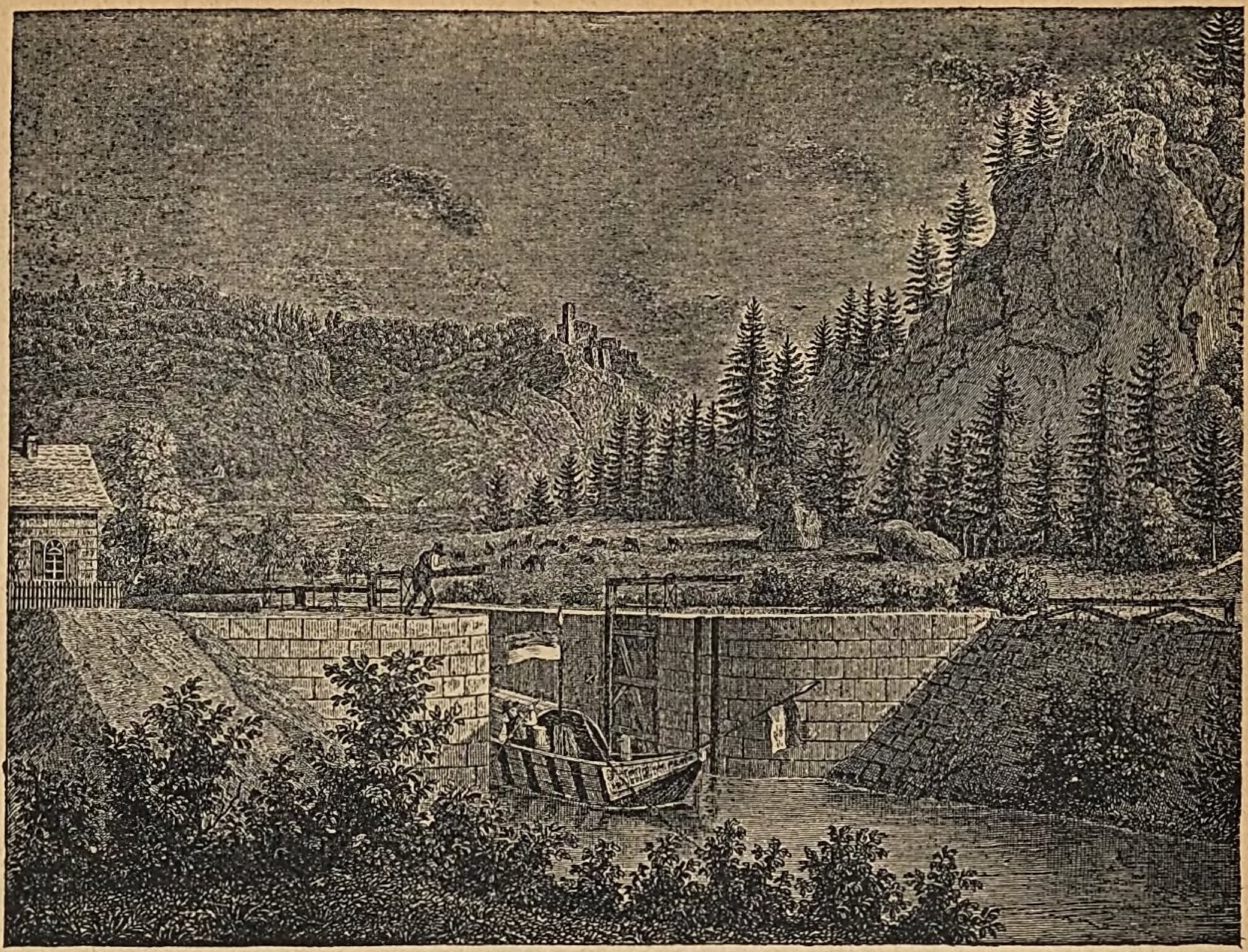
Der **Main** entsteht aus der Vereinigung des roten und weißen Mains und ergießt sich bei Mainz in den Rhein.

Rechts nimmt er auf: die **Rodach** und die **fränkische Saale**; **links**: die **Regnitz** und die **Tauber**.

1. Welche Orte liegen am Main und seinen Nebenflüssen? 2. Auf welchem Gebirg entspringt der Main? die Rodach? 3. Welcher Nebenflufs des Mains fliefst nach Norden? 4. Welche Nebenflüsse des Mains fliefsen nach Südwesten? 5. Welches Gebirg liegt in einer Mainbiegung? 6. Welche Festung liegt an der Donau, am Rhein? 7. Wie liegen von Würzburg aus: Bayreuth, Passau, Nürnberg, Augsburg, Lichtenfels, Regensburg, Eichstätt, Kissingen? 8. Geht man von Würzburg nach Aschaffenburg, von Nürnberg nach Bamberg hinauf oder hinab? 9. Welche Stadt liegt höher: Bayreuth oder Frankfurt a. M.? Nürnberg oder Würzburg? 10. Zeichne den Lauf des Mains und seiner Nebenflüsse! 11. An welchen Flüssen liegen: München, Augsburg, Nürnberg, Würzburg, Erlangen, Deggendorf, Ansbach, Bayreuth, Neuburg, Aschaffenburg, Kempten, Landshut, Eichstätt, Bamberg?

6. Der wichtigste **Kanal** in Bayern ist der **Ludwigs-Kanal**, auch **Donau-Main-Kanal** genannt. Er verbindet die Altmühl mit der Regnitz und dadurch die Donau mit dem Main. Er beginnt bei Dietfurt und endigt bei Bamberg.

Welche Städte berührt man, wenn man zu Wasser von Aschaffenburg nach Straubing reist?



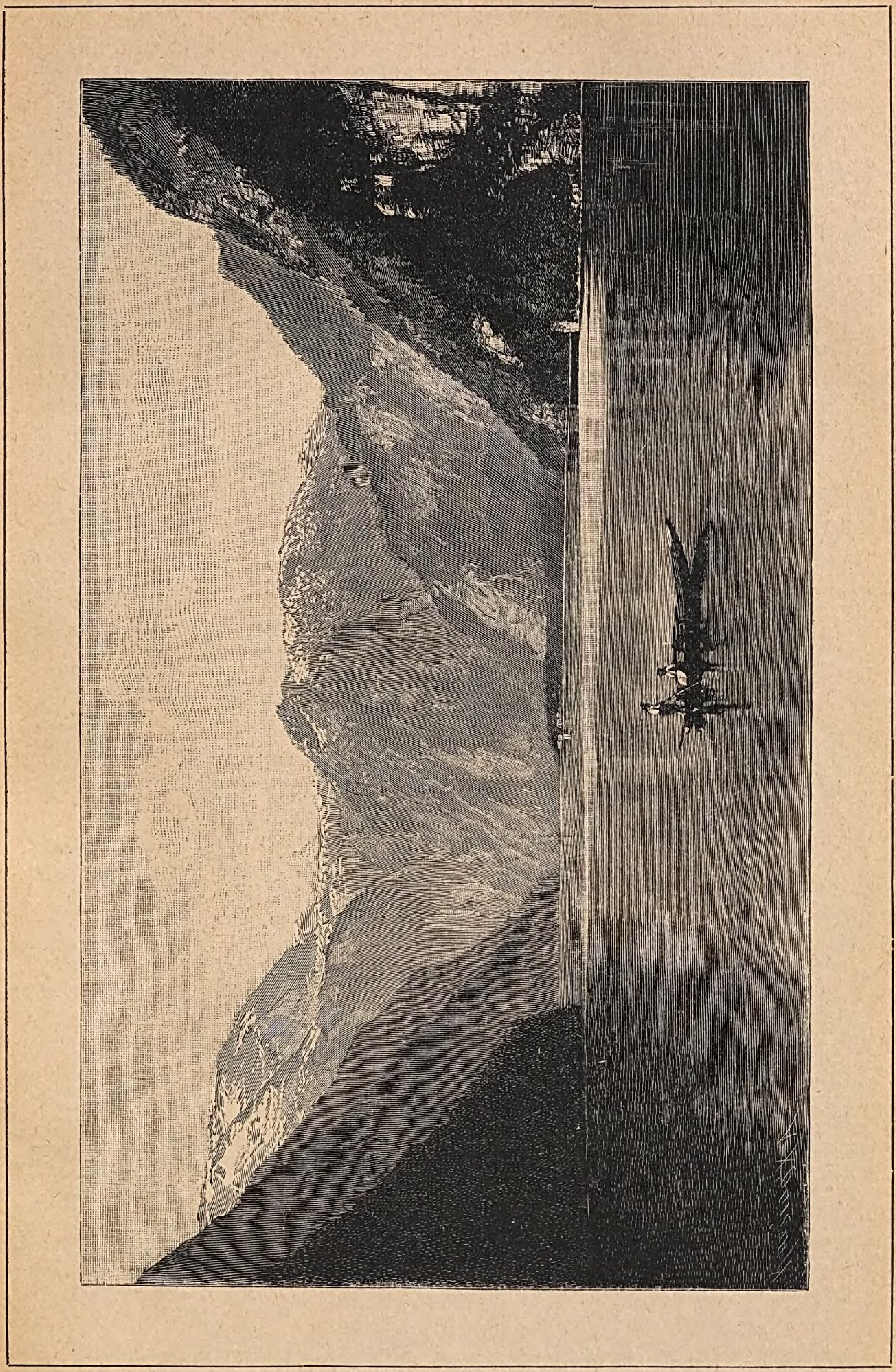
Eine Kanal-Schleuse.

7. Seen. Der **Bodensee** gehört nur teilweise zu Bayern. Im südlichen Bayern sind ferner: der **Ammer**-, **Würm**- oder **Starnberger**-, **Kochel**-, **Walchen**-, **Tegern**-, **Chiem**- und **Königs**- oder **Bartholomäussee**.

1. Welcher Fluſs flieſst durch den Bodensee? 2. Welche bayerische Stadt liegt am Bodensee? 3. Welcher See liegt am Fuſse des Watzmanns? 4. Wie heiſst der gröſste bayerische See? 5. Welche Seen liegen südlich vom Würmsee?

8. Bayern wird in 8 **Regierungsbezirke** oder Kreise eingeteilt. Sie heißen: 1. **Oberbayern**, 2. **Niederbayern**, 3. **Pfalz**, 4. **Oberpfalz und Regensburg**, 5. **Oberfranken**, 6. **Mittelfranken**, 7. **Unterfranken und Aschaffenburg**, 8. **Schwaben und Neuburg**.

Bayern ist nach der Verfassungsurkunde vom 26. Mai 1818 eine eingeschränkte oder konstitutionelle Monarchie. Der König ist das Oberhaupt des Staates. Seine Person ist heilig und unverletzlich. Die Krone ist erblich im Mannesstamme, nach dem Rechte der Erstgeburt. Die gesetzgebende Gewalt übt der König mit Zuziehung des Landtages aus; die vollziehende Gewalt steht ihm allein zu, sofern die Verfassung nicht die Mitwirkung des Landtages ausspricht. Den Landtag bilden zwei Kammern: die Kammer der **Reichsräte** und die Kammer der **Abgeordneten**. Wenigstens alle zwei Jahre werden sie zusammenberufen, um der Landesregierung die Bedürfnisse und Wünsche des Volkes vorzutragen und an der Gesetzgebung und Besteuerung teilzunehmen. — In jedem Kreise besteht ein Landrat, der sich alljährlich in der Kreishauptstadt versammelt und gemeinsame Angelegenheiten des Kreises in Beratung zieht.



Königssee.

Die oberste beratende Stelle ist der Staatsrat, bei welchem der König den Vorsitz führt. Die oberste vollziehende Stelle bilden die Staats-Ministerien, nämlich 1. das Ministerium des königlichen Hauses und des Äußern, 2. das Justizministerium, 3. das Ministerium des Innern mit einer Abteilung für Landwirtschaft, Gewerbe und Handel, 4. das Ministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten (Kultusministerium), 5. das Finanzministerium und 6. das Kriegsministerium.

Zur Verwaltung eines jeden Kreises besteht eine königliche Kreisregierung, welcher die Bezirksämter, Magistrate und Schulinspektionen untergeordnet sind. Für die Rechtspflege besteht als oberste Gerichtsstelle das oberste Landesgericht; diesem sind die Oberlandesgerichte untergeordnet, und unter diesen stehen die Landgerichte und Amtsgerichte.

Für die kirchliche Einteilung bestehen:

a) für die römisch-katholische Kirche die 2 Erzbistümer München-Freising und Bamberg, ferner 6 Bistümer: Augsburg, Regensburg, Passau, Eichstätt, Würzburg und Speier;

b) für die protestantische Kirche das Oberkonsistorium zu München und die 3 Konsistorien zu Ansbach, Bayreuth und Speier;

c) für die israelitische Religionsgenossenschaft 40 Rabbinate in verschiedenen Orten des Landes.

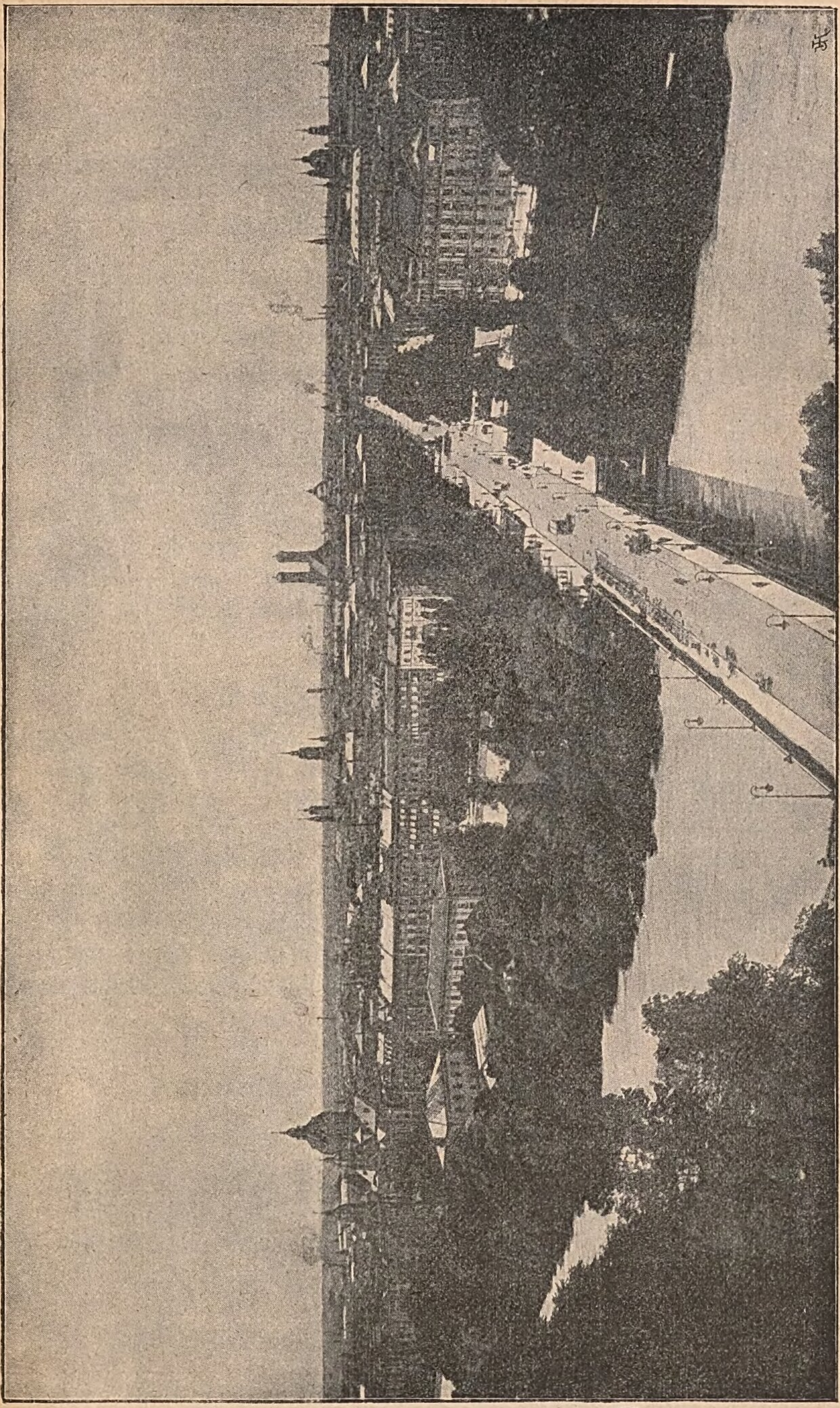
1. Gebet die Grenzen eines jeden Regierungsbezirkes an! 2. In welchen Kreisen sind: der bayerische Wald, das Fichtelgebirg, die Alpen, der Frankenwald, der Spessart, das Hartgebirg, der Steigerwald, das Rhöngebirg, der Frankenjura? 3. In welchem Regierungsbezirke ist der Arber, der Watzmann, der Ochsenkopf, der Hochvogel, der Schneeberg, die Zugspitze, der Rachel? 4. In welchen Kreisen fliefst die Donau, der Main, die Altmühl, die Isar, der Regen? 5. Welcher Nebenflufs der Donau durchströmt die Oberpfalz von Norden nach Süden? 6. Welcher Flufs bildet teilweise die Grenze zwischen Oberbayern und Schwaben und Neuburg? 7. Durch welche Kreise kommt man, wenn man in gerader Linie von Hof nach Lindau, von München nach Würzburg, von Rosenheim nach Lichtenfels reist? 8. Zeichne die Grenzen der einzelnen Regierungsbezirke!

1. Oberbayern (1187000 E.).[1]

München (450)[2] ist die Haupt- und Residenzstadt des ganzen Landes und auch die Kreishauptstadt von Oberbayern. Gründer der Stadt war Heinrich der Löwe. Es vereinigt alle obersten Behörden des Landes. München ist durch den Kunstsinn der Könige von Bayern eine der schönsten Städte geworden, und man sieht überall prächtige Gebäude, Denkmäler und Anlagen. Es ist reich an herrlichen Sammlungen von Gemälden und Bildhauerarbeiten. — Ingolstadt (20), starke Festung. — Freising. In der Nähe Weihenstephan mit einer Akademie für Landwirtschaft und Brauerei. — Zu Berchtesgaden, Reichenhall, Traunstein und Rosenheim (12) wird Salz gewonnen. — Altötting,

[1]) Die Einwohnerzahlen der Kreise und Städte sind zum Zwecke vergleichender Zusammenstellungen angegeben.

[2]) Von den Einwohnerzahlen sind nur rund die Tausender angegeben.



München.

Wallfahrtsort, Tillys Grab. Mühldorf und Ampfing, Schlacht zwischen Ludwig dem Bayer und Friedrich von Österreich, Schweppermann, 1322. — Scheyern und Ober-Wittelsbach, Stammsitze des bayerischen Königshauses. — Reichenhall, Bad.

Fertige eine kleine Beschreibung von Oberbayern mit Angabe der Grenzen, Gebirge, Berge, Flüsse, Seen und der merkwürdigsten Orte![1])

2. Niederbayern (674000 E.).

Landshut (21), Kreishauptstadt. Der Martinsturm, circa 133 m hoch, ist der höchste Turm in Bayern. Das Schloß Trausnitz war einst die Residenz der ehemaligen niederbayerischen Herzoge. — Kelheim war früher die Residenz Ottos von Wittelsbach. Ludwig der Kelheimer wurde hier geboren und auf der Donaubrücke ermordet. Auf dem nahen Michelsberg ließ König Ludwig I. die prachtvolle Befreiungshalle erbauen. — Straubing (16), Geburtsstadt Fraunhofers; Agnes Bernauer. — Passau (17), Bischofssitz, Bergfeste Oberhaus. Durch den Passauer Vertrag 1552 wurde den Protestanten freie Religionsübung gewährt. — Bei Abensberg und Eggmühl erlitten die Österreicher im Jahre 1809 durch Napoleon I. bedeutende Niederlagen. — Obernzell, Schmelztiegel. — Abbach, Bad. — Deggendorf, Vilshofen, Osterhofen, Landau a. d. Isar, bedeutender Getreidebau.

3. Pfalz (766000 E.).

Speier (19), Kreishauptstadt, protestantisches Konsistorium, Bischofssitz, Dom. Reichstag 1529, Tabakbau. — Germersheim, Festung. — Landau i. d. Pf. (14). — Zweibrücken (12). — Neustadt a. d. Hart (16), Getreide-, Wein- und Obstbau. — Dürkheim, Salz, Weinbau. — Kaiserslautern (41), bedeutende Fabriken. — Ludwigshafen (40). — Frankenthal (14), Kanal. — Deidesheim, Forst, Wachenheim, Ungstein, Gimmeldingen und Ruppertsberg, Weinorte. — St. Ingbert (12), Berg- und Fabrikstadt mit reichen Steinkohlengruben und Eisenwerken. — Pirmasens (25), Schuh- und Lederfabrikation.

4. Oberpfalz und Regensburg.

Siehe Oberpfalz.

5. Oberfranken (586000 E.).

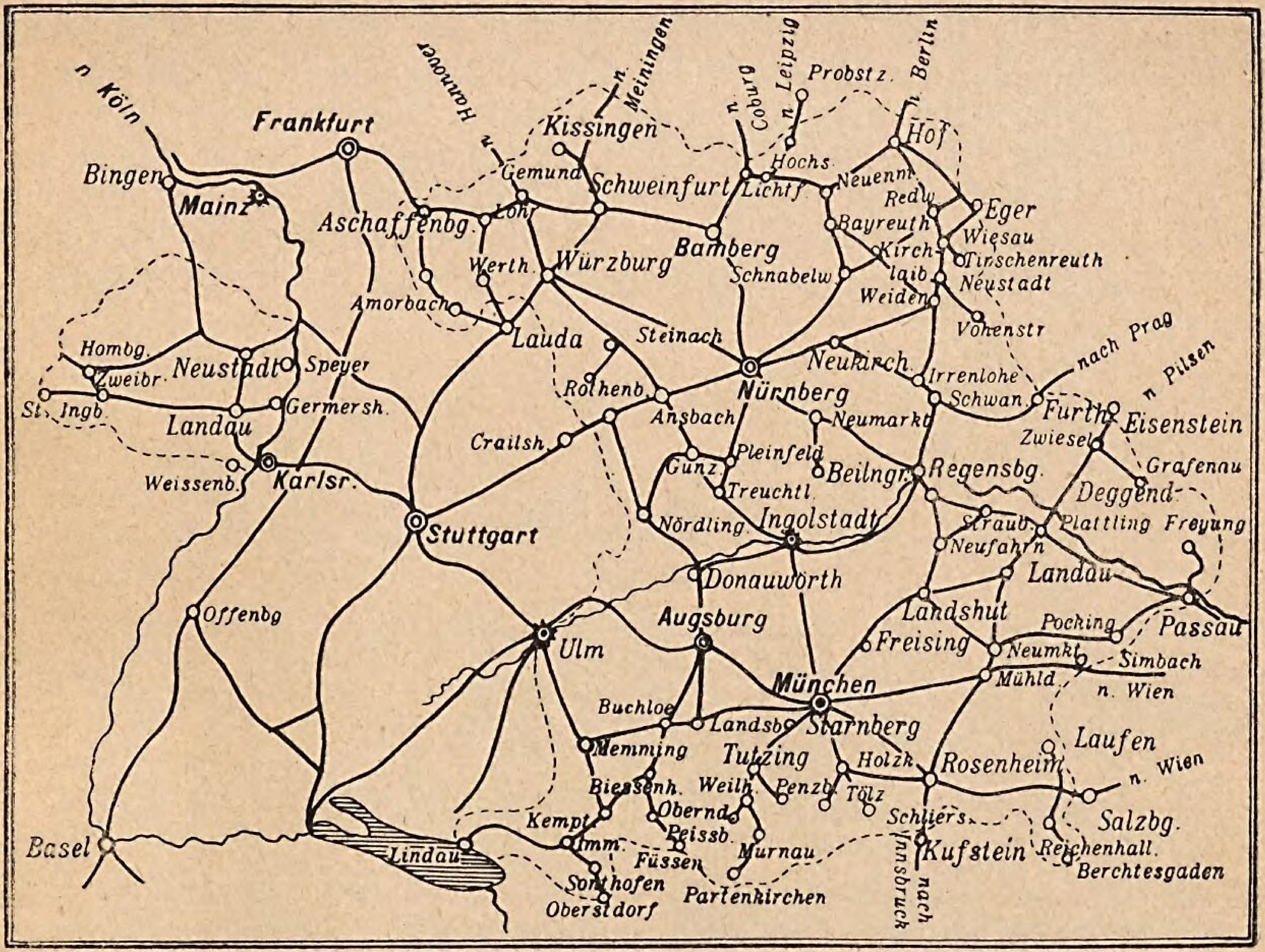
Bayreuth (28), Kreishauptstadt, prot. Konsistorium. — Bamberg (39), Erzbischof, Dom mit 4 Türmen, königliches Schloß, bedeutender Gartenbau. Pfalzgraf Otto von Wittelsbach ermordete hier den Kaiser Philipp von Schwaben 1208. — Hof (28), bedeutende Baumwollspinnereien und Webereien, lebhafter Handel. — Kulmbach, Plassenburg, Bierbrauereien. — Muggendorf in der fränkischen Schweiz, berühmte Höhlen.

---

[1]) Eine ähnliche Beschreibung soll über jeden Kreis gemacht werden.

6. Mittelfranken (737000 E.).

Ansbach (16), Kreishauptstadt, prot. Konsistorium. — Nürnberg (180), weltberühmte Handelsstadt und erste Fabrikstadt Bayerns, Lorenzer- und Sebalduskirche, alte Reichsveste, Rathaus, germanisches Museum, schöne Brunnen. — Hier lebte der Meistersänger Hans Sachs, der Erzgießer Peter Vischer, der Bildhauer Adam Kraft, der Maler Abrecht Dürer. Spielwaren. — Fürth (47), Handels- und Fabrikstadt. — Erlangen (21), Universität. — Eichstätt, Bischofssitz. — Schwabach, Nadel- und Drahtfabriken. — Spalt, Altdorf, Hersbruck, Lauf, Roth, Hopfen. — Bei Solnhofen werden die berühmten lithographischen Steine gebrochen. — Rothenburg o. d. T., altertümliche Stadt.



Karte der bayerischen Eisenbahnen.

7. Unterfranken und Aschaffenburg (632000 E.).

Würzburg (70), Kreishauptstadt, Universität, Bischofssitz, Dom, Juliusspital, königliches Schloß, Marienberg (Stein- und Leistenwein), Weinhandel. — Aschaffenburg (16), Forstschule, Holzhandel. — Schweinfurt (14), Tapeten- und Farbenfabrikation; Getreide, Wein, Obst und Gemüse. — Kissingen, berühmtes Bad. — Kitzingen, bedeutender Handel und Weinbau.

8. Schwaben und Neuburg (689000 E.).

Augsburg (81), Kreishauptstadt, Bischofssitz, Rathaus mit dem goldenen Saal, Fabrik-, Wechsel- und Handelsplatz, Reichstag 1530,

Fugger und Welser. — Nördlingen, Industrie und Handel. — Donauwörth. Ludwig der Strenge ließ hier im Jahre 1256 seine Gemahlin Maria von Brabant hinrichten. — Neuburg an der Donau, hübsches Schloß. — Kempten (17), Handel und Fabriken. — Memmingen, Hopfenbau. — Lindau, bayerisches Venedig, Schiffahrt. — Füssen, in der Nähe die königlichen Schlösser Hohenschwangau und Neu-Schwanstein. — Lechfeld, Sieg Otto des Großen über die Hunnen im Jahre 955.

1. Ordnet die Städte, bei denen die Einwohnerzahl angegeben ist, nach ihrer Gröfse! 2. In welchen bayerischen Städten sind Universitäten? Erzbischöfe? Bischöfe? protestantische Konsistorien? 3. Wo sind Dome? 4. Wo sind Festungen? 5. Jemand will mit der Eisenbahn von Nürnberg über Regensburg nach München reisen. Welche Orte berührt er? 6. Ebenso über Schwandorf von Passau nach Bayreuth! 7. Mache noch mehr Reisen nach diesen Beispielen! 8. Was und wo ist: der Arber, Bamberg, Erlangen, Fürth, Germersheim, der Hochvogel, die Isar, Kissingen, München, Nürnberg, die Nahe, der Ochsenkopf, die Queich, Rosenheim, Speier, Schweinfurt, die Tauber, Ulm, die Zugspitze? 9. Suche auf der Landkarte von Bayern Ortsnamen, die sich auf burg, berg, stadt, dorf, au, ingen, bach oder heim endigen!

IV. Das Deutsche Reich.

1. Das Deutsche Reich umfaßt 540600 qkm (= 7mal so groß als Bayern) mit rund $52\frac{1}{2}$ Mill. Einwohnern; fast $\frac{2}{3}$ Protestanten, über $\frac{1}{3}$ Katholiken und gegen 600000 Israeliten.

2. Grenzen. Im Norden grenzt Deutschland an die Ostsee, an Dänemark und an die Nordsee, gegen Westen an Holland, Belgien, Luxemburg und Frankreich, gegen Süden an die Schweiz und an Österreich, gegen Osten an Österreich und Rußland. Zeichne die Grenzen Deutschlands!

3. Gebirge. Wiederhole Seite 17 über die bayerischen Gebirge. Die Mitte Deutschlands wird von O. nach W. von einer Gebirgsreihe durchzogen. Sie beginnt im O. in den Sudeten mit dem Riesengebirge; diesem schließt sich das Erzgebirg, das Fichtelgebirg, der Frankenwald, der Thüringerwald, das Rhöngebirg, das Vogelsgebirg und der Taunus an; im W. endet sie jenseits des Rheines mit dem Hunsrück. Diese Gebirge bilden die Hauptscheide zwischen Süd- und Norddeutschland. Links des Rheins sind die Vogesen, rechts desselben der Schwarzwald, der Odenwald und der Westerwald. Im Norden liegt der Teutoburgerwald und der Harz.[1])

[1]) Bei diesem und bei jedem der folgenden Abschnitte sind geeignete Fragen zu stellen! Siehe Bayern!

4. Ebenen. Am nördlichen und nordöstlichen Rande des deutschen Mittelgebirges dehnt sich bis zur Nord- und Ostsee das teils flache, teils hügelige norddeutsche Tiefland aus, welches sich über das ganze nördliche Deutschland ausbreitet. Die oberrheinische Tiefebene, zu beiden Seiten des Rheins, liegt zwischen Schwarzwald und Vogesen. Das niederrheinische Tiefland umfaßt das Gebiet des unteren Laufes des Rheins. (S. Seite 18.)

5. Die Hauptflüsse in Deutschland sind: die Donau, der Rhein, die Weser, die Elbe, die Oder und die Weichsel.

a) Donau s. Seite 18.

b) Rhein s. Seite 19. Er nimmt von der rechten Seite auf: den Neckar, den Main, die Lahn, die Sieg, die Wupper, die Ruhr und die Lippe; links: die Ill und die Mosel mit der Saar.

c) Die Weser mündet in die Nordsee. Rechts nimmt sie auf: die Aller, links: die Hunte.

d) Die Elbe entspringt auf dem Riesengebirge und ergießt sich in die Nordsee. Rechts nimmt sie auf: die Havel mit der Spree; links: die Eger, die sächsische Saale.

Ein Stück Land, welches von allen Seiten mit Wasser umgeben ist, nennt man Insel; ist es nur auf drei Seiten mit Wasser umgeben, so heißt es Halbinsel. Eine lange und schmale Halbinsel wird Landzunge genannt. Eine schmale Landzunge, durch welche ein Haff vom Meere getrennt wird, heißt Nehrung. Ein Haff ist die seeartige Erweiterung eines Flußbettes, das durch dicht aneinander gereihte Inseln oder durch eine Nehrung vom Meere getrennt wird. Ein Haff kann nicht als Meerbusen angesehen werden, weil es süßes Wasser hat.

e) Die Oder entspringt auf den Sudeten und bildet bei ihrer Mündung in die Ostsee das Stettiner Haff, welches von dem eigentlichen Meere durch die Inseln Usedom und Wollin getrennt ist. Rechts nimmt sie auf: die Warthe mit der Netze; links die Katzbach.

f) Die Weichsel entspringt auf den Karpathen und mündet in die Ostsee. Links nimmt sie die Brahe auf.

6. Die wichtigsten Kanäle in Deutschland sind: 1. Der Ludwigs-Kanal in Bayern. 2. Der Rhone-Rhein- oder Elsaß-Kanal. 3. Der Kaiser Wilhelm-Kanal verbindet die Nord- und Ostsee. Er gewährt die Durchfahrt von Kriegs- und Handelsschiffen größter Art.

Seen. Außer den bayerischen Seen sind zu merken: der Müritz-, Schweriner-, Spirding- und Mauersee.

7. Klima. Deutschlands Klima ist gemäßigt. Mild ist es in den Thälern des Rheins und seiner größten Nebenflüsse, rauh auf den hohen Bergen des Südens, feucht an den Meeresküsten.

8. Produkte, siehe bei den einzelnen Ländern.

9. Das Deutsche Reich ist ein Bundesstaat und besteht aus folgenden einzelnen Staaten:

1. Die 4 Königreiche: Preußen, Bayern, Württemberg und Sachsen;

2. die 6 Großherzogtümer: Baden, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz, Hessen-Darmstadt, Oldenburg und Sachsen-Weimar;

3. die 5 Herzogtümer: Braunschweig, Anhalt, Sachsen-Koburg-Gotha, Sachsen-Meiningen und Sachsen-Altenburg;

4. Die 7 Fürstentümer: Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, Waldeck, Reuß ältere Linie, Reuß jüngere Linie, Lippe und Schaumburg-Lippe;

5. die 3 freien Städte: Hamburg, Bremen und Lübeck;

6. das Reichsland Elsaß-Lothringen.

An der Spitze des Deutschen Reiches steht der König von Preußen, welcher den Namen „**Deutscher Kaiser**" führt. Die Reichsgesetzgebung wird durch den Bundesrat und den Reichstag ausgeübt. Der Bundesrat besteht aus Vertretern der Mitglieder des Bundes. Der Reichstag geht aus allgemeinen Wahlen des deutschen Volkes hervor. Der Bevollmächtigte des Kaisers ist der Reichskanzler.

10. Das Königreich **Preußen** hat 348 545 qkm und zählt 32 Mill. Einwohner, darunter $^2/_3$ Protestanten und $^1/_3$ Katholiken. Es ist über $4\,^1/_2$ mal so groß als Bayern. Grenzen, Gebirge, Flüsse!

a) Provinz Brandenburg. Sie ist meist eben, waldreich und sandig. Gewerbe und Handel blühen. Berlin[1]), Haupt- und Residenzstadt von Preußen und Residenz des deutschen Kaisers, mit über $1\,^1/_2$ Mill. E., Sitz des deutschen Reichstages. Zahlreiche Kunstsammlungen, Universität, Fabriken, herrliche Straßen, Tiergarten. — Potsdam (58), zweite Residenz. — Charlottenburg (132), k. Schloß. — Frankfurt a. d. O. (59), Messen.

b) Provinz Sachsen. Der Boden liefert viel Getreide, Obst und Zuckerrüben. Salz. — Magdeburg (214), Festung, Handel, Fabriken. — Erfurt (78), Gemüse- und Blumenzucht. — Halle (116), Universität, Salzwerke. — Wittenberg. Eisleben. Lützen. Roßbach.

c) Provinz Schlesien. Ackerbau und Viehzucht (Schafe), schlesische Leinwand, Kohlen und Metalle. — Breslau (373), Universität, Handel, Fabriken, Wollmärkte. — Görlitz (70), Fabriken.

d) Provinz Posen. Sie hat zur Hälfte polnische Einwohner, darunter viele Juden. Ackerbau, Viehzucht, Holzhandel. — Posen (73), Festung, Sitz eines Erzbischofs. — Bromberg (46), Tuchfabriken.

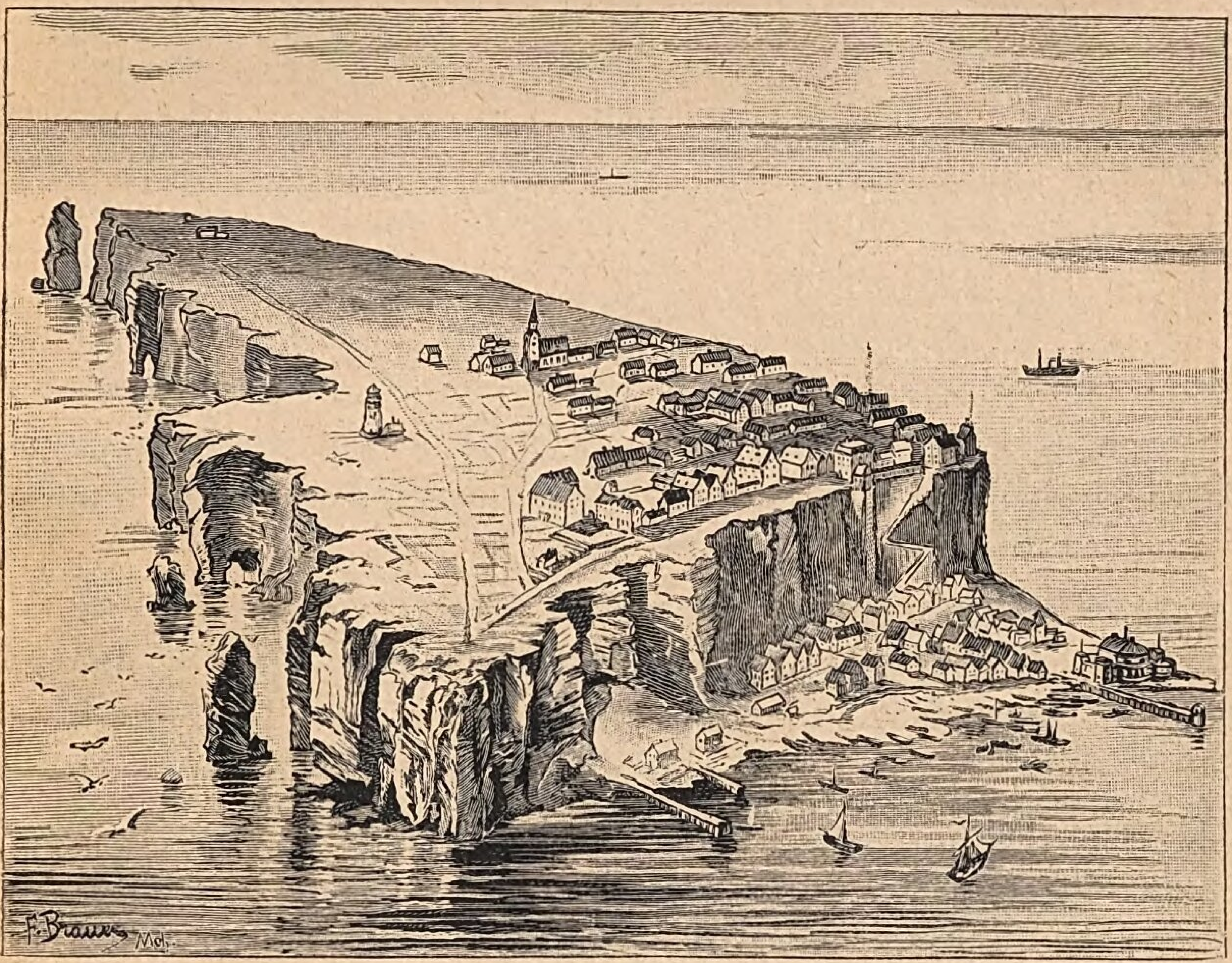
e) Die Provinzen Ost- und Westpreußen an der Ostsee sind flach und größtenteils sandig. Die Niederungen der Flüsse sind sehr fruchtbar, aber häufig Überschwemmungen ausgesetzt. Frisches Haff, kurisches Haff, viele Seen (welche?). Klima ziemlich rauh, Nebel häufig. Fischfang, Schiffahrt. Bernstein (Pillau). — Königsberg (172), Krönungsstadt, Universität, Festung. — Danzig (126), Seehandel. — Thorn und Graudenz, Festungen.

---

[1]) Bestimme bei jeder Stadt im gegebenen Falle, an welchem Flusse sie liegt!

f) Provinz Pommern. Sie ist flach und sandig und wird von einem seenreichen Landrücken durchzogen. An der Meeresküste sind viele Dünen (Sandwälle). Küstenflüsse. Ackerbau, Viehzucht (Gänse, Schafe), Fischerei und Handel. Stettiner Haff (Usedom und Wollin). — Stettin (141), bedeutender Seehandel, Festung. — Stralsund, Festung. — Gegenüber liegt die Insel Rügen. Die Bewohner sind meist Fischer und Seeleute.

g) Die Provinz Schleswig-Holstein muß im Westen durch kostspielige Dämme vor dem Meere geschützt werden. Hinter diesen Dämmen sind fette Marschen. Ackerbau, Viehzucht. — Seeleute. —



Helgoland.

Schleswig, Flensburg, Seehandel. — Altona (149), Handelsstadt, Schiffbau, Walfisch- und Heringsfang. — Kiel (86), Kriegshafen, Universität, Handel mit geräucherten Fischen. — Die Insel Helgoland. Sylt (Seebad).

h) Die Provinz Hannover. Im südlichen Gebirgsland, in den Marschgegenden an der Weser, Elbe und der Nordsee wird Ackerbau und Viehzucht getrieben; die großen Sand- und Heidestriche und die ausgedehnten Moore des Flachlandes sind dagegen stellenweise ohne Anbau, nähren jedoch z. B. in der Lüneburger Heide viele Bienen und grobwollige Schafe (Heidschnucken). Die Moore liefern viel Torf. — Hannover (209). — Hildesheim, Dom. — Lüneburg a. d. Heide. — Göttingen, Universität. — Osnabrück, westfälischer Friede 1648. — Insel Norderney, Seebad. — Emden, Schiffahrt.

i) Die Provinz **Westfalen** ist reich an Erzen. Bergbau und Fabriken stehen in höchster Blüte. — **Münster** (57), katholische Universität, Dom, westfälischer Friede 1648. — **Dortmund** (111), Fehmgerichte. — **Paderborn**, Bischofssitz. — **Bielefeld** (48), Leinwand.

k) **Rheinprovinz**. Obst- und Weinbau, bedeutende Gewerbe- und Fabrikthätigkeit, Bergbau, lebhafter Handel. — **Köln** (320), Dom, 156 m hoch. — **Aachen** (110), alte Kaiserstadt. — **Düsseldorf** (176), Malerakademie. — **Krefeld** (107), Fabrikstadt. — **Trier** (40), Fabriken. — **Elberfeld** (139)-**Barmen** (127), Fabrikstädte. **Essen** (96), weltberühmte Kruppsche Fabriken. — **Duisburg** (70), blühende Fabrik- und Handelsstadt. — **Koblenz** (40). Festung Ehrenbreitstein. — **Bonn** (45), Universität. — **Saarbrücken**, Eisen- und Steinkohlenbergwerke.

l) Provinz **Hessen-Nassau**. Wein und Obst. Sehr schöne Wälder. Viehzucht. Mineralquellen (Ems, Selters, Homburg). **Kassel** (82). In der Nähe das Schloß **Wilhelmshöhe** (Napoleon III. 1870). — **Wiesbaden** (74), Bad. — **Frankfurt a. M.** (229), bedeutender Handel, Römer (Rathaus). — **Fulda**, Dom mit dem Grabmal des Bonifazius. — **Hanau**, Gold- und Silberwaren. — **Rüdesheim**, Wein. In der Nähe das Nationaldenkmal auf dem Niederwalde.

m) Die **Hohenzollern'schen Lande** sind von Württemberg und Baden umschlossen. Das feste Bergschloß Hohenzollern ist die Stammburg des preußischen Königshauses.

11. Das **Königreich Bayern** siehe Seite 17 u. ff.

12. Das **Königreich Württemberg** ist $1/4$mal so groß als Bayern und hat über 2 Mill. E. Grenzen, Gebirge, Flüsse! Obst, Wein, Hopfen, Getreide; Holzwaren, Schwarzwälder Uhren. Die Bewohner, Schwaben genannt, sind thätig, lebensfroh und geschickt. **Stuttgart** (158), Haupt- und Residenzstadt. — **Ulm** (39), Festung. Das 161 m hohe Münster ist die höchste Kirche der Erde. — **Eßlingen**, Fabrikstadt. — **Tübingen**, Universität. — **Friedrichshafen**, Schiffahrt auf dem Bodensee. — **Schwäbisch-Hall**, Salinen.

13. Das **Königreich Sachsen**. Es ist $1/5$mal so groß als Bayern[1]) und hat $3^3/_4$ Mill. Einw. Grenzen, Gebirge, Flüsse! Die Sachsen sind thätig, höflich, gebildet und genügsam. Das Erzgebirg liefert viele Metalle und Steinkohlen. Industrie und Handel blühen. — **Dresden** (334), die Haupt- und Residenzstadt, ist eine prächtige Stadt mit vielen Kunstschätzen. — **Meißen**, Porzellanfabrik. — **Freiberg** (29), Bergakademie, Dom. — **Leipzig** (400), oberstes Reichsgericht, Universität, Buchhandel, berühmte Messen. — **Zwickau** (50), Steinkohlen. — **Chemnitz** (161), Hauptfabrikort Sachsens. — **Plauen**, **Bautzen**, **Reichenbach** sind blühende Fabrikstädte. — **Annaberg**, Spitzenklöppeln.

14. Die **Großherzogtümer**. 1. **Baden** hat $1/5$ der Größe Bayerns und über $1^1/_2$ Mill. Einw. Grenzen, Gebirge, Flüsse! In

---

[1]) Ungefähr so groß als Oberbayern.

der oberrheinischen Tiefebene gedeiht Wein, Obst, Hopfen. Tannenholz. Uhren. Glaswaren. Holzschnitzereien. — Karlsruhe (84), Haupt- und Residenzstadt. — Konstanz, Hafen. — Baden-Baden, weltberühmtes Bad. — Die Universitätsstädte Freiburg i. Br. (53), Dom, und Heidelberg (35), Schloßruine. — Mannheim (91), Handel.

2. **Mecklenburg-Schwerin**, fast $1/_6$ der Größe Bayerns mit 590000 E., liegt an der Ostsee. Pferde-, Schaf- und Gänsezucht. — Schwerin (36), Residenz. — Rostock (59), Universität. — Wismar, Hafen. — Der Müritz-See.

3. **Mecklenburg-Strelitz**, 100000 E., mit Neu-Strelitz.

4. **Hessen** besteht aus 2 Teilen, ist $1/_{10}$mal so groß als Bayern und hat rund 1 Mill. E. Wein, Obst, Getreide. — Darmstadt (64), Haupt- und Residenzstadt. — Worms (29), Reichstag. — Mainz (78), Festung. Gutenberg. — Offenbach (40), Fabriken. — Gießen, Universität.

5. **Oldenburg** ist fast $1/_{10}$mal so groß als Bayern und hat 370000 E. Viehzucht, besonders Pferde. Moor- und Heideland. — Oldenburg (26) an der Hunte.

6. **Sachsen-Weimar-Eisenach** am Nordabhang des Thüringerwaldes, 330000 E., hat $1/_{20}$ der Größe Bayerns. — Weimar (27), Goethe, Schiller. — Eisenach, Wartburg. — Jena, Universität.

15. Die Herzogtümer. 1. **Braunschweig**, nördlich vom Harz, herrliche Wälder und fruchtbarer Ackerboden. — Braunschweig (115), Messen, Würste.

2. **Anhalt** zu beiden Seiten der Elbe. — Dessau (42), Schloß.

3. **Sachsen-Koburg-Gotha** am Thüringer Wald. — Gotha (32) und Koburg.

4. **Sachsen-Meiningen** mit Meiningen und Hildburghausen. — Sonneberg, Spielwaren, Schachteln, Schiefertafeln, Griffel.

5. **Sachsen-Altenburg** hat einen wohlhabenden Bauernstand. — Altenburg (33).

16. Die Fürstentümer. 1. und 2. **Schwarzburg-Sondershausen** und **Schwarzburg-Rudolstadt**, am Nordabhange des Thüringerwaldes, mit Sondershausen und Rudolstadt.

3. **Waldeck**, zwischen Hessen-Nassau und Westfalen. — Arolsen, Residenz. — Pyrmont, Bad.

4. und 5. **Reuß ältere Linie** und **Reuß jüngere Linie**, nördlich vom Fichtelgebirg im Saalegebiet. Greiz und Gera (43).

6. und 7. **Lippe** und **Schaumburg-Lippe** an der Weser. Bei Detmold das Hermannsdenkmal.

17. Die freien Städte. 1. **Hamburg** (626) ist eine Welthandelsstadt mit großem Hafen. Schiffahrt.

2. **Bremen** (142), Schiffahrt. Zigarrenfabriken.

3. **Lübeck** (70) an der Trave. Hafen, Ostseehandel.

18. Das Reichsland **Elsaß-Lothringen**, links des Oberrheins, ist so groß als Baden und zählt über $1^1/_2$ Mill. E. ($^4/_5$ katholisch). Grenzen, Gebirge, Flüsse!

Elsaß gehörte bis zum dreißigjährigen Kriege zu Deutschland, ging aber durch denselben fast ganz an Frankreich verloren; im Jahre 1681 wurde auch Straßburg von den Franzosen durch Verrat genommen. Lothringen gehörte ebenfalls bis zum Jahre 1735 zum deutschen Reiche; dann fiel es an Frankreich. Das Gebiet wurde durch den glorreichen Krieg von 1870/71 wieder an Deutschland gebracht.

Elsaß ist reich an Getreide, Obst, Wein, Hopfen und hat bedeutende Fabriken. — Straßburg (135), Festung, Universität, Fabriken und Handel, Münster, 143 m hoch. — Weißenburg und Wörth, Schlachten 1870. — Mühlhausen (84), Fabriken.

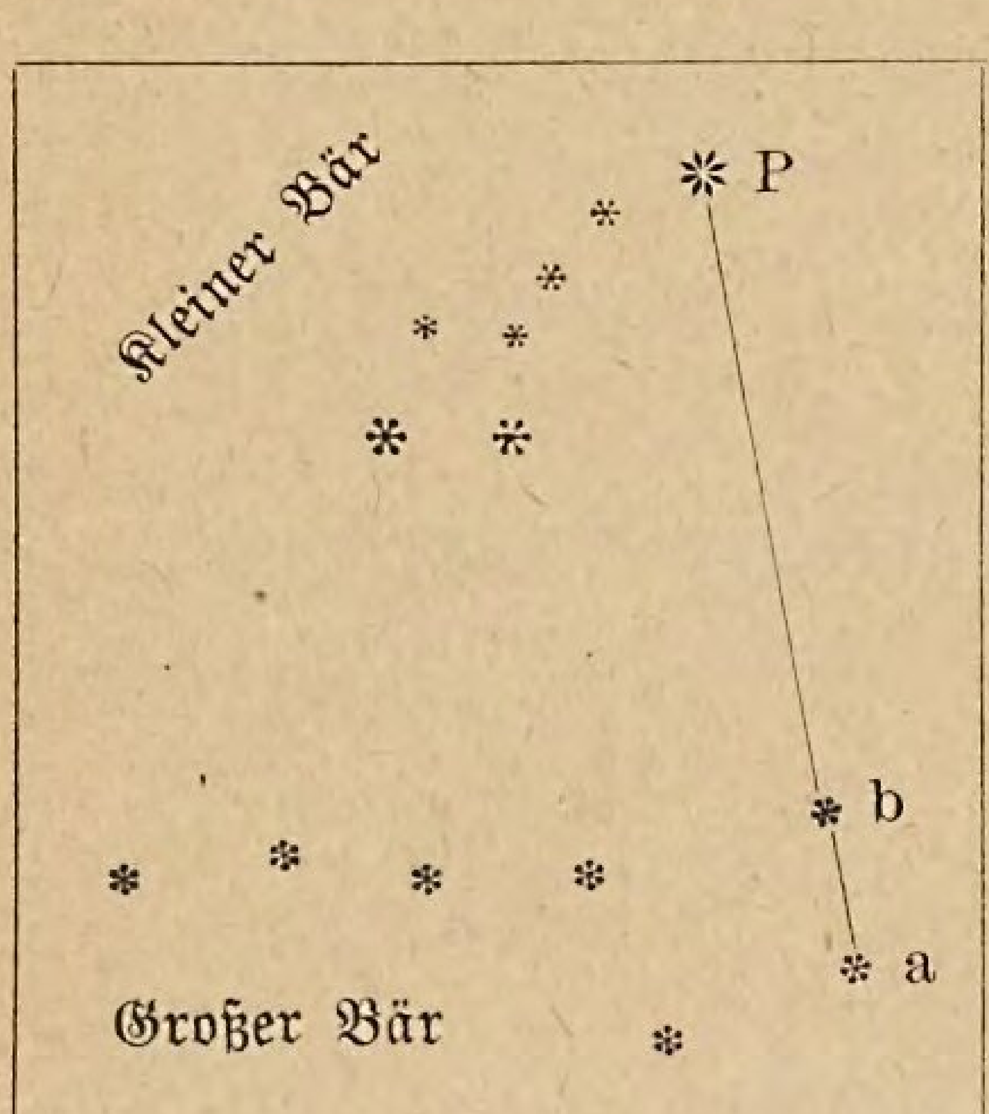
Lothringen mit der berühmten Festung Metz (60).

V. Das Wichtigste von den Himmelskörpern.

1. Unter Welt (Weltgebäude, Weltall) versteht man alle Himmelskörper, wozu auch unsere Erde, die Sonne und der Mond gehören.

2. Man unterscheidet viererlei Himmelskörper:

a) Fixsterne, d. h. feste Sterne, welche selbst leuchten und ihren Stand, sowie ihre Entfernung zu einander nicht verändern. Die meisten Sterne, die wir nachts am Himmel sehen, sind Fixsterne oder Sonnen. Mehrere nahe aneinander liegende Sterne hat man zu Sternbildern vereinigt. (Großer Bär oder Wagen, kleiner Bär mit dem Polarstern.) Die Milchstraße besteht aus Millionen von Fixsternen. Der uns nächste Fixstern ist die Sonne. Sie gibt der Erde Licht und Wärme und ist so groß, daß sich aus ihr über eine Million Erdkugeln bilden ließen. Ihre Entfernung von der Erde beträgt über $20^1/_2$ Millionen Meilen.[1])



a und b = Hinterräder.
5 × a b = a P.
P = Polarstern.

b) Planeten oder Wandelsterne, welche sich um sich selbst und um einen Fix-

---

[1]) Eine Lokomotive, welche stündlich 50 km zurücklegt, würde ungefähr 340 Jahre brauchen, bis sie von der Erde zur Sonne käme. Den Mond würde sie bei gleicher Geschwindigkeit in circa $10^1/_2$ Monaten erreichen.

stern bewegen, und von diesem ihr Licht erhalten. Unsere Erde ist ein Planet. (Merkur, Venus oder Morgen- und Abendstern).

c) Nebenplaneten oder Monde sind Begleiter der Hauptplaneten und erhalten ihr Licht nur von der Sonne. Unsere Erde wird von einem Monde begleitet. Er ist 50mal kleiner als die Erde und umkreist dieselbe in etwa 28 Tagen, wobei er sich zugleich einmal um seine Achse dreht und immer dieselbe Seite zeigt. Die Mondscheibe ist bald ganz, bald nur teilweise, bald gar nicht erleuchtet. (Mondwechsel, Phasen). Man unterscheidet Neumond (🌑), erstes Viertel oder zunehmender Mond (☽), Vollmond (🌕), und letztes Viertel oder abnehmender Mond (☾).

Kommt der Mond zwischen Erde und Sonne in gerader Linie zu stehen, so entsteht eine Sonnenfinsternis (eigentlich Erdfinsternis). Sie kann nur bei Neumond stattfinden. Kommt bei Vollmond die Erde zwischen Sonne und Mond in gerader Linie zu stehen, so tritt eine Mondfinsternis ein. (Der Erdschatten ist stets kreisförmig, ein Beweis für die Kugelgestalt der Erde.)

d) Die Kometen, d. h. Haar- oder Schweifsterne, bewegen sich um die Sonne, erhalten von ihr das Licht und zeichnen sich durch einen leuchtenden Schweif aus. (Aberglaube.) — Die Sternschnuppen sind ähnliche Gebilde wie die Kometen; sie fallen, von der Erde angezogen, auf diese herab.

3. Die Erde hat eine doppelte Bewegung: sie dreht sich a) in 24 Stunden von West nach Ost um sich selbst (um ihre eigene Achse), wodurch Tag und Nacht entsteht; b) sie legt in 365 Tagen und fast 6 Stunden ihren Weg um die Sonne zurück, wodurch der Wechsel der Jahreszeiten bedingt wird. Die Erdbahn um die Sonne ist länglichrund.

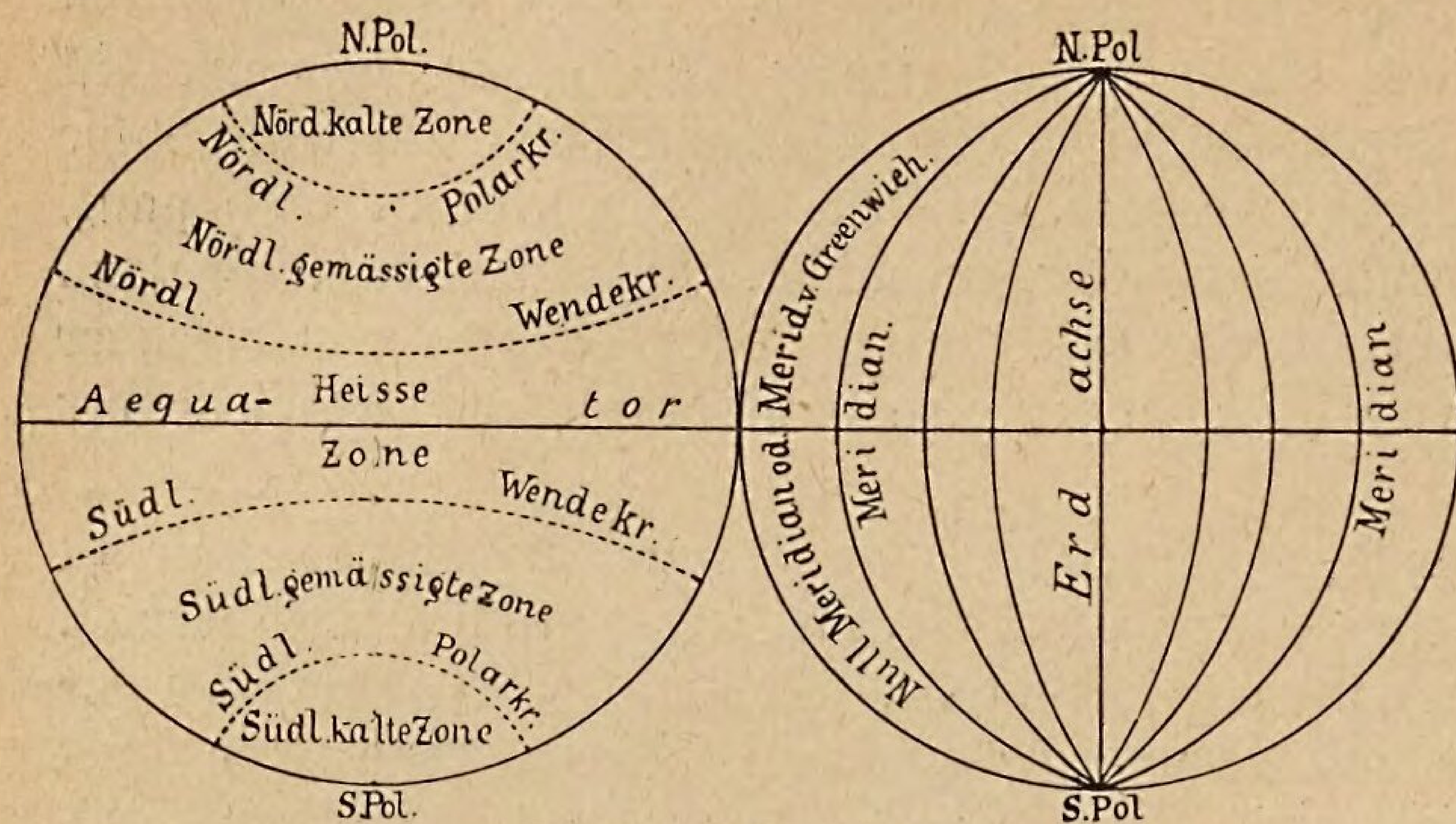
4. Die Erde hat eine kugelähnliche Gestalt, weshalb sie auch Erdkugel genannt wird. An beiden Polen ist sie jedoch etwas abgeplattet. Beweise: Umschiffung. Sonnenaufgang. Erdschatten.

Eine künstliche Nachbildung der Erde in Kugelgestalt heißt Globus. Stellt man die Erde auf einem ebenen Blatte in zwei Hälften dar, so nennt man diese Planigloben.

Die gedachte Linie, welche von Nord nach Süd durch den Mittelpunkt der Erde geht, und um welche sich diese dreht, heißt Erdachse (12708 km). Ihre Endpunkte heißen Nord- und Südpol. Sie steht schief ($23^1/_2$ Grad) auf der Erdbahn und behält diese Stellung stets bei. (Ungleichheit der Tageslänge, Wechsel der Jahreszeiten.)

5. Diejenige Kreislinie, welche gleichweit von den Polen entfernt ist und die Erde in eine nördliche und südliche Halbkugel teilt, heißt Äquator oder Gleicher. (360 Grade [°]; $1^0 = 15$ geographische Meilen = 111 km.) Mit dem Äquator gleichlaufend sind die Breiten- oder Parallelkreise, deren 90 auf der nördlichen und 90 auf der südlichen Halbkugel liegen. Die beiden Breitenkreise, wovon der eine $23^1/_2{}^0$ nördlich und der andere $23^1/_2{}^0$ südlich vom Äquator liegt, heißen

Wendekreise. Der nördliche heißt Wendekreis des Krebses, der südliche Wendekreis des Steinbocks. Die Polarkreise sind $23^1/_2{}^0$ von den Polen entfernt. Die Breitenkreise werden nach den Polen zu immer kleiner; der letzte (90.°) fällt als Punkt mit dem Pol zusammen.



Zonen und Meridiane.

6. Mittagslinien oder Meridiane sind solche Kreise, welche die beiden Pole, den Äquator und alle Breitenkreise durchschneiden. Man bezeichnet 180 Meridiane auf jeder Halbkugel. Der Nullmeridian (früher über Ferro, jetzt häufig über die Sternwarte von Greenwich [spr. Grinitsch] angenommen) teilt die Erde in eine östliche und westliche Halbkugel. Alle Orte, welche unter dem gleichen Meridian liegen, haben gleichzeitig Mittag. (Je weiter nach Osten, desto früher Mittag und umgekehrt. Warum? Uhr! Mitteleuropäische Zeit!)

Die Entfernung eines Ortes vom Äquator heißt seine geogr. Breite, die Entfernung vom Nullmeridian seine geogr. Länge.

Man unterscheidet nördliche (n. Br.) und südliche (s. Br.) Breite, und östliche (ö. L.) und westliche (w. L.) Länge. (Übungen im Bestimmen wichtiger Punkte!)

7. Durch die Wende- und Polarkreise wird die Oberfläche der Erde in 5 Zonen oder Gürtel abgeteilt. Die heiße Zone (Trope, Tropenländer, tropisches Klima) liegt zu beiden Seiten des Äquators zwischen den Wendekreisen; die beiden gemäßigten Zonen, nördlich und südlich, liegen zwischen den Wende- und Polarkreisen; die beiden kalten Zonen liegen um die Pole bis zu den Polarkreisen.

VI. Beschaffenheit der Erdoberfläche.

1. Die Oberfläche der Erde besteht aus Land und Wasser. Das Land nimmt etwas über ein Viertel, das Meer dagegen nicht ganz drei Viertel ein.

2. Große zusammenhängende Ländermassen heißen Erdteile. Die fünf Erdteile heißen:

Erdteile		Mill. qkm	Mill. Einw.	Einwohner per qkm
a) Alte Welt:	Europa . .	10	373	38 [1])
	Asien . . .	$44^1/_2$	830	18
	Afrika . . .	30	170	5
b) Neue Welt:	Amerika . .	$38^1/_2$	132	3
	Australien .	9	6	0,66

3. Die ganze zusammenhängende Wassermasse, welche das feste Land umgibt, heißt Weltmeer oder Ozean. Die fünf Hauptteile des Ozeans heißen: das nördliche und südliche Eismeer, der atlantische Ozean, der große oder stille Ozean (Südsee) und der indische Ozean.

4. Das Meerwasser ist bittersalzig und ungenießbar und hat gewöhnlich eine bläulich-grüne Farbe.

Das Meer hat eine dreifache Bewegung. 1. Der Wellenschlag wird durch den Wind veranlaßt. 2. Ebbe und Flut, eine Folge der Anziehung des Mondes und der Sonne, treten im Verlaufe eines Mondtages (24 Stunden $49^1/_2$ Min.) regelmäßig zweimal ein. Die Zeit, während welcher das Wasser steigt, heißt Flutzeit, die des Sinkens die Zeit der Ebbe. 3. Die Strömungen des Meeres werden im allgemeinen durch Wärmeverschiedenheiten des Wassers hervorgerufen und sind für die Schiffahrt von großem Nutzen. Die kalten Polarströmungen fließen von den Polen gegen den Äquator, die warmen Äquatorialströmungen fließen von Osten nach Westen. Wichtig ist der sehr warme Golfstrom zwischen Europa und Amerika.

Von welchen Meeren werden die Erdteile bespült? Karte!

Küste oder Gestade heißt der Teil des Landes, welcher vom Meere begrenzt wird. (Steil-, Klippen-, Flachküsten.) Ein flaches, bei der Flut überschwemmtes Gestade heißt Strand. Die von Wind und Wellen angehäuften Sandhügel des Strandes heißen Dünen. Die Einschnitte, welche das Meer in das Festland macht, heißen Buchten oder Baien, und, wenn sie größer sind, Meerbusen oder Golfe. Ein schmaler Streifen Wassers, der zwei Meere miteinander verbindet, heißt Meerenge (Straße, Kanal, Sund). Eine Landenge ist ein schmaler Landstreifen, der zwei Länder verbindet.

5. Man unterscheidet nach der Verschiedenheit der Hautfarbe und des Körperbaues 5 Menschenrassen:

1. Die kaukasische oder weiße Rasse in Europa, West-Asien und Nord-Afrika; 2. die mongolische oder gelbbraune Rasse in Asien und in den Polarländern; 3. die äthiopische, schwarze oder Neger-Rasse in Afrika; 4. die amerikanische oder kupferfarbige Rasse in Amerika (Indianer); 5. die malayische Rasse mit gelblich-brauner Haut-

[1]) D. h.: Wenn die Einwohner gleichmäßig über den Boden verteilt wären, so würden auf 1 qkm etwa 38 Menschen wohnen. Die Bevölkerungsdichtigkeit beträgt also 38.

farbe auf der Halbinsel Malaka, den südasiatischen und australischen Inseln. (Malayen.) (Anschauungsbilder!)

6. Die Menschen glauben entweder an einen Gott (Christen, Juden, Muhamedaner) oder an mehrere Götter oder Götzen (Heiden). Die Christen spalten sich in römisch-katholische, griechisch-katholische, evangelisch-lutherische und evangelisch-reformierte. Dazu kommen viele Sekten.

7. Verschiedene Gemeinden, welche durch das gemeinsame Band der Sprache, der Sitten und Gebräuche mit einander verbunden sind, bilden ein Volk, welches unter einer Regierung steht. Die Bewohner eines Landes, welche eine gemeinschaftliche Regierung und gleiche Gesetze haben, nennt man einen Staat. Ein Staat kann auch verschiedene Völker umfassen. Steht an der Spitze der Regierung eines Staates nur eine Person, so heißt die Regierungsform eine Monarchie oder Alleinherrschaft (a. absolute oder reine und b. konstitutionelle oder beschränkte Monarchie). Kann der Regent willkürlich nach eigenem Ermessen befehlen, so ist er ein Despot. Die Monarchen sind ihrer Würde nach: Kaiser (Sultan, Zar), Könige, Großherzoge, Herzoge, Fürsten. Stehen an der Spitze der Regierung mehrere Personen aus dem Volke selbst, so heißt eine solche Staatsverfassung Republik oder Freistaat.

VII. Europa.

a) Europa im Allgemeinen.

1. Europa (Abendland) liegt größtenteils in der nördlich gemäßigten Zone und bildet eine große Halbinsel. Bestimme die Grenzen! Karte!

2. Die einzelnen Staaten Europas sind: 1. Portugal mit der Hauptstadt Lissabon, 2. Spanien mit Madrid, 3. Italien mit Rom, 4. Türkei mit Konstantinopel, 5. Bulgarien mit Sophia, 6. Rumänien mit Bukarest, 7. Serbien mit Belgrad, 8. Montenegro mit Cetinje (Tschettinje), 9. Griechenland mit Athen, 10. Frankreich mit Paris, 11. Belgien mit Brüssel, 12. Holland mit Amsterdam, 13. Luxemburg mit Luxemburg, 14. das Deutsche Reich mit Berlin, 15. die Schweiz mit der Bundesstadt Bern, 16. Österreich-Ungarn mit Wien, 17. das britische Reich mit London, 18. Dänemark mit Kopenhagen, 19. Schweden und Norwegen mit Stockholm und Christiania, 20. Rußland mit Petersburg. — Grenzen der einzelnen Länder! Karte!

3. Europa wird im N. vom nördlichen Eismeer und im W. und S. vom atlantischen Ozean bespült. Folgende Meeresteile dringen in das Festland ein: das weiße Meer, die Ostsee und die Nordsee mit ihren Meerbusen, der Kanal, das mittelländische Meer mit seinen Teilen. (Schwarzes Meer.)

Welche Länder werden von diesen Meeresteilen bespült? Zeichne die Nord- und Ostsee, das Mittelmeer!

4. Die wichtigsten Inseln Europas sind: Island, Großbritannien und Irland, die Balearen, Corsika, Sardinien, Sicilien, Candia oder Kreta.

In welchen Meeren liegen diese Inseln?

5. Die wichtigsten Halbinseln Europas sind: Skandinavien, Jütland, die pyrenäische Halbinsel, Italien und die türkisch-griechische (Balkan-) Halbinsel.

Welche Meere und Meeresteile bespülen die Halbinseln?

6. Gebirge. Die Hauptgebirgsmasse bilden die Alpen (Montblanc, d. i. weißer Berg, 4800 m, Monte Rosa 4600 m, Gotthard, Brenner, Jungfrau 4200 m, Ortler 3900 m, Großglockner 3800 m, Zugspitze 3000 m). Eine Fortsetzung der Alpen im S. bilden die Apenninen, im O. der Balkan. Um die Alpen lagern sich im W. die französischen, im N. die deutschen Mittelgebirge und im O. die Karpaten. Einzeln stehen die Pyrenäen, das skandinavische Gebirg, der Ural und das Wales- (spr. Uähls) Gebirg.

In welchen Ländern liegen diese Gebirge?

Feuerspeiende Berge oder Vulkane sind: der Ätna in Sicilien, der Vesuv bei Neapel, der Hekla auf Island.

7. Das große europäische Tiefland beginnt am Ural, heißt im O. zwischen dem weißen und schwarzen Meere russische Tiefebene, zwischen den deutschen Mittelgebirgen und der Ost- und Nordsee norddeutsche Tiefebene und zieht als französisches Tiefland nach W. bis zu den Pyrenäen hin. Merke noch die lombardische Tiefebene in Italien und die österreichisch-ungarischen Tiefländer.

8. Flüsse. In das nördliche Eismeer münden: Petschora, Dwina; Ostsee: Newa, Düna, Niemen oder Memel, Weichsel, Oder; Nordsee: Elbe, Weser, Rhein, Themse; Kanal: Seine (Sähn); Atlantischer Ozean: Loire (Loahr), Garonne (Garonn), Duero, Tajo (Tahcho); Mittelmeer: Ebro, Rhone, Tiber; Adriatisches Meer: Po; Schwarzes Meer: Donau, Dnjestr, Dnjepr; Asowsches Meer: Don; Kaspisches Meer: Wolga.

Welche Länder durchfliefsen diese Flüsse? Laufrichtung! Karte![1])

9. Klima. Die Nordwinde sind für Europa kalt, die Westwinde feucht, die Südwinde warm und die Ostwinde trocken. Im warmen Erdstrich (36.—46.°) ist Schnee eine Seltenheit; die Sommer sind lang, die Winter kurz. Südfrüchte, Reis, Wein und Oliven gedeihen im Freien. Im mittleren Erdstrich (46.—56.°) herrscht regelmäßiger Wechsel der vier Jahreszeiten. Er ist reich an Getreide, Obst, Wein und Wäldern. Der kalte Erdstrich (vom 56.° an) hat lange Winter mit strenger Kälte. Hier gedeihen Nadel- und Birkenwälder, Gerste und Hafer, Beeren, Moose und Flechten.

---

[1]) Die Seen siehe bei den einzelnen Ländern.

b) Die einzelnen Staaten Europas.[1])

1. Die österreichisch-ungarische Monarchie

hat einen Flächeninhalt von 676000 qkm und zählt 44 Mill. E.; sie ist also größer als das deutsche Reich, hat aber weniger Einwohner als dieses. Die Bevölkerung besteht aus verschiedenen Nationen, von welchen jede ihre eigene Sprache spricht. Etwa ein Viertel der Bevölkerung sind Deutsche. Die katholische Kirche ist vorherrschend. Grenzen!

Österreich-Ungarn ist nächst der Schweiz das gebirgigste Land Europas. Merke: die Zentral- und Ostalpen mit dem Ortler (3900 m) und Großglockner (3800 m), den Böhmerwald, das Erzgebirg, das mährische Stufenland, die Sudeten und die Karpaten. Eine sehr große Ebene ist die ungarische Tiefebene (Pußta).

Der Hauptfluß des Landes ist die Donau, welche rechts die Enns, die Drau und die Save und links die March und die Theiß aufnimmt. Die Moldau und Eger münden in die Elbe, die Etsch in das adriatische Meer. Seen sind der Neusiedler-, Platten- und Zirknitzersee.

Produkte: Getreide, Obst, Wein, Tabak, Flachs, Hanf, Wälder; Rindvieh, Schweine, Pferde; edle und unedle Metalle, Kohlen, Salz. — Industrie und Gewerbe stehen in Blüte. Zahlreiche und vorzügliche Heilquellen haben einen Weltruf.

Österreich-Ungarn zerfällt a) in das österreichische Staatsgebiet und b) in die Länder der ungarischen Krone. Beide Länder haben einen Herrscher, eine gemeinsame Armee, gleiches Zoll- und Münzwesen.

A. Die Länder des österreichischen Staatsgebietes.

1. Das Erzherzogtum Österreich unter der Enns oder Niederösterreich. Wien, $1^1/_2$ Mill. E., Haupt-, Residenz- und erste Handelsstadt, Universität, Stephanskirche mit einem 137 m hohen Turm, viele Sehenswürdigkeiten. — Baden, berühmte Schwefelbäder.

2. Das Erzherzogtum Österreich ob der Enns oder Oberösterreich. Linz (55), Industrie und Handel. — Steyer, Eisenindustrie. — Ischl, berühmtes Bad. — Hallstadt, Salzwerke.

3. Das Herzogtum Salzburg. Salzburg (28), herrliche Lage. — Gastein, warme Quellen. — Hallein, Salz.

4. Die gefürstete Grafschaft Tirol mit Vorarlberg. Innsbruck (30), Universität, Hofkirche. — Hall, Saline. — Kufstein, Bergfeste. — Meran, klimatischer Kurort. — Bozen, Seidenfabriken, Früchten- und Weinhandel. — Brixen, Wein. — Roveredo, Seide, Wein, Südfrüchte. — Bregenz am Bodensee.

5. Das Herzogtum Steiermark. Graz (120), Universität, Stahl, Seide, Baumwolle, Leder. — Marburg, Wein. — Eisenerz, Bergwerke. — Mariazell, Wallfahrtsort.

---

[1]) Geordnet nach ihrer Lage zum deutschen Reiche.

6. Das Herzogtum Kärnten. Klagenfurt, reizende Lage. — Villach, in der Nähe Bleibergwerke.

7. Das Herzogtum Krain. Laibach (31), Hauptstadt. — Idria, Quecksilberbergwerk. — Adelsberg, Tropfsteinhöhle.

8. Das Küstenland, d. i. die gefürsteten Grafschaften Görz und Gradiska, die Markgrafschaft Istrien und die reichsunmittelbare Stadt Triest mit ihrem Gebiete. Die Küstenbewohner beschäftigen sich mit Fischfang, Schiffahrt und Salzgewinnung. Triest (180), erster Seehandelsplatz des Reiches. — Görz, Winter-Kurort. — Pola, Kriegshafen.

9. Das Königreich Dalmatien. Zara und Spalato, Festungen. Südfrüchte, Ölbäume, Reis, Mais, Palmen

10. Das Königreich Böhmen. Erze, Kohlen, Glasfabriken. — Welche Gebirge schließen Böhmen ein?

Prag (314), Hauptstadt, Universität, der Hradschin oder Schloßbezirk. — Reichenberg, erste Fabrikstadt. — Eger, Wallenstein † 1634. — Königgrätz, Schlacht 1866. — Saaz, Hopfen. — Pilsen, Bier. — Berühmte Bäder: Franzensbad, Karlsbad, Marienbad und Teplitz.

11. Die Markgrafschaft Mähren. Brünn (95), Hauptstadt, Wollindustrie. — Olmütz, Festung. — Austerlitz, Schlacht 1805. — Iglau, Tuchfabriken.

12. Das Herzogtum Schlesien. Troppau, Hauptstadt.

13. Das Königreich Galizien. Lemberg (128), Hauptstadt, Universität, Handel. — Krakau, Festung, Universität. — Wieliczka (Wjelitschka), berühmtes Steinsalzbergwerk.

14. Das Herzogtum Bukowina. Der Bukowiner Wald liefert vortreffliches Nutzholz. Bienenzucht.
Czernowitz, Hauptstadt, deutsche Universität.

B. Die Länder der ungarischen Krone.

1. Das Königreich Ungarn mit dem Großfürstentum Siebenbürgen. Das ungarische Erzgebirge liefert Gold. — Getreide. — Wein (Tokayer, Ruster, Ödenburger, Ofener, Erlauer). — Tabak. — Der Bakonier-Wald ist reich an Eichen. — Das herrschende Volk sind die Magyaren (Madjaren). Die übrigen Bewohner sind Slaven, Deutsche, die hier „Schwaben" genannt werden, Juden und Zigeuner.

a) Ungarn. Budapest (463), Reichshauptstadt. Buda (Ofen) und Pest werden durch eine 450 m lange Kettenbrücke miteinander verbunden. — Handelsstadt, Universität. — Preßburg, frühere Krönungsstadt. — Szegedin, wichtiger Handelsplatz. — Kremnitz und Schemnitz, Gold- und Silberbergwerke. — Komorn und Temesvar (Temeschwar), Festungen. — Orsowa an der Donau-Stromenge des eisernen Thores.

b) Siebenbürgen. Hermannstadt, Kronstadt, Klausenburg werden hauptsächlich von Deutschen bewohnt.

2. Das Königreich Kroatien-Slavonien. Schwefel, Kupfer, Schweine, Waldungen, Getreide, Obst, Wein. Agram, Hauptstadt, Universität. — Die Festungen Karlstadt, Essegund Peterwardein.

3. Die königlich-ungarische Freistadt Fiume ist ein Hauptseehafen mit Schiffswerften.

Bosnien und die Herzegowina sind von Österreich-Ungarn militärisch besetzt und werden von demselben verwaltet. Serajewo, Hauptstadt.

Mit Österreich eng verbunden ist das Fürstentum Liechtenstein zwischen Vorarlberg und der Schweiz. Vaduz mit dem Schlosse Liechtenstein.

2. Die Schweiz

(41 000 qkm, fast 3 Mill. E., also mehr als die Hälfte der Größe Bayerns) ist ein aus 25 Staaten (Kantonen) bestehender Bundesstaat. Grenzen! Die Bewohner sind größtenteils Deutsche. Die Schweiz ist das höchste Gebirgsland Europas und umfaßt den größten Teil der Mittelalpen (Jungfrau 4200 m, Finsteraarhorn 4300 m). Den Alpen gegenüber erhebt sich der Jura. Die schweizer Hochebene dehnt sich zwischen Jura und Alpen vom Genfer- bis zum Bodensee aus. Tiefländer fehlen ganz. Das Klima ist in den Ebenen mild, auf den Alpen rauh. In den Thälern wird Ackerbau, Viehzucht, Obst- und Weinbau getrieben. Die Berge haben herrliche Waldungen und Weiden (Sennen). — Butter- und Käsebereitung, Holzschnitzerei. — Alpenglühen, Gletscher, Lawinen. — Gemsen, Lämmergeier, Wasser- und Sumpfvögel.

Flüsse. Der Rhein mit der Aar, der Inn und die Rhone.

Seen. Der Genfer-, Neuenburger-, Züricher-, Zuger- und Vierwaldstätter-See.

Bern (48), Bundesstadt, Universität. — Genf (70), Universität, Uhrenfabriken. — Basel (82), Universität, Fabriken, Handel. — Zürich (135), Universität. — Schaffhausen, Rheinfall.

3. Die Republik Frankreich

mit 530 000 qkm und 38 Mill. E. ist etwas kleiner als Deutschland. Grenzen! Die Mitte Südfrankreichs füllt das französische Mittelgebirge mit den Sevennen aus. Ebenen sind die Rhoneebene und die französische Tiefebene, welche im Westen Frankreichs von den Pyrenäen bis Belgien reicht.

Flüsse. Die Seine (Sähn), die Loire (Loahr), die Garonne (Garonn) und die Rhone (Rhon). Frankreich wird von vielen Kanälen durchzogen. Es hat ein sehr mildes Klima und ist nach Lage und Natur eines der blühendsten und reichsten Länder Europas. Obst und Wein, Olive, Seidenraupenzucht. Die Viehzucht entspricht wegen Mangel an Wiesen und Weiden nicht dem Bedürfnisse, weshalb die Einfuhr von Schlachtvieh bedeutend ist. — Reiche Erzlager, Mineralquellen. — Die

Industrie steht auf sehr hoher Stufe (Seiden-, Tuch- und Baumwollenwaren, Luxus- und Modeartikel).

Paris (3 Mill.), Hauptstadt und nach London die größte Stadt Europas, Mittelpunkt des wissenschaftlichen, politischen, gewerblichen und gesellschaftlichen Lebens und erste Handelsstadt des Landes; starke Festung. — In dem Schlosse zu Versailles (Wersalj) bei Paris wurde am 18. Jan. 1871 König Wilhelm von Preußen zum deutschen Kaiser proklamiert. — Lyon (Lyon'), (470), zweitgrößte Stadt Frankreichs, starke Festung. — Marseille (Marssälj), (450), größte Seestadt Frankreichs. Bordeaux (Bordoh), (260), Seehafen, Weinhandel. — Lille (Lihl), (230), Festung und Fabrikstadt. — St. Etienne (Sänt Etjänn), (150), Kohlenlager, Eisenindustrie. — Toulouse (Tuluhs), (150), Eisenindustrie, Weinhandel. — Nantes (Nant), (130), Fabrik- und Handelsstadt. — Havre de Grace (Hahwr d' Grahß), (120), Handelshafen. — Nizza (106), Kurort. In der Nähe das kleine Fürstentum Monaco, welches unter Frankreichs Schutzherrschaft steht. — Reims (Ränß), (107), Champagner. — Orleans (Orlean'), (64), Wollindustrie, Zucker.

Zu Frankreich gehört die Insel Corsika mit Ajaccio. Frankreichs Kolonien und Schutzstaaten in Asien, Afrika, Amerika und Australien zählen zusammen 3 Mill. qkm mit $32^1/_2$ Mill. E.

4. Das Großherzogtum Luxemburg

(2600 qkm, 211000 E.) mit der Hauptstadt Luxemburg gehörte früher zu Holland und bildet seit 1891 einen selbständigen Staat.

5. Das Königreich Belgien

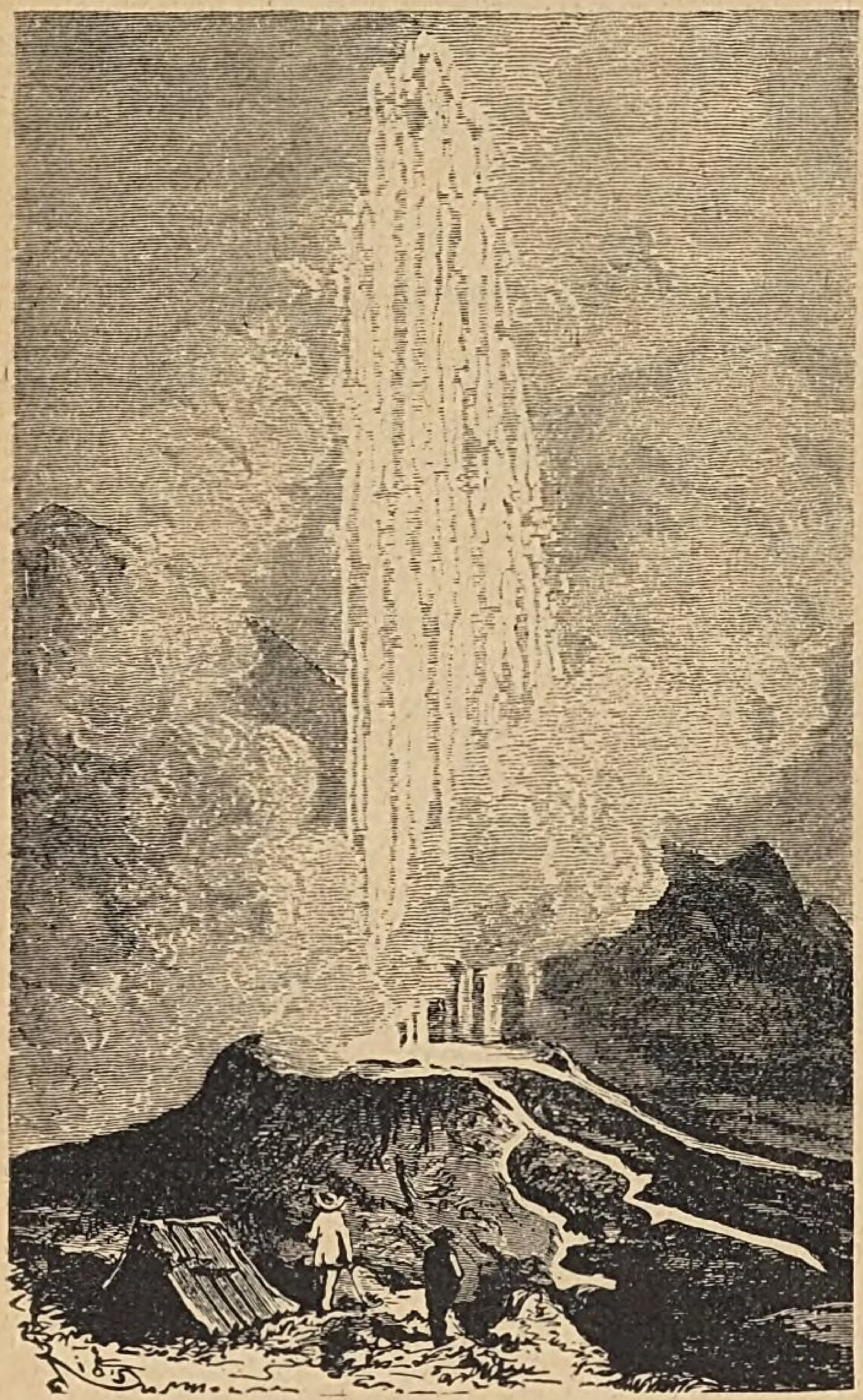
hat die dichteste Bevölkerung in Europa; es hat ungefähr $^1/_3$ der Größe Bayerns, aber über 6 Mill. E., die sich fast ausschließlich zur katholischen Religion bekennen. An Zahl überwiegen die Deutschen, doch ist die französische Sprache vorherrschend. Grenzen! Der nordwestliche Teil ist eine Tiefebene, von Maas und Schelde bewässert. Den südlichen und südöstlichen Teil bedecken die Ardennen, die vorherrschend Hochebene sind. Die Küstengegenden sind so niedrig, daß sie durch Dämme oder Deiche gegen das Meer geschützt werden müssen. Reiche Kohlenlager durchziehen das Land von W. nach O. Salz fehlt ganz. Das Pflanzenreich liefert besonders Leim, Hanf und Getreide. Die Gartenkultur (Gemüse, Blumen, Obst) ist großartig. Vieh- und Bienenzucht sind sehr verbreitet. Die belgische Industrie zeichnet sich besonders durch Tuch-, Leder-, Leinwand-, Baumwoll- und Seidenfabrikation aus. Der ausgedehnte Handel wird durch zahlreiche Straßen, Kanäle und Eisenbahnen unterstützt.

Haupt- und Residenzstadt ist Brüssel (430), Kunst und Industrie (Spitzen). — Antwerpen (240), wichtigste Handelsstadt und stärkste Festung Belgiens. — Gent (154), Leinen- und Baumwollspinnereien, Blumenzucht. — Ostende, Seebad. — Lüttich (150), Metallwaren- und Waffenfabrikation.

6. Das Königreich Holland

(die Niederlande) zählt 33000 qkm und über 4½ Mill. E. Es ist ungefähr halb so groß als Bayern. Grenzen! Hohe Dünen und künstliche Dämme oder Deiche schützen das Land vor Überschwemmung. Die Ebene wird von zahlreichen Mündungsarmen des Rheins, der Maas und der Schelde bewässert. Zahlreiche Kanäle durchschneiden das Land nach allen Richtungen. Das Klima ist feucht. Der Boden ist kaum zu ⅔ fruchtbar; große Strecken sind morastig und sandig. Die Holländer sind kräftig, arbeitsam, vorsichtig und reinlich. Produkte: Tabak, Hanf, Flachs, Torf. Die Blumen- und Viehzucht ist ausgezeichnet. Waldungen und Bergbau fehlen. Die Seefischerei (Herings-, Stock- und Walfischfang) ist bedeutend.

Holland hat in West- und Ostindien zahlreiche Kolonien, darunter auch Java. Der ganze auswärtige Besitz ist mehr als 50mal so groß als das Mutterland. Der niederländische Handel ist über die ganze Erde ausgebreitet.


Geysir.

Amsterdam (417), Hauptstadt, auf Pfählen erbaut und von zahlreichen Kanälen durchzogen, ist der bedeutendste Handelsplatz der Erde. — Haag (156), Residenzstadt. — Rotterdam (203), Handelsstadt, Schiffswerfte. — Haarlem, Tulpenzwiebeln. — Maastricht, Festung und Fabrikstadt. — Scheveningen, Seebad. — In dem Dorfe Zaandam arbeitete einst Peter der Große als Schiffszimmermann.

7. Das Königreich Dänemark

besteht aus dem nördlichen Teile der Halbinsel Jütland und den Inseln Seeland, Fünen, Laaland, Falster und Bornholm. Es ist halb so groß als Bayern und zählt über 2 Mill. meist protestantische Einwohner. Die Bevölkerung des Landes ist germanischer Abkunft. Grenzen! Viele Busen der Nord- und Ostsee schneiden in das flache Land; die Flüsse sind sehr klein. Die Haupterwerbsquellen des Volkes

bilden Ackerbau und Viehzucht. Torf ersetzt den Mangel an Holz. Fischfang. Das Klima ist feucht und veränderlich.

Kopenhagen (375), Haupt- und Residenzstadt, bedeutende Seehandelsstadt. Auf welcher Insel?

Zu Dänemark gehören 1. die vulkanischen Far-Öer (d. h. Schafinseln), deren Bewohner sich von Schafzucht, vom Einsammeln der Eier und Eiderdunen der Eidergänse und vom Fisch- und Seehundsfang nähren. 2. Die Insel Island (Eisland), fast so groß wie Bayern, Württemberg und Baden zusammen, hat vulkanische Berge (Hekla). Auf Island findet man heiße Quellen (Geysir). Die ca. 70000 Einwohner treiben Fisch- und Vogelfang (Eidergänse). Das isländische Moos ist eine Flechtenart.

Grönland siehe Amerika.

8. Das Kaisertum Rußland.

Das europäische Rußland umfaßt die osteuropäische Tiefebene, ist 10mal so groß als Deutschland und zählt rund 103 Mill. E. Grenzen! Unter den verschiedenen Nationen Rußlands herrschen die Slaven vor. Staatskirche ist die griechisch-katholische, deren Oberhaupt der Kaiser (Zar) ist. Dieser herrscht unumschränkt. Die Volksbildung ist vernachlässigt. Die Bewohner treiben Ackerbau und Viehzucht (Pferde). Die nördlichen Völker sind Pelzjäger und Fischer. (Heringe, Walfische). — Das Klima ist sehr verschieden. Im hohen Norden herrscht strenge Kälte. Es gedeihen hier Moose und Flechten. Das Tierreich ist durch Renntiere, Eisbären, Strandvögel, Robben und Fische vertreten. Im Landstriche vom Polarkreis bis zum 57. ° n. Br. dauert der Winter 6—7 Monate. Diese Region hat große Waldungen, in welchen Bären und Wölfe hausen. Das Uralgebirge liefert Gold, Platina, Kupfer und Eisen. Der Landstrich vom 57. ° bis zum 50. ° n. Br. hat rauhe Winter und heiße Sommer. Hier reifen Getreide, Flachs und Hanf. Im südlichen Landstrich — vom 50. ° bis an das schwarze Meer — gedeihen Obst, Weintrauben und Melonen. Hier findet sich auch das Kamel.

Gebirge: Der Ural im O. und der Kaukasus im S. bilden die Grenze gegen Asien. Das Waldai-Gebirg ist das Quellgebiet großer Flüsse. (welcher?) Das Tiefland ist vorherrschend.

Flüsse: Die Wolga, der größte Fluß Europas; die Newa, die Düna, der Memel, die Weichsel, der Dnjestr, der Dnjepr, der Don, der Ural, die Petschora und die Dwina. (Mündungen!)

Seen sind der Ladoga-, Onega-, Peipus- und Ilmensee.

Petersburg, 1 Mill. E., Haupt- und Residenzstadt, Universität, Handel, Fabriken. — Die Festungen und Häfen Kronstadt und Riga. — Moskau (900), früher Hauptstadt des Landes, erste Fabrikstadt des Reiches, der Kreml (ehemalige Residenz der Zaren). — Nischni-Nowgorod, Messen. — Archangel, Herings- und Walfischfang. —

Odessa (300), Handel, Universität, Hafen. — Sebastopol auf der Halbinsel Krim, einst Festung. — Astrachan, Fischfang. — Warschau (500), Hauptstadt des ehemaligen Polenreiches.

Rußland hat sehr großen Länderbesitz in Asien.

9. Die Königreiche Schweden und Norwegen

oder die skandinavische Halbinsel. Sie ist die größte Halbinsel Europas, ist $1^2/_5$ mal so groß wie das deutsche Reich, hat aber nur 7 Mill. E. Beide Königreiche stehen unter einem Herrscher. Die Bewohner sind vorwiegend germanischen Stammes und bekennen sich fast ausschließlich zur protestantischen Kirche. Die Volksbildung steht auf hoher Stufe. Grenzen!

Längs der Westküste ziehen sich die skandinavischen Alpen hin. Zahlreiche Meerbusen (Fjorde) dringen bis an dieses Gebirg vor. Die Küste Norwegens ist mit vielen Inseln und Felsenriffen (Schären) besät. (Lofoten.)

Unzählige Flüsse, Elfe genannt, und Seen bewässern das Land, von welch letzteren der Wener-, Wetter- und Mälar-See in Schweden zu merken sind.

Das Klima ist im S. und W. gemäßigt, im N. rauh und kalt. Nordlicht. Im Süden gedeihen Buchen, Eichen, Linden, Obst und Rosen; der Norden hat ausgedehnte Nadelwälder und saftige Wiesen; in den Polargegenden wachsen Moose und Flechten. Das Tierreich bietet Rindvieh, Pferde, Schafe, Renntiere, Bären, Wölfe, Fischottern, Seehunde und Fische (Heringe, Stockfische). An Mineralien finden sich Eisen, Kupfer, Blei, Marmor, aber kein Salz. Die Industrie erzeugt Metall- und Holzwaren. Zündhölzchen (Zitterpappel). Die Lappländer gehören zur mongolischen Rasse und leben von Renntieren und Fischen.

Die Hauptstadt von Schweden heißt Stockholm (270), die von Norwegen Christiania (150), Universität. — Göteburg (100), zweite Handelsstadt. — Karlskrona, Kriegshafen. — Upsala, Universität, Sitz des Erzbischofs. — Bergen, Fischhandel. — Hammerfest, der nördlichste Handelshafen der Erde. Der längste Tag dauert $2^1/_2$ Monate.

10. Großbritannien und Irland

oder das britische Reich umfaßt die Königreiche England, Schottland und Irland und wird von einer Königin, welche zugleich Kaiserin von Indien ist, regiert. Das Reich ist $1^1/_2$ mal so groß als Deutschland, zählt aber nur 39 Mill. E. Die herrschende Kirche ist die protestantische, in Irland die katholische. Die Volksbildung ist noch mangelhaft. Großbritannien ist im O. und S. Tiefland, im W. und N. Hochland. Walesgebirg (Wählsgebirg) und schottisches Hochgebirg. Irland ist vorwiegend Tiefland. England hat zahlreiche Flüsse und Kanäle. Die Themse ist der Hauptfluß Englands. Das Klima ist mild und feucht. Nebel und Regen sind häufig. Die Engländer züchten besonders Rinder und edle Pferde (Rennpferde), Schweine und Schafe. Die Fischerei wird schwung-

haft betrieben (Heringe, Schell- und Stockfische, Austern). Die Bergwerke liefern Metalle, Graphit oder Reißblei und Kohlen.

Großbritannien ist der erste Industrie- und Handelsstaat der Erde.

a) England. London (Lond'n), $5\frac{1}{2}$ Mill. E., die volkreichste und erste Handelsstadt der Erde. — Greenwich (Grinitsch) bei London, Sternwarte. — Dover (Dowr), Überfahrt nach Frankreich. — Liverpool (Liwerpul), (520), zweite Handelsstadt des Reiches. — Bristol (Brist'l), (230), Seehafen. — Leeds (Lids), (400), Manchester (Männtschester), ($\frac{1}{2}$ Mill.), Leicester (Lest'r), (200) und Birmingham (Börminghäm), ($\frac{1}{2}$ Mill.) sind großartige Industrieplätze.

b) Schottland. Edinburg (Ednboro), (275), Hauptstadt. — Glasgow (Gläßgo), (700), wichtigster Seehafen, erste Fabrikstadt.

c) Irland. Dublin (Döblin), (350), Haupt- und Handelsstadt. — Belfast (Bellfäst), (270), Hafen und Fabrikstadt.

England besitzt bedeutende Kolonien in allen Erdteilen, deren Flächeninhalt der dreifachen Größe Europas gleichkommt.

11. Die Pyrenäenhalbinsel

besteht aus den beiden Königreichen **Portugal** und **Spanien**, ist $1\frac{1}{10}$ mal so groß wie Deutschland, aber schwach bevölkert. Die Bewohner gehören der katholischen Kirche an. Die Volksbildung ist sehr vernachlässigt. Grenzen! Die Pyrenäen trennen das Land von Frankreich. Flüsse: Der Tajo (Tahcho) und der Ebro. Die nördliche Küste hat gemäßigtes, der Süden heißes Klima. Das Hochland ist regenarm, der brennend heiße Sommer versengt alles. Produkte: Wein und Südfrüchte, Palmen, Baumwolle, Korkeichen und Getreide. Die Viehzucht ist bedeutend (Maultiere, Esel, Pferde, Merinoschafe). Die Seidenzucht steht in Blüte. Die Halbinsel ist an Metallen, Salz und Mineralquellen reich. Industrie und Handel sind unbedeutend.

a) Portugal mit der Haupt- und Residenzstadt Lissabon ($\frac{1}{4}$ Mill.), prächtige Lage, Erdbeben 1755. — Oporto, Hauptausfuhrplatz der portugiesischen Weine.

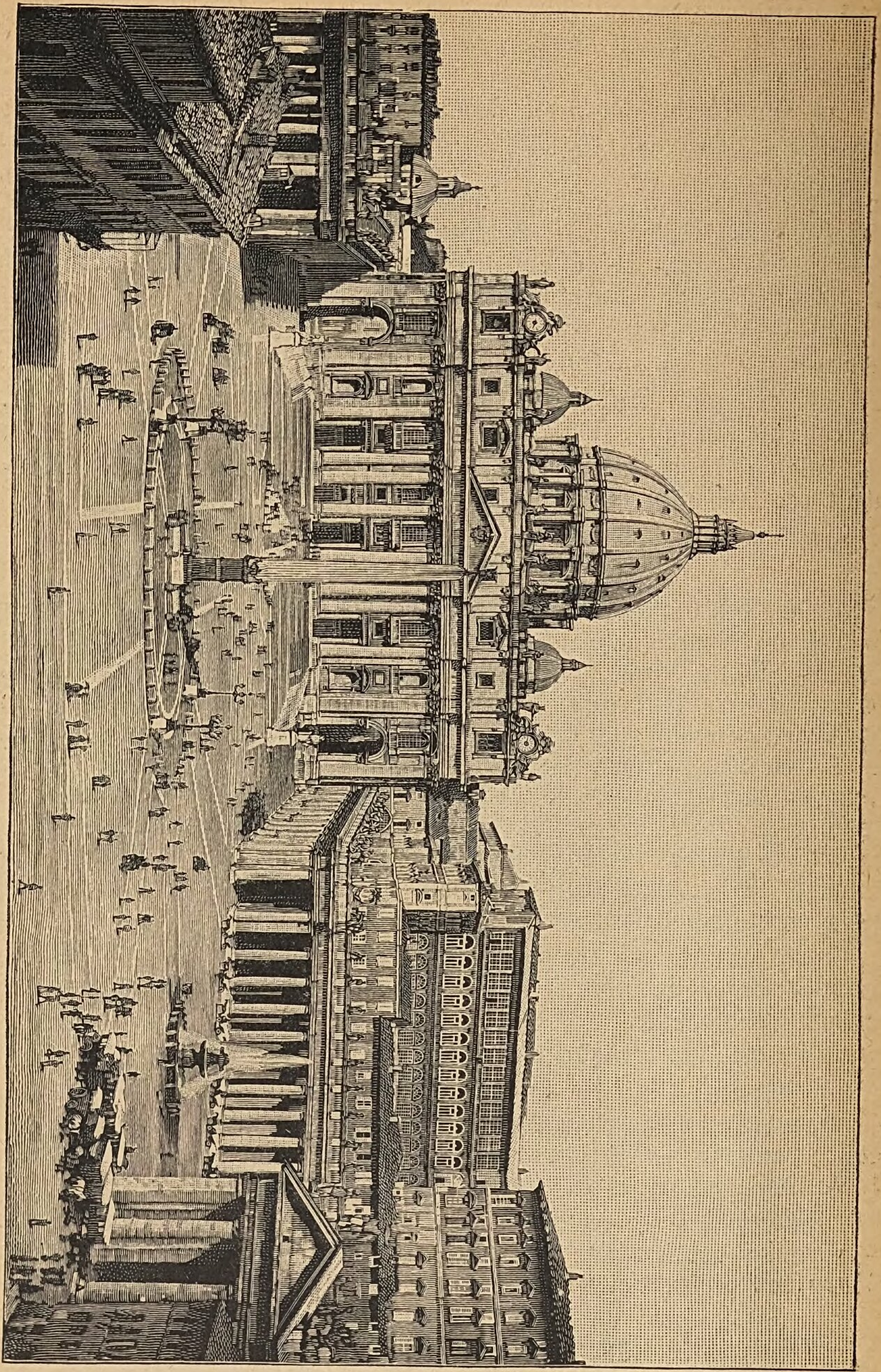
Portugal hat Besitzungen in Afrika und Asien.

b) Spanien mit der Haupt- und Residenzstadt Madrid ($\frac{1}{2}$ Mill.). — Barcelona (Barßelona), ($\frac{1}{4}$ Mill.), erster Industrie- und Handelsplatz Spaniens. — Valencia ($\frac{1}{4}$ Mill.), Seidenindustrie. — Sevilla (143), Dom, schöne Stadt. — Malaga (134), Wein.

Zu Spanien gehören die Balearen und Pityusen im Mittelmeer. — Spanien hat Kolonien in Afrika, Amerika und Asien. — Die Festung Gibraltar gehört den Engländern.

12. Das Königreich Italien

besteht aus der Apenninenhalbinsel und den Inseln Sicilien und Sardinien. Es ist an Einwohnerzahl und Flächeninhalt dem König-



Peterskirche.

reiche Preußen annähernd gleich. **Grenzen!** Die Bevölkerung ist fast ausschließlich katholisch und steht größtenteils auf niedriger Bildungsstufe. Die Italiener sind leidenschaftlich, mäßig und sehr begabt für die Künste (Musik, Malerei, Bildhauerei). Die **Apenninen** durchziehen die ganze Halbinsel. Zwischen diesen und den Alpen im Norden ist die **lombardische** oder **Po-Ebene**, welche sehr fruchtbar und dicht bevölkert ist. In Oberitalien fließt der **Po** und die **Etsch**. Hier gibt es auch zahlreiche Kanäle. In Mittelitalien ist der **Tiber**. Am Fuße der Alpen liegen der **Lago maggiore** (matschohre), der **Garda** und **Como-See**. Italien hat ein mildes Klima. Der regenreiche Winter ist kurz, der regenarme Sommer beginnt schon gegen Ende Mai. **Produkte:** Südfrüchte, Wein, Oliven, Getreide, Fische, Seide, Marmor, Eisen und Schwefel.

Die Haupt- und Residenzstadt ist **Rom** mit fast $1/2$ Mill. E. Peterskirche. Das Haupt der katholischen Kirche, der Papst, hat hier seinen Sitz. Vatikan. **Rom** und **Florenz** (200) sind durch ihre Kunstschätze weltberühmt. — **Turin** (340), eine der schönsten Städte Europas. — **Genua** (220), erste See- und Handelsstadt Italiens. — **Mailand** (440), Seidenindustrie, prachtvoller Dom. — **Venedig** (160), auf Inseln erbaut, Kanäle, Markuskirche und Dogen-(Dodschen) Palast. — **Bologna** (Bolonja), (140), Seidenfabriken. — **Verona** (70) und **Mantua**, Festungen. — **Neapel** (530), größte und reichste Stadt Italiens, prächtige Lage. Vesuv.

Die Insel **Sicilien**. Hauptstadt **Palermo** (280), Hafen, Handel. — **Messina** (150), Handelshafen, Südfrüchte. — **Ätna**. — Die Insel **Sardinien** mit **Cagliari**; **Elba**, Napoleon I.

13. Die Balkanhalbinsel

ist die östlichste der drei großen Halbinseln Südeuropas. Sie hat bis zur Donau ungefähr die Größe Deutschlands, aber nicht die Hälfte Einwohner. **Grenzen!** Die Bewohner bekennen sich teils zur christlichen Kirche, teils zum Islam. Die Volksbildung ist gering. Das Hauptgebirge ist der **Balkan**, der bedeutendste Fluß die **Donau**. Die Halbinsel hat ein vortreffliches Klima; nur im Norden gibt es einen eigentlichen Winter. Der Boden ist überall fruchtbar, aber schlecht angebaut. **Produkte:** Getreide, Südfrüchte, Olivenöl, Wein, Tabak, Zwetschgen, Rosen. Die Viehzucht liefert Schweine, Ziegen und Schafe. Die Seiden- und Bienenzucht sind nennenswert. Die Industrie liefert Teppiche, Seiden- und Lederwaren, verzierte Waffen. Es herrscht großer Mangel an Verkehrswegen.

1. Die **europäische Türkei.** **Konstantinopel** (900), Haupt- und Residenzstadt des Sultans. — **Saloniki** (150), (Tessalonich), wichtiger Hafenplatz. — Die Insel **Candia** (**Kreta**). — Die Türkei hat noch bedeutende Besitzungen in Asien und Afrika.

Das Fürstentum **Bulgarien** mit der Hauptstadt **Sofia** (47).

2. Das Königreich **Rumänien,** Hauptstadt **Bukarest** (230).

3. Das Königreich **Serbien,** Hauptstadt **Belgrad**, Festung.

4. Das Fürstentum **Montenegro**, Residenzort Cetenje (tschettinje).

5. Das Königreich **Griechenland** ist fast so groß als Bayern, hat aber nur die Hälfte Einwohner. Die Hauptstadt Athen (110) war im Altertum eine große, glänzende Stadt. — Korinth, Ausfuhr von Korinthen (getrocknete Weinbeeren).

VIII. Asien.

1. Asien (das Morgenland, Orient) liegt auf der östlichen Halbkugel, ist $4\frac{1}{2}$ mal so groß als Europa (45 Mill. qkm) und hat ungefähr 800 Mill. E. (700 Mill. Heiden, 80 Mill. Muhamedaner und 20 Mill. Christen). Den Hauptteil der Bevölkerung bildet die mongolische (gelbe) Rasse in Nord-, Mittel- und Ostasien. Die malayische (braune) Rasse überwiegt in Südasien, die kaukasische (weiße) Rasse in Südwestasien. Grenzen!

2. Halbinseln. Im W. Kleinasien; im S. die arabische, vorder- und hinterindische Halbinsel; im O. Kamtschatka und Korea.

Inseln. Im indischen Ozean: Ceylon; im großen und indischen Ozean: die Sunda-Inseln (Sumatra, Java, Borneo[1]), Celebes); im großen Ozean: die Philippinen (Luzon mit Manila) und die japanischen Inseln.

3. Asien hat fast doppelt so viel Hochland als Tiefland. Den Südrand des Hochlandes von Hinterasien bildet der Himalaya (d. h. Schneehaus) mit dem Mont (Maunt) Everest (8840 m); den Nordrand bildet das Altai- (d. h. Gold-) Gebirg. Das Hochland von Vorderasien zerfällt in die Hochländer von Iran (Persien) und Kleinasien (Libanon und Taurus). Nördlich davon ist der Kaukasus. — Abgesondert stehen die Hochländer von Dekhan (Vorderindien) und Arabien, dann das Uralgebirg. Dieses und der Kaukasus bilden die natürliche Grenze zwischen Asien und Europa. Tiefländer: Sibirien und Turan, die Indus- und Ganges-Ebene, Mesopotamien, die syrisch-arabische Wüste, das chinesische Tiefland.

4. Flüsse. In das nördliche Eismeer münden: Ob, Jenissei, Lena; in den großen Ozean: Amur, Hoangho (gelber Strom), Jangtsekiang (blauer Strom); in den indischen Ozean: Ganges-Brahmaputra, Indus, Euphrat und Tigris. Der Ural trennt Europa von Asien.

Seen: Das kaspische Meer, der Aral-, Balkasch- und Baikal-See.

5. Das Klima Asiens ist im N. sehr kalt, im S. sehr heiß. Mittelasien, das Hochland, hat vier Jahreszeiten. Der Winter ist sehr lang

[1]) Zweitgrößte Insel der Erde.

und streng, der Sommer dagegen kurz und heiß. Westasien ist heiß und dürr. Süd- und Südostasien hat beständig heißen Sommer und reichliche Niederschläge. (Die Produkte sind bei den einzelnen Ländern genannt).

Die einzelnen Länder Asiens.

1. Das asiatische Rußland ist fast doppelt so groß als Europa und erstreckt sich vom Ural und kaspischen Meer bis zum großen Ozean. Es umfaßt a) die Kaukasus-Länder, b) Turan und c) Sibirien.

a) Die Bewohner der Kaukasus-Länder leben als Nomaden von Viehzucht, oder als Krieger von Beute. — Petroleum.

Tiflis (110), bedeutender Handel. Eine Eisenbahn verbindet Tiflis mit den Häfen Poti am schwarzen und Baku am kaspischen Meere.

b) Turan, zwischen dem kaspischen See und dem Aral-See, enthält größtenteils Steppen, Salz- und Sandwüsten.

Taschkent (120), wichtiger Handelsplatz. — Buchara (80), bedeutender Markt für russische, persische und englische Waren.

c) Sibirien ist etwas größer als Europa, aber sehr spärlich bevölkert. Nach Sibirien werden die russischen Verbrecher verbannt. Der südliche Teil hat einige Fruchtbarkeit. — Renntiere, Pelztiere, Fische, Metalle.

Irkutsk, größte Stadt Sibiriens. — Kiachta, Tauschhandel mit China (Pelz gegen Thee).

2. Die asiatische Türkei, fast $3^1/_2$ mal so groß als Deutschland, mit ca. 13 Mill. E., ist wasserarm, enthält viel Bergland und Wüsten und hat ein sehr mildes Klima. Der Anbau des Landes ist vielfach vernachlässigt. Die Bewohner sind größtenteils Muhamedaner. Sie treiben Teppichfabrikation und Baumwollweberei.

Scutari (100) liegt gegenüber von Konstantinopel in Asien. — Smyrna (225), größte Hafen-, Handels- und Industriestadt der Levante (Kleinasien). — Trebisonde (Trapezunt), wichtiger Hafen. — Erserum, Hauptort von türkisch Armenien. — In der Nähe von Mosul in Mesopotamien sind die Ruinen von Ninive. — Bagdad (100), Großstadt am Tigris. — Von der weltberühmten Stadt Babylon am Euphrat sind nur noch Spuren vorhanden. — Damaskus (150) und Beirut (85), blühende Handelsstädte.

Palästina, Canaan oder das gelobte Land hat $^1/_3$ der Größe Bayerns und zählt jetzt etwa 600 000 E.

Gebirge: der Libanon, d. h. weißes Gebirge, circa 3000 m hoch; östlich davon der Antilibanon mit dem Hermon (2750 m), wegen seiner Zedernbäume einst berühmt; Karmel (d. h. Gartenwald, wegen seiner Fruchtbarkeit); Gilboa; Ephraim oder Israel (heißt in der Bibel oft bloß „das Gebirg") mit dem Garizim in Samaria; das Gebirg Juda mit dem Ölberg; Gilead, auf der östlichen Jordanseite. Östlich vom Karmel liegt der Berg Tabor (Verklärung) und nördlich vom Tabor der Berg der sieben Seligkeiten.

Ebenen: Saron, deren südlicher Teil in den älteren Zeiten von den Philistern bewohnt war; Jesreel oder Esdrelon zieht sich nach dem Jordan hin, war ehemals fruchtbar und mit vielen Dörfern bedeckt; das Thal Engeddi, früher Thamar, am toten Meere.

Gewässer: der Jordan, der Jabok, der Krith, der Kidron; der Merom oder Obersee, der See Genezareth (galiläisches Meer oder See von Tiberias, 4 Stunden lang, 2 Stunden breit, sehr fischreich, mit herrlicher Umgebung); das tote Meer (Salzmeer oder Asphaltsee, liegt 400 m unter dem Spiegel des Mittelmeeres, ist also der tiefste Punkt der Erdoberfläche. Die starke Ausdünstung des ungewöhnlich salzigen Wassers bewirkt, daß die Gewächse der Uferlandschaft mit einer Salzkruste überzogen werden, welche ihr Gedeihen verhindert, und zugleich die Ansiedlung von Tieren unmöglich macht), die Quelle Siloah bei Jerusalem und der Jakobsbrunnen bei Sichem.

Das Klima ist mild; Schnee gibt es fast nur auf dem Libanon; im heißen Sommer regnet es sehr selten. Obst-, Öl-, Feigen- und Palmenbäume gibt es in Menge; auch wird viel Wein gebaut. Die größte Fruchtbarkeit herrschte, als das Land im Besitze der Israeliten war; jetzt ist sein Anbau sehr vernachlässigt. An unfruchtbaren Strecken sind zu nennen: die Wüste Bethsaida, die Wüste Jericho (Versuchung Jesu). Zur Zeit Jesu zerfiel Palästina in folgende Provinzen:

1. **Galiläa.** Bethsaida, der Geburtsort der Apostel Petrus, Andreas Johannes, Jakobus und Philippus. Capernaum, jetzt Ruine. Cana. Tiberias. Nazareth, jetzt ein kleines Dorf, Nasrath genannt.

2. **Samaria,** von Samaritern bewohnt. Sichem, zur Zeit Jesu die Hauptstadt von Samaria. Samaria, jetzt ein elendes Dorf, war lange Zeit die Hauptstadt.

3. **Judäa** war nicht so fruchtbar, aber bevölkerter als Galiläa. Bethlehem (d. h. das Haus des Brotes), Geburtsort des Heilandes. Cäsarea, eine wichtige Handelsstadt am Mittelmeere. Jericho, sonst die bedeutendste Stadt nach Jerusalem, ist jetzt nur noch ein kleines Dorf. Jerusalem, Hauptstadt des jüdischen Staates, auf 4 Hügeln erbaut. Die Höhe Moriah trug den Tempel, der Berg Zion die Davidsburg. Die Stadt war mit 3 Mauern umgeben, hatte 12 Thore und $1^1/_2$ Stunden im Umfange; jetzt ist sie von 23000 Türken, Juden und Christen bewohnt und hat enge und schmutzige Gassen und kleine Häuser. An der Stelle des Tempels steht eine große Moschee. Die Kirche des heiligen Grabes enthält sowohl den Ort der Kreuzigung des Herrn (in einer Art Chor), als auch das heilige Grab. Im Osten von Jerusalem ist der Ölberg, am Fuße desselben der Garten Gethsemane. Bethphage (jetzt ein Trümmerhaufen) und Bethanien (jetzt ein Dörflein) in der Nähe Jerusalems. Emmaus. Berseba, die südliche Grenzstadt. Hebron.

4. **Peräa,** jenseits des Jordans. Bethabara, Ort des Überganges über den Jordan, wo Johannes predigte und taufte. Machärus, eine starke Festung, wo Johannes enthauptet wurde. Cäsarea Philippi, östlich von Dan am Fuße des schneebedeckten Hermon. Bethsaida.

Die Halbinsel **Arabien,** etwa $^1/_3$ mal so groß als Europa, hat 5 Mill. E., welche größtenteils Araber sind und sich zum Islam bekennen. Die Beduinen sind umherschweifende Nomaden. Ihr Reichtum besteht besonders in arabischen Pferden von vorzüglicher Schönheit. Arabien ist im Innern eine große, sandige und wasserlose Hochebene. Im Süden

gedeihen Kaffee, Gummi, Weihrauch und Myrrhen. — Perlen, Korallen, Schwämme. — Die Muhamedaner wallfahrten zu den heiligen Städten Mekka und Medina. Erstere ist die Geburts-, letztere die Begräbnisstätte Muhameds. — Mokka, Kaffee. — Aden (engl.), wichtige Dampfer- und Kohlenstation.

3. **Persien** (Iran) ist ein Hochland, über 3mal so groß als das deutsche Reich, 9 Mill. E., welche sich zum Islam bekennen. Es ist ein wasserarmes Hochland. Manche große Landstriche sind jedoch sehr fruchtbar. Produkte: Reis, Baumwolle, Rosen, Mohn, Seide, Perlen, Teppiche. Das zweihöckerige Kamel dient als Lasttier. Das Land wird von einem „Schah", d. h. König, regiert.

Teheran (210), Haupt- und Residenzstadt. — Kabul (70), Vereinigungspunkt der Handelskarawanen. — Herat, Teppiche.

4. **Das Kaiserreich Britisch-Indien** umfaßt den größten Teil Vorderindiens, einen Teil Hinterindiens und die Insel Ceylon. Es ist fast 10mal so groß als Deutschland und gehört zu den fruchtbarsten Ländern der Erde. Produkte: Reis, Thee, Kaffee, Gewürze, Baumwolle, Palmen, Öle, edle Holzarten (Ebenholz); Affen, Tiger, Löwen, Hyänen, Bären, Wölfe, Antilopen, Geier, Pfauen, Papageien, Fasanen, Krokodile und viele Schlangen; Kohlen, Eisen, Edelmetalle, Diamanten. Elefanten, Kamele und Büffel dienen als Lasttiere. — Neben den heidnischen Hindus gibt es viele Muhamedaner, aber wenig Christen. Das Klima ist tropisch.

Calcutta, fast 1 Mill. E., Hauptstadt. — Benares (220), erste Handels- und Industriestadt des Binnenlandes. — Madras (450) und Bombay (Bombê) (900), Hauptausfuhrhäfen. — Rangun (180), erste Handelsstadt Britisch-Hinterindiens. — Singapur (180), bedeutender Handel. — Auf der Insel Ceylon Colombo (100).

Hinterindien umfaßt außerdem noch das Kaisertum Annam (franz.), Französisch-Cochinchina, die Königreiche Barma und Siam mit der Hauptstadt Bangkok (1/2 Mill.), die größte Stadt Hinterindiens. — Die großen Sunda-Inseln gehören meist den Niederländern. Hauptstadt Batavia (120) auf Java. Die Philippinen mit Manila (150). Tabak.

5. **Das Kaiserreich China** ist größer als Europa und soll über 1/4 der Bevölkerung der Erde enthalten. Die Chinesen gehören zur mongolischen Rasse und sind Heiden. Sie sind genügsam, sparsam, stolz und unreinlich. An ihren glatt geschorenen Köpfen tragen sie lange Zöpfe. Ihr Land heißen sie „Reich der Mitte", ihren Kaiser „Sohn des Himmels". Früher war China den Fremden verschlossen; jetzt aber wird es anderen Nationen immer zugänglicher. Zum Schutze des Reiches gegen feindliche Völker wurde in alter Zeit an der Nordgrenze die große chinesische Mauer erbaut, welche aber jetzt verfällt. China wird von zahlreichen Kanälen durchschnitten. Produkte: Seidenraupe; Reis, Thee, Baumwolle, Mohn (Opium); Steinkohlen; metallene und lackierte Waren, Porzellan, Papier, Tusche.

Peking, $1\frac{1}{2}$ Mill. E., Haupt- und Residenzstadt. — Tientsin, 1 Mill. E., Hafenstadt. — Nanking, $\frac{1}{2}$ Mill. E., Hauptsitz der chinesischen Gelehrsamkeit und Industrie. — Canton, $1\frac{4}{5}$ Mill. E., größte Stadt Chinas, bedeutende Industrie- und Handelsstadt, ausgedehnter Seehandel. — Shanghai (400) und Futschen (600), Hafenstädte, fremden Schiffen geöffnet.

Die Kiau-tschau-Bucht im gelben Meere ist deutsches Schutzgebiet.

6. Das Kaisertum Japan ist ein Inselreich, etwa 5 mal so groß als Bayern und hat 44 Mill. E. Die größte japanische Insel heißt Nippon. Die Japanesen sind ein edles, tapferes, aber stolzes Volk. Volksunterricht ist allgemein verbreitet. Das geistliche und weltliche Oberhaupt ist der Mikado, d. i. Kaiser. Japan ist jetzt der europäischen Kultur vollständig geöffnet. Zahlreiche Eisenbahnen vermitteln den Verkehr. Produkte: Reis, Baumwolle, Seide, Thee, Tabak, Kupfer, Steinkohlen. Die Porzellan-, Lack-, Fächer-, Bronze- und Silber-Industrie ist sehr bedeutend.

Tokio, $1\frac{1}{4}$ Mill. E., Haupt- und Residenzstadt. — Kioto (300), erste Industriestadt.

IX. Afrika.

1. Afrika, der drittgrößte Erdteil, ist dreimal so groß als Europa (30 Mill. qkm, 170 Mill. E.) und hängt nur durch die Landenge von Suez (Berg Sinai) mit Asien zusammen. Grenzen! Die Küstengliederung ist sehr gering; die Inselbildung ist unbedeutend.

2. Die Südhälfte Afrikas ist ein Hochland, das nach S., W. und O. terrassenförmig abfällt. Die ostafrikanische Hochlandsküste enthält den höchsten Berg Afrikas: Kilima-Ndscharo (Berg der Größe) 6000 m. Der Teil des Hochlandes am Südrande heißt Kapgebirg. Im nördlichen Afrika sind der Atlas, das Konggebirg und die abessinischen Alpen. In Mittelafrika ist das Flachland Sudan, nördlich davon die Sahara.

3. Nordafrika ist sehr wasserarm, der südlich vom Äquator gelegene Teil dagegen reich bewässert.

Flüsse: Der Nil, der Kongo, der Niger, der Sambesi, der Oranje. Der Nil überschwemmt zur Regenzeit das ägyptische Thal und hinterläßt bei dem Rücktritt in sein Flußbett fruchtbare Schlammerde, in welcher besonders Getreide und Baumwolle üppig und rasch gedeihen.

Seen Afrikas sind: Der Viktoria-See, der größte afrikanische See, ist etwa so groß wie Bayern. Der Tsad- und Njassa-See.

4. Klima. Afrika wird fast in der Mitte vom Äquator durchschnitten und liegt deshalb größtenteils in der heißen Zone.

Produkte: Löwen, Hyänen, Elefanten, Kamele, Nashörner, Antilopen, Büffel, Zebras, Gazellen, Giraffen, Krokodile, Flußpferde, Affen, Strauße, Flamingos, Pelikane, Ibisse, Moskitos, Termiten (weiße Ameisen); Südfrüchte, Getreide, Kaffee- und Affenbrotbäume, Wein, Baumwolle, Palmöl und Palmnüsse; Gold und Diamanten, Salz.

5. Bewohner. Den Norden und den Nordostrand Afrikas bewohnen Berber, Ägypter, Nubier und Abessinier, welche der kaukasischen Rasse angehören und sich größtenteils zum Muhamedismus bekennen. Das übrige Afrika wird von heidnischen Negern bewohnt. Der schändliche Sklavenhandel mit diesen ist jetzt der Hauptsache nach unterdrückt.

Die einzelnen Länder Afrikas.

1. Das Nilgebiet.

a) **Abessinien** mit christlichen Bewohnern. Gondar und Massaua. Der Herrscher führt den Titel Negus.

b) **Nubien** mit Chartum.

c) **Ägypten** wird von einem Chediv (Vizekönig) regiert und steht unter der Oberhoheit der Türkei. Es wird häufig von Landplagen heimgesucht. (Pest, Mäuse, Heuschrecken.)

Kairo (380), die größte Stadt Afrikas, Mittelpunkt des Handels und der Industrie. — In der Nähe sind die größten erhaltenen Pyramiden. — Alexandria (230), wichtigster Handelshafen Ägyptens. — Der Suez-Kanal auf der Landenge von Suez verbindet das Mittelmeer mit dem roten Meere.

2. Der Nordrand oder Berberei.

a) **Tripolis** mit der Hauptstadt Tripolis (30) ist eine türkische Provinz.

b) **Tunis**, französischer Schutzstaat, mit Tunis (140), bedeutende Handelsstadt.

c) **Algier** (Alschier) gehört zu Frankreich. Algier (80), bedeutende Handelsstadt.

d) Das Kaiserreich **Marokko**. Der Regent heißt Sultan und herrscht unumschränkt. Fês (140), wichtige Handels- und Industriestadt. — Marokko (50), Residenz.

3. Die Sahara,

die größte Sandwüste der Erde, ist ungefähr so groß als Europa. Die Sahara gehört zu den heißesten Strichen der Erde. Die Hitze steigt im Sommer nachmittags meist über 40° R., wogegen des Nachts oft recht empfindliche Abkühlung erfolgt. Der Sand und der Steinboden werden zuweilen so heiß, daß man barfuß nicht darauf gehen kann. Die von den Gebirgen kommenden Flüsse verdunsten oder versinken in den Boden. Nur wenige kleine Stellen haben Quellen und üppigen Pflanzenwuchs. Sie ragen wie Inseln aus dem Sandmeere hervor und werden Oasen (Wohn-

stätte, Rastort, Station) genannt. Die Oasen sind meist gut angebaut und enthalten Dattelbäume und Getreidefelder. Sie werden von Berbern und eingewanderten Arabern (Beduinen) bewohnt. Diese leben teils in Zelten, teils in festen Orten, nähren sich größtenteils von Kamelzucht, begleiten die Karawanen und treiben lebhaften Handel, besonders mit Salz, nicht selten aber auch grausame Räubereien. — Zahlreiche Karawanen ziehen von Oase zu Oase durch die Wüste. Das geeignetste Lasttier dabei ist das Kamel (das Schiff der Wüste), weil es ungefähr sieben Tage das Wasser entbehren kann. Die Wüstenreisen sind äußerst beschwerlich und durch die heißen Glutwinde, Samum oder Chamsin genannt, durch Sandhosen, Wassermangel und räuberische Überfälle sehr gefährlich. Die Karawanen gehen gewöhnlich von Marokko, Tunis, Tripolis und Ägypten aus nach dem reichen Sudan in Innerafrika, besonders nach Timbuktu am Niger und an den Tsadsee. Einige Antilopenarten und der Strauß beleben die Wüste.

4. Der Sudan

liegt südlich von der Sahara und reicht vom atlantischen Ozean bis zum Nil. Im S. ist der Tsadsee, welcher von Krokodilen und Flußpferden bewohnt ist.

Timbuktu (20) am Niger, Ausfuhr von Elfenbein, Straußenfedern und Gummi.

5. Der neutrale Kongostaat,

ein Gebiet am Kongofluß von der vierfachen Größe des deutschen Reiches, steht unter dem Könige der Belgier. Im Kongogebiete ist der Handel frei.

6. Die Küsten Südafrikas,

mit meist ungesundem Klima, sind Kolonien der Engländer, Portugiesen, Franzosen, Spanier und Deutschen. Im Innern bestehen viele Negerreiche.

a) Das **Kapland** ist eine englische Kolonie mit sehr gesundem Klima. Die Urbevölkerung bilden Hottentotten und Buschmänner.

Kapstadt (80), Haupthandelsplatz.

b) Der **Oranje-Freistaat** und c) die **Transvaal-Republik** (Hauptstadt Pretoria) wurden von Boeren (spr. Buren) d. i. holländischen Bauern gegründet.

An der Ostküste Südafrikas sind:

1. Das **Kaffernland**, welches von den kriegslustigen, räuberischen Zulu- (Sulu) Kaffern bewohnt wird.

Natal ist eine Niederlassung der Engländer.

2. Die Küsten von **Sofala** und **Mosambique** sind portugiesisch.

3. Die **Sansibar-Küste** steht unter einem Sultan und gehört den Engländern. Sansibar (30) liegt auf einer Insel, bedeutendster Handelsplatz der ganzen Ostküste.

4. Die **Somalküste** ist britisch und wird von den raub- und mordlustigen Somalis bewohnt.

7. Deutsche Besitzungen in Afrika.

1. **Togoland**, am Golf von Guinea.

2. **Kamerun**, am Golf von Guinea, etwas kleiner als das deutsche Reich, mit dem Kamerunflusse und dem Kamerungebirg (Viktoriaberg). Das Klima ist an den Abhängen des Gebirges gesund; in dem großen, sumpfigen Delta, welches die dortigen Flüsse bilden, treten aber das Malariafieber und Leberkrankheiten in höchst bösartiger Form auf. Der herrschende Stamm der eingeborenen Neger sind die Dualla. Sie treiben Ackerbau und vermitteln den Handel nach der Küste. Die Dualla sind kräftig, kriegerisch, jedoch auch raub- und rachsüchtig und träge.

Die Deutschen legen Plantagen (Kaffee, Tabak) an, in welchen die Neger arbeiten.

Produkte Kameruns sind: Palmöl, Palmnüsse, Kautschuk, Elfenbein, Farb- und Ebenholz, Kaffee; Affen, Papageien, Leoparden, Wildschweine, Krokodile, Büffel, Flamingos, Schlangen.

Der Hauptsandelsplatz ist Kamerun mit dem Sitze eines kaiserlichen Gouverneurs.

3. **Deutsch-Südwestafrika** oder das **Lüderitzland** reicht vom 18.° s. Br. bis zum Oranjeflusse und ist ca. 1½mal so groß als das deutsche Reich, aber spärlich bevölkert. Die Küste ist sehr öde und sandig. Das Klima ist trocken; die Tage sind heiß, die Nächte oft sehr kühl. Der Pflanzenwuchs ist sehr spärlich, es gedeihen Zwiebeln, Gräser, Akazien und Aloes. An Tieren finden sich Antilopen, Zebras, Giraffen, Leoparden, Schakale, Hyänen und Strauße. Die hier wohnenden Negerstämme leben von Ackerbau und Viehzucht.

Angra-Pequena (Pekena) ist deutscher Hafenplatz.

4. **Deutsch-Ostafrika** erstreckt sich vom Viktoria- bis zum Njassa-See und von der Ostküste bis zu den innerafrikanischen Seen. Es ist ein Gebiet von nahezu der doppelten Größe Deutschlands. Das Klima ist sehr verschieden, der Pflanzenwuchs üppig. Die Tierwelt ist durch Raubtiere vertreten. Die Neger treiben Ackerbau und Viehzucht. Der Plantagenbau erstreckt sich auf Kaffee, Tabak, Baumwolle und Zuckerrohr.

Bagamojo, Ausgangspunkt der Karawanen, Haupthafen. — Dar-es-Salaam, Handelshafen, Sitz des kaiserlichen Gouverneurs.

8. Afrikanische Inseln.

1. Madagaskar, im indischen Ozean, ist die drittgrößte Insel der Erde und größer als das deutsche Reich. Antananarivo (100), Hauptstadt. — 2. Die Azoren, 3. Madeira (Madêra), 4. die Kapverdischen Inseln, 5. die canarischen Inseln (Heimat der Kanarienvögel) und 6. St. Hēlena (hier starb 1821 Napoleon I.) liegen im atlantischen Ozean.

X. Amerika.

1. Amerika ist viermal so groß als Europa (39 Mill. qkm, 133 Mill. E.). Es besteht aus Nord- und Südamerika, welche die Landenge von Panama verbindet. Grenzen! Amerika liegt ganz auf der westlichen Halbkugel und reicht durch alle Zonen bis fast an die südliche kalte. Nordamerika ist viel stärker gegliedert als Südamerika.

Halbinseln: Labrador, Neu-Schottland, Florida, Yukatan, Kalifornien, Aljaska.

2. Gebirge. Ganz Amerika wird auf der Westseite von Süden nach Norden von einem Hauptgebirge durchzogen.

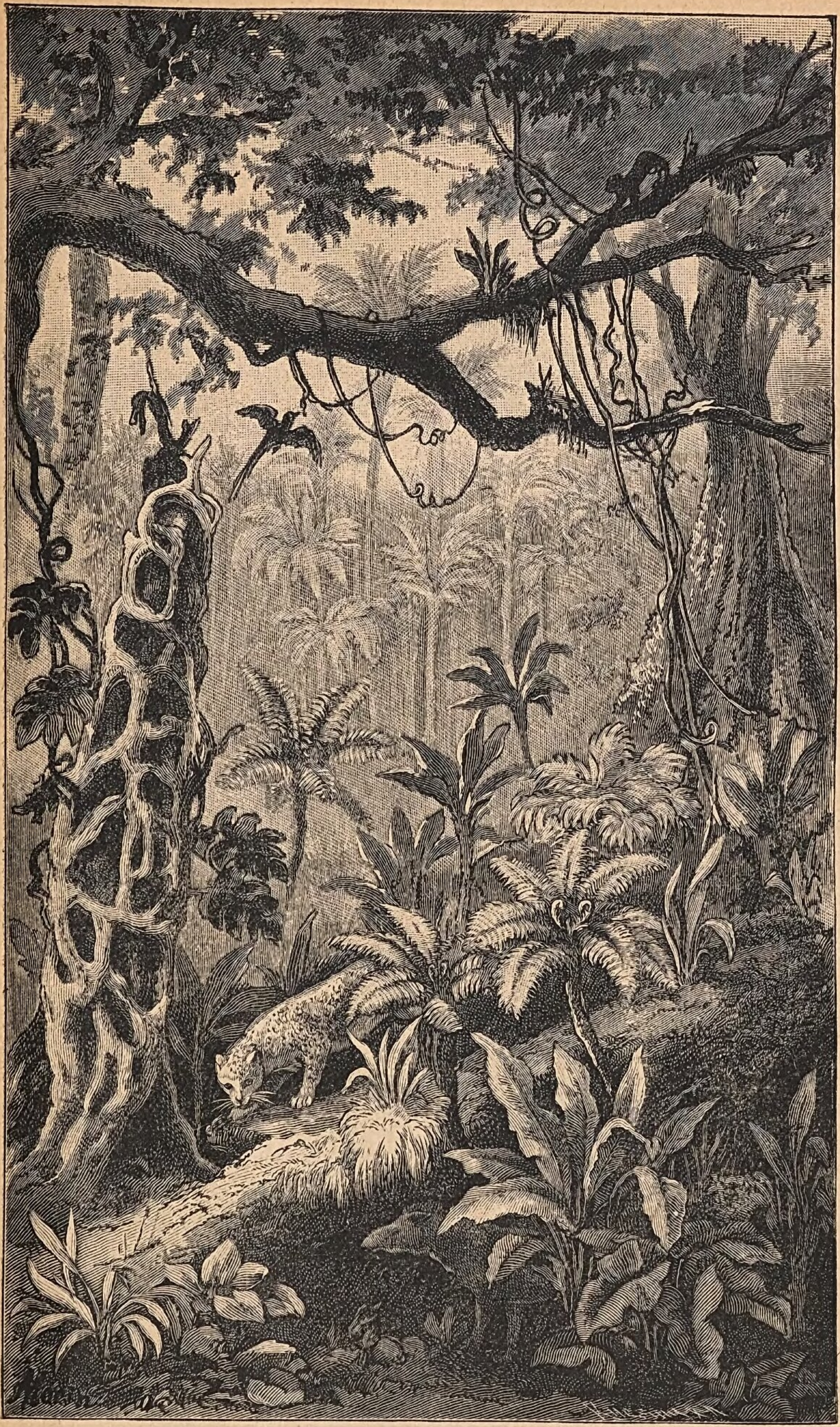
Die südamerikanischen Anden oder Cordilleren (Cordiljeren), d. h. Gebirgsketten, erstrecken sich von der Südspitze Amerikas bis zur Landenge von Panama. Nach dem Himalaya sind sie das höchste Gebirge der Erde. Höchster Berg: der Aconcagua (Akonkagwa) 7000 m.

Auf der Landenge von Panama sinkt das Gebirge zu Hügeln herab, erhebt sich aber bald wieder zu den Cordilleren von Zentralamerika, denen sich das mejicanische (mechikanische) Hochland anschließt.

Das nordamerikanische Küstengebirg teilt sich in zwei Hauptgebirgszüge, in einen westlichen und östlichen. Der westliche Gebirgszug hat die Namen: kalifornisches Küstengebirge, Sierra Nevada (Schneegebirg), Kaskadengebirg und Seealpen, letztere mit dem Eliasberg. Der östliche Gebirgszug mit vielen Bergen über 4000 m heißt Felsengebirg.

Von dem Hauptgebirgszug abgesondert sind: das Alleghany (Älligeni)-Gebirg (reich an Kohlen und Petroleum) zwischen dem atlantischen Ozean und dem Mississippi, das Hochland von Guinea (Ginea) zwischen dem Orinoco und Amazonenstrom und das Gebirgsland von Brasilien.

3. Ebenen. Zwei Dritteile von Amerika sind Tiefland. Die arktische Tiefebene ist nördlich vom 50° n. Br. Die Savannen (Prairien) sind weite, baumlose Grasflächen am Mississippi und Missouri. Die Llanos (Ljanos) am Orinoco sind in der heißen Jahreszeit kahle, öde Steppenflächen, in welchen das organische Leben verschwunden scheint und der Boden vor Dürre zerbirst. Sie sind während der Regenzeit mit Wasser, nach dem Einsickern desselben aber mit Pflanzen aller Art, besonders mit Gras, bedeckt, das der fruchtbare Boden in wenigen Tagen zur Mannshöhe emportreibt. Die Llanos, d. i. Ebenen, am Maranon und den Ufern seiner Nebenflüsse sind voll üppiger Vegetation und teilweise mit Urwäldern bedeckt, in denen die Bäume mit mächtigen Schlingpflanzen zu einem fast undurchdringlichen Ganzen verbunden sind. Die Pampas von La Plata bilden unabsehbare, berg- und hügellose Grasflächen ohne Bäume mit Herden verwilderter Rinder und Pferde.



Ein Urwald.

4. Flüsse. In Nordamerika: der Lorenzstrom, der Mississippi (d. h. großes Wasser) mit dem Missouri und Ohio (Oheio); in Südamerika: der Orinoco, der Maranon oder Amazonenstrom, der La Plata oder Silberstrom.

5. Seen. Unter den zahlreichen Seen Nordamerikas sind die 5 canadischen Seen die bedeutendsten. Sie liegen treppenförmig über einander; das Wasser fließt aus einem See in den anderen. Der Erie (Iri)-See ergießt sich vermittelst des 52 m hohen Niagarafalles in den Ontario (Ontärio)-See, dessen Abfluß der Lorenzstrom ist. Der Titicaca-See, welcher 3900 m hoch liegt, ist in Peru in Südamerika.

6. Das Klima Amerikas ist unter gleichen Breitegraden kälter als das der alten Welt. Feuchte Wärme ist seine Eigentümlichkeit. Der ungeheure Produktenreichtum des größtenteils fruchtbaren Bodens übertrifft alle übrigen Erdteile. (Näheres über Klima und Produkte siehe bei der Beschreibung der einzelnen Länder.)

7. Bewohner. Den Urbewohnern Amerikas, welche man bei der Entdeckung 1492 vorfand, gab man den Namen Indianer. Die meisten derselben trieben Götzendienst mit Menschenopfern und Menschenfresserei. Die jetzige Bevölkerung ist ein Gemisch von Engländern, Irländern, Deutschen, Franzosen und anderen Nationen. Die englische Sprache ist vorherrschend. Im Norden leben die Eskimos.

A. Nordamerika.

1. **Britisch-Nordamerika** ist fast so groß als Europa, hat aber nur ungefähr 7 Mill. E., Eskimos, Indianer und Europäer. In den nördlichen Gegenden lebt der Eisbär, der schwarze Bär und der Polarfuchs. Mit den Pelzen dieser Tiere wird Handel getrieben. Das äußerst fruchtbare Cânada, der östliche Teil des Landes, liefert Getreide für die Ausfuhr und ist auch mit schönen Laub- und Nadelwäldern bedeckt.

Quebek (Guibeck) am Lorenz, (65), befestigt, lebhafte Industrie. Montreal (Montriol), (190), Pelzhandel, Mittelpunkt des Eisenbahnnetzes von Canada. — Auf Neu-Schottland (Halifax) und Neufundland wird bedeutender Stockfischfang betrieben.

2. **Dänisch-Nordamerika oder Grönland**, d. h. Grünland, ist mit Eis- und Schneemassen bedeckt (Eisberge). Die Westküste wird im kurzen Sommer schneefrei und ist dann rasch mit „grünen" Wiesen überzogen. Die hier lebenden Eskimos nähren sich von Seehunds- und Walfischfang, Fischerei und Jagd auf Renntiere. Der Seehund liefert ihnen Nahrung und Kleidung.

3. **Die vereinigten Staaten von Nordamerika** (**Union**) haben etwa die Größe Europas und zählen rund 70 Mill. E. Der Ackerbau liefert besonders Mais, Weizen, Reis, Zucker, Baumwolle und Tabak. — Ausfuhr von Fleisch, Kohlen, Eisen, Petroleum, Silber, Gold, Quecksilber, Kupfer. Baumwoll-Industrie und Maschinenbau. Bedeutender Handel. Sechs Bahnlinien, Pacific-Bahnen, verbinden den atlantischen

mit dem großen Ozean. — Die Bewohner sind Weiße ($^3/_4$), Neger, Mulatten (Mischlinge von Weißen und Negern) und Chinesen. Im Norden der Union herrscht die protestantische, im Süden die katholische Kirche vor. — An der Spitze der Regierung steht ein Präsident.

Washington (Uäschingt'n), (270), ist die Bundesstadt mit dem Sitze des Präsidenten. — Boston (Bost'n), (450), Hauptsitz des wissenschaftlichen Lebens. — New-York (Nju-York), über $1^1/_2$ Mill. E., nach London die bedeutendste Handelsstadt der Erde, erster Seehafen der neuen Welt. Gegenüber Brooklyn (Brucklin) mit 1 Mill. E. — Philadelphia, über 1 Mill. E., erste Fabrikstadt. Ausfuhr von Petroleum. — Baltimore (Baltimor), (500), Sitz eines katholischen Erzbischofs, erster Tabakmarkt Amerikas. — New-Orleans (Nju-ôrlins), (246), erster Baumwollmarkt, Ausfuhr von Holz, Steinkohlen, Metallen, besonders Eisen. — St. Louis (Ssent-lui), (450), bedeutendste Stadt in dem ganzen Mississippi-Gebiet. — Cincinati (Ssinßinêti), (340), Fabrik- und Handelsstadt. — Chicago (Schikâgo), (1100), bedeutender Getreide-, Vieh- und Holzhandel. — San Franzisko, (320), die bedeutendste Handelsstadt und der wichtigste Hafenort an der Westküste Amerikas. Das Territorium Alaska im Nordwesten Amerikas liegt getrennt von den übrigen Staaten. Gold.

4. **Die Republik Mejico** (Mechiko) ist fast viermal so groß als das Deutsche Reich, 12 Mill. E. Die Küstenränder sind heißfeucht und ungesund. Produkte sind: Palmen, Bananen, Zucker, Kaffee, Cacao, Vanille, Mais, Reis, Tabak, Südfrüchte, Getreide, Kakteen und Agaven, Mahagoni; Papageien, Wölfe, Bären, Affen, Jaguars; Silber, Gold, Quecksilber und Eisen.

Mejico (Mechiko), (340), die schönste Stadt Amerikas, liegt in einer reizenden, von Vulkanen umgebenen Hochebene.

B. Mittelamerika und Westindien.

Mittel- oder Zentral-Amerika ist ein fruchtbares Hochland mit vielen Vulkanen. Es fällt terrassenförmig zu den heißfeuchten, ungesunden Küsten ab. Die Berge enthalten Gold, Silber und Kupfer. Hauptprodukte sind: Kaffee, Mahagoniholz, Indigo und Tabak. Tiere: Affen, Papageien, der Alligator. Die Bewohner sind Indianer und Mischlinge. Das Land besteht aus fünf Republiken.

Westindien umfaßt drei Inselgruppen: die großen Antillen, die kleinen Antillen und die Bahama-Inseln. Das Klima ist heißfeucht, weshalb das gelbe Fieber häufig auftritt. Hauptprodukte sind: Tabak, Kaffee und Zucker.

Die großen Antillen: 1. Cuba mit Havana, (200), großartige Zigarrenfabrikation, Welthandelsstadt. 2. Haiti. 3. Jamaica. 4. Puerto-Rico.

Auf Guanahani, einer der Bahama-Inseln, landete Columbus am 12. Oktober 1492.

C. Südamerika.

1. **Patagonien** ist die Südspitze Amerikas. Das Klima ist mild, aber sehr nebel- und regenreich. Ackerbau fehlt. Jagd und Fischfang.

2. **Die Republik Chile** (Tschile) ist ein schmaler Küstenstrich und hat ein überaus angenehmes Klima, weshalb es auch „das südamerikanische Italien, der Garten der neuen Welt" genannt wird. Es ist sehr fruchtbar und gut angebaut. Heimat der Kartoffeln Die Viehzucht, besonders Pferde und Rinder, und die Ausbeute an Gold, Silber, Eisen, Kupfer und Salpeter ist sehr bedeutend. Es gibt dort viele Deutsche.

Santiago (200), Hauptstadt. — Valparaiso (= Thal des Paradieses), (100), Hafenstadt. Auf der Insel Chiloe (Tschiloë) finden sich sehr reiche Guanolager.

3. **Die Republik Bolivia** ist das höchste und gebirgsreichste Land Amerikas. Viehzucht und Bergbau (Gold, Silber, Kupfer, Zinn und Eisen).

Sucre oder Chuquisaka (Tschukisaka), (19), ist der Sitz der Regierung. — Potosi liegt 4000 m hoch auf öder Hochebene.

4. **Die Republik Peru** wird zum größten Teil von Indianern bewohnt. Salpeter, Zinn, Kupfer, Quecksilber, Silber und Gold. Peru ist die Heimat des Lamas und Alpakas, des Fieberrindenbaumes (Chinarinde) und der Cocapflanze. An den Küsten sind die Guano-Inseln.

Lima (100), Hauptstadt.

5. **Die Republik Ecuador**, d. h. Äquator, hat einen sehr fruchtbaren, aber fast gar nicht bebauten Boden. Fieberrindenbaum, Bananen und Zuckerrohr.

Quito (40), Hauptstadt, von Obstgärten, Zitronenhainen und Saatfeldern umgeben.

6. **Die vereinigten Staaten von Columbien**, wozu auch die Landenge von Panama gehört, erzeugen besonders Tabak, Kaffee, Baumwolle und den Chinarindenbaum. Das Mineralreich liefert Gold und Smaragde. Panamahüte.

Bogota (110), ist Bundeshauptstadt und liegt 2600 m hoch.

7. **Die Republik Venezuela** (Wenesßuela) besteht aus Gebirgsland, Llanos und Urwäldern. Der üppige Boden ist reich an tropischen Gewächsen. Ausfuhr von Kaffee und Cacao.

Caracas (70), Hauptstadt; Handel. — Varinas ist die eigentliche Heimat des Tabaks.

8. **Guyana** (Giana). Der Küstenstrich ist äußerst fruchtbar, aber wegen der sumpfigen Niederungen und der großen Hitze ungesund, besonders für Europäer. Produkte: Cacao, Tabak, Indigo, Pfeffer, Kaffee, Baumwolle, besonders Zucker. Jaguare, Schlangen, Skorpione, Alligatoren, Moskitos und das gelbe Fieber gehören zu den Landplagen. Das Gebirgsland bedecken Urwälder. Die Bewohner sind größtenteils Indianer.

Französisch-Guyana mit Cayenne, eine Verbrecherkolonie mit tödlichem Klima.

Holländisch-Guyana oder Surinam mit Paramaribo (30).

Britisch-Guyana mit dem Hafenplatz Georgetown (Dschordsch-taun), (54).

9. **Die Republik Brasilien**, $8^1/_2$ Mill. qkm mit über $14^1/_2$ Mill. E., ist fast so groß als ganz Europa (10 Mill. qkm). Die Ebenen sind größtenteils mit undurchdringlichen Urwäldern bedeckt. Das Klima ist mild; in den Thälern herrscht drückende Hitze. Kulturgewächse in den Küstenlandschaften sind Baumwolle, Tabak, Zuckerrohr, vorzugsweise aber Kaffee, der unter dem Namen „Rio" bekannt ist, und ungefähr die Hälfte der gesamten Kaffeeproduktion der Erde beträgt. Die ungeheuren Urwälder liefern Kautschuk (d. i. der verdickte Saft des Kautschukbaumes), Brasil- und Mahagoniholz. Charakteristische Tiere Brasiliens sind: Jaguare und Pumas, Tapire, Faul- und Gürteltiere, Ameisenfresser, Brüllaffen, Vampyre, Kolibris, Papageien, Klapper- und Riesenschlangen, Kaimans, Schildkröten, bunte Schmetterlinge, Termiten. In den Pampas wird besonders Viehzucht getrieben. Brasilien ist reich an prächtigen Diamanten, Gold, Platina, Eisen und Steinkohlen. Unter den Bewohnern sind nur wenig Europäer.

Rio de Janeiro (Riu de dschanéru), häufig nur „Rio" bezeichnet, (800), in wundervoller, aber nicht sonderlich gesunder Lage, ist die bedeutendste Stadt Südamerikas mit einem sehr sicheren Hafen. Ausfuhr von Kaffee und Diamanten. — Pernambuco (190), ist der Hauptausfuhrhafen des roten Farb- oder Brasilholzes, welches deswegen auch Pernambukholz genannt wird. — Im Süden Brasiliens sind deutsche Kolonien mit dem Hafen Porto Alegre.

10. **Die Republik Argentinien** oder der Bundesstaat La Plata besteht zum größten Teil aus Pampas, deren Gras unermeßliche Herden Schafe, Rinder und Pferde nährt. Im mittleren Teile sind Ackerbaukolonien mit vielen Deutschen; im Westen befinden sich öde Salzsteppen und Buschland. Indianer hausen noch im Norden. Ausfuhrartikel sind Wolle, Häute, Fleisch, Schlachtvieh und Fleischextrakt.

Buênos-Aïres (d. h. gute Lüfte), (660), Bundeshauptstadt und Haupthandelsplatz.

11. **Die Republik Paraguay** (Paragwai) ist der einzige Binnenstaat Südamerikas und erzeugt Baumwolle, Zucker, Tabak und den Paraguay-Thee.

Asuncion (Aßunßion), (34), Haupt- und Handelsstadt.

12. **Die Republik Uruguay.** Die Bewohner treiben bedeutende Viehzucht.

Montevideo (260), unterhält lebhaften Handel mit Europa.

XI. Australien.

Australien liegt auf der südlichen Halbkugel und ist etwas kleiner als Europa (9 Mill. qkm, 6 Mill. E.). Es besteht 1. aus dem Festlande (Grenzen!) nebst Tasmania, 2. aus der inneren Inselreihe, welche sichelförmig von Neu-Guinea (größte Insel der Erde) bis Neu-Seeland reicht, und 3. aus der äußeren Inselreihe oder den Südsee-Inseln.

Das Festland zeigt wenig Gliederung. Im Nordosten ist die Halbinsel York. Das Festland ist im O. Bergland, im W. eine Steppen- und Wüstentafel. Den Australalpen im Südosten schließen sich nördlich die blauen Berge an.

Der Murray (márre) mit dem Darling ist der einzige bedeutende Fluß. Die Seen sind meist nur in der Regenzeit mit Wasser gefüllt, in der heißen Zeit sind sie Salzsümpfe.

Das Innere, der Westen und Südwesten des Festlandes leiden im Sommer an großer Dürre, der Norden hat eine trockene und eine nasse Jahreszeit (April bis Oktober). Im Südosten fehlt der Regen zu keiner Jahreszeit. Durch die Nähe des Meeres wird die Hitze auf den australischen Inseln sehr gemäßigt, und viele sind des herrlichen Klimas wegen wahrhaft paradiesische Länder.

Produkte: Beuteltiere (Kängurus), Schnabeltiere, Strauße (Emus), Kasuare, Paradiesvögel, Papageien, Kakadus, schwarze Schwäne, weiße Adler, giftige Schlangen, lästige Moskitos; Gummibäume, Akazien, Bananen, Brotfruchtbäume, Kokospalmen, Baumwolle, Tabak, Kaffee, Kakao, Zuckerrohr, Reis; Gold, Eisen, Kupfer, Kohlen und Salz. Der Ackerbau ist gering, die Viehzucht und der Bergbau bedeutend. Australien ist das erste Woll-Land der Erde.

Die heidnischen Eingeborenen, die Australneger, leben von Jagd und Fischfang und sind dem Aussterben nahe. Die innere Inselreihe (mit Ausnahme von Neu-Seeland) wird von Papuas (Krausköpfen) bewohnt. Sie leben teilweise in Pfahlbauten und treiben sogar Menschenfresserei. Auf der äußeren Inselreihe und auf Neu-Seeland wohnen die den Malayen verwandten Polynesier. Sie sind geistig geweckt, haben schönen Körperbau und sind ausgezeichnete Fischer und Schiffer. Der europäischen Kultur und dem Christentume sind sie sehr zugänglich. Im Südosten und Süden Australiens wohnen über 3 Mill. eingewanderte Europäer, darunter meistens Engländer.

Das Festland und die Insel Tasmania stehen unter der Herrschaft Großbritanniens.

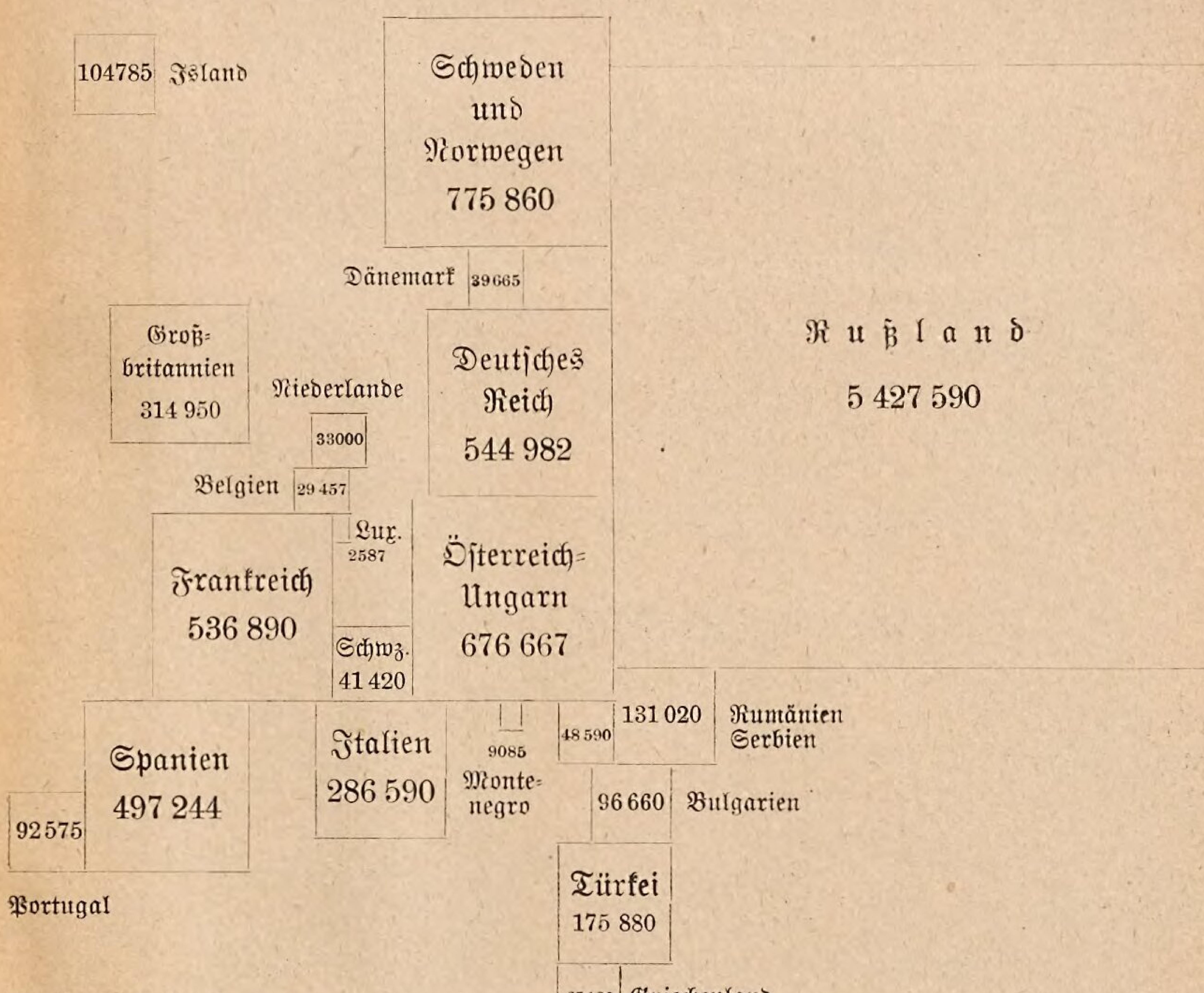
Sydney (Sidni), (400), Sitz des Gouverneurs, Mittelpunkt des Dampferverkehrs. – Melbourne (Melbörn), (500), volkreichste Stadt Australiens. — Adelaide (Addelīd), (133), von vielen Deutschen bewohnt, Hauptstadt Südaustraliens.

Deutsche Besitzungen (Kolonien) sind: der nordöstliche Teil Neu-Guineas (Kaiser Wilhelms-Land), der Bismarck-Archipel (Neu-Pommern, Neu-Mecklenburg), die nördlichen Salomons-Inseln und die Marschall-Inseln.

Auf den australischen Inseln haben auch die Engländer, Franzosen, Spanier und Niederländer Kolonien.

XII. Anhang.

Die europäischen Staaten, verglichen nach dem Flächeninhalt in qkm.



Die Städte Deutschlands mit über 100 000 Einwohnern.

(Rund in Tausenden nach der Volkszählung von 1895.)

Berlin . . .	1800	Frankfurt a. M.	230	Stuttgart . .	158	Barmen . . .	127
Hamburg . .	626	Magdeburg .	214	Altona	149	Danzig . . .	126
München . .	450	Hannover . .	210	Bremen . . .	142	Halle	116
Leipzig . . .	400	Düsseldorf . .	176	Stettin . . .	141	Braunschweig	115
Breslau . . .	373	Königsberg .	172	Elberfeld . .	139	Dortmund . .	111
Dresden . .	334	Nürnberg . .	162	Straßburg . .	135	Aachen	110
Köln	321	Chemnitz . . .	161	Charlottenburg	132	Krefeld	107

Wo liegen diese Städte?

Städte mit über 1 Million Einwohnern.

(Rund in Tausenden.)

London	5700	Canton (Schätzung)	1800	Tokio	1250
Paris	3000	Peking „	1600	Chicago	1200
New-York	2700	Wien	1500	Petersburg	1035
Berlin	1800	Philadelphia	1250	Calcutta	1000

Wo liegen diese Städte?

Die bedeutendsten Inseln der Erde.

(Die qkm rund in Tausenden.)

Neu-Guinea	786	Großbritannien u. Irland	315	Cuba	118,5
Borneo	734	Neu-Seeland	268	Neu-Fundland	110,6
Madagaskar	592	Celebes	178	Luzon	106
Sumatra	420	Java	126	Island	104,8
Japan	382				

Wo liegen diese Inseln? Vergleiche den Flächeninhalt dieser Inseln mit dem von Bayern, Deutschland!

Die höchsten Berge der Erde.

Asien:	Gaurisankar oder Mont Everest	8840 m
Südamerika:	Aconcagua	7000 „
Afrika:	Kilima-Ndscharo	6000 „
Nordamerika:	Mount Elias	5520 „
Europa:	Montblanc	4810 „

Zu welchen Gebirgen gehören diese Berge?

Die längsten Flüsse der Erde.

(Die km rund in Tausenden.)

Mississippi	7	Lena	4,6	La Plata	3,7
Amazonenstrom	6,5	Amur	4,5	Wolga	3,5
Nil	6	Congo	4,2	Indus	3,2
Ob	5,2	Niger	4,2	Ganges	3
Jenissei	5,2	Hoangho	4,1	Donau	2,8
Jangtsekiang	5,2	St. Lorenzo	3,8		

Ursprung, Lauf und Mündung dieser Flüsse!

Die größten Seen.

(Die qkm rund in Tausenden.)

Kaspischer See	440	Aral-See	68
Oberer See	84	Huron-See	62
Viktoria-See	75	Michigan-See	62

Wo liegen diese Seen? Vergleiche den Flächeninhalt obiger Seen mit dem von Bayern, Deutschland!

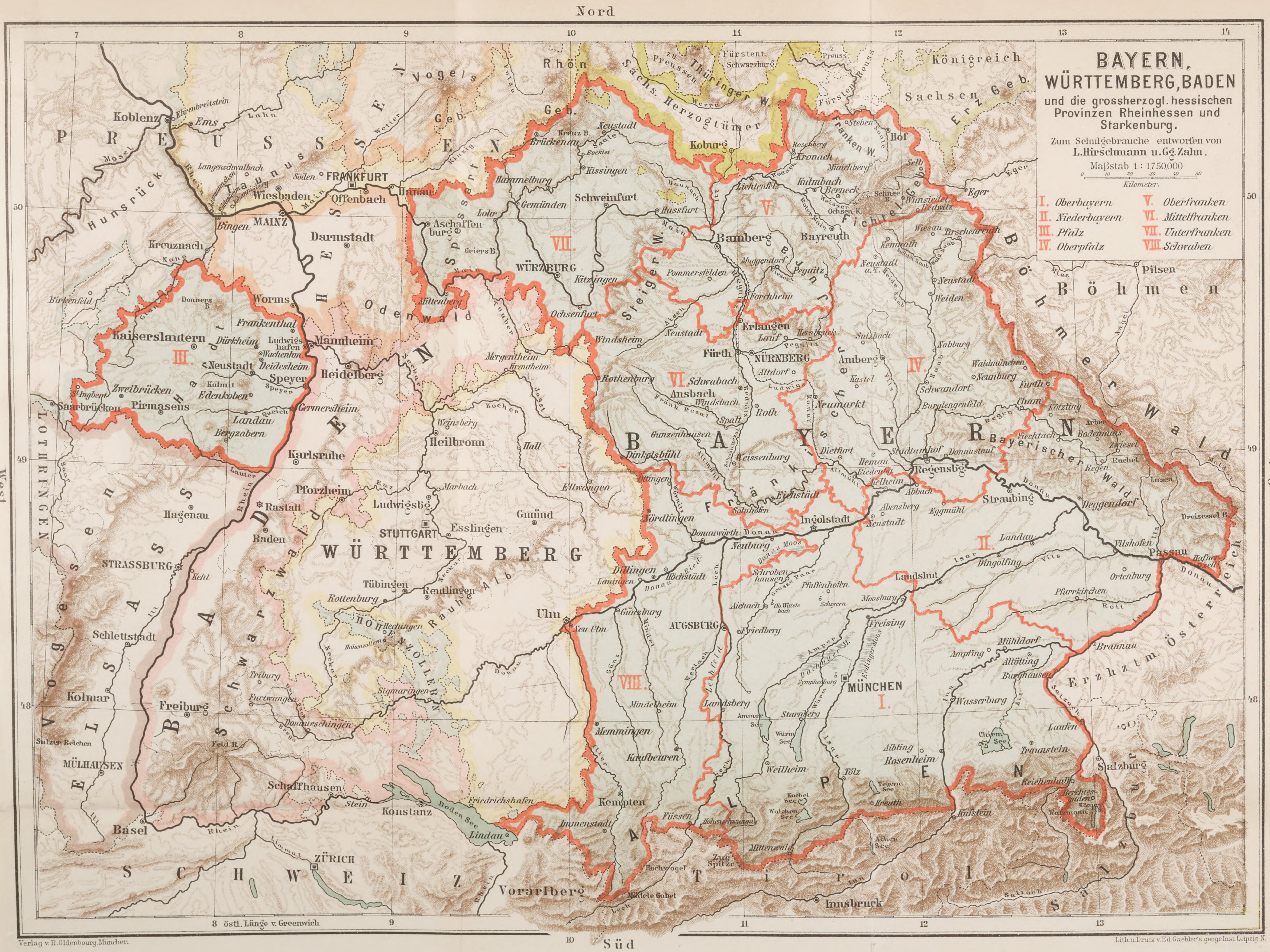


Zum Schulgebrauch entworfen von N. Hirschmann u. Gg. Zahn.

Maßstab 1:700000 0 5 10 15 20 25 km

Verlag von R. Oldenbourg, München.

Niederung v. 200-400 m, Hügelland v. 400-600 m, Bergland v. 600-800 m, Gebirg üb. 800 m.



Nord
BAYERN,
WÜRTTEMBERG, BADEN
und die grossherzogl. hessischen Provinzen Rheinhessen und Starkenburg.
Zum Schulgebrauche entworfen von L. Hirschmann u. Gg. Zahn.
Maßstab 1 : 1750000
Kilometer.
I. Oberbayern
II. Niederbayern
III. Pfalz
IV. Oberpfalz
V. Oberfranken
VI. Mittelfranken
VII. Unterfranken
VIII. Schwaben
West
Ost
Süd
8 östl. Länge v. Greenwich
Verlag v. R. Oldenbourg, München.
Lith. u. Druck v. Ed. Gaebler's geogr. Inst. Leipzig N.
PREUSSEN
HESSEN
BADEN
WÜRTTEMBERG
BAYERN
ELSASS
LOTHRINGEN
SCHWEIZ
TIROL
Böhmen
Königreich Sachsen
Erzhztm. Österreich
Vorarlberg
Hohenzollern
Vogesen
Schwarzwald
Odenwald
Spessart
Rhön
Taunus
Hunsrück
Vogels Geb.
Thüringer W.
Sächs. Herzogtümer
Fürstent. Schwarzburg
Frankenwald
Fichtel Geb.
Fränk. Jura
Steigerwald
Rauhe Alb
Böhmer Wald
Bayerischer Wald
Erz Geb.
Alpen
Koblenz
Ems
Wiesbaden
Frankfurt
Mainz
Darmstadt
Offenbach
Hanau
Kreuznach
Bingen
Worms
Mannheim
Heidelberg
Kaiserslautern
Zweibrücken
Pirmasens
Saarbrücken
Speyer
Landau
Bergzabern
Karlsruhe
Pforzheim
Heilbronn
Stuttgart
Ludwigsburg
Esslingen
Tübingen
Reutlingen
Ulm
Neu Ulm
Sigmaringen
Rastatt
Baden
Strassburg
Hagenau
Schlettstadt
Kolmar
Freiburg
Mülhausen
Basel
Donaueschingen
Schaffhausen
Konstanz
Boden See
Lindau
Friedrichshafen
Zürich
Aschaffenburg
Würzburg
Schweinfurt
Kissingen
Koburg
Bamberg
Bayreuth
Hof
Eger
Erlangen
Fürth
Nürnberg
Ansbach
Schwabach
Rothenburg
Dinkelsbühl
Nördlingen
Donauwörth
Eichstädt
Ingolstadt
Neuburg
Amberg
Neumarkt
Regensburg
Straubing
Deggendorf
Passau
Landshut
Dillingen
Augsburg
Freising
München
Landsberg
Memmingen
Kaufbeuren
Kempten
Füssen
Immenstadt
Rosenheim
Traunstein
Salzburg
Reichenhall
Berchtesgaden
Innsbruck
Zugspitze
Pilsen



Verlag v. R. Oldenbourg, München.

Lith. u Druck v. Ed. Gaebler's geogr. Inst. Leipzig-N.

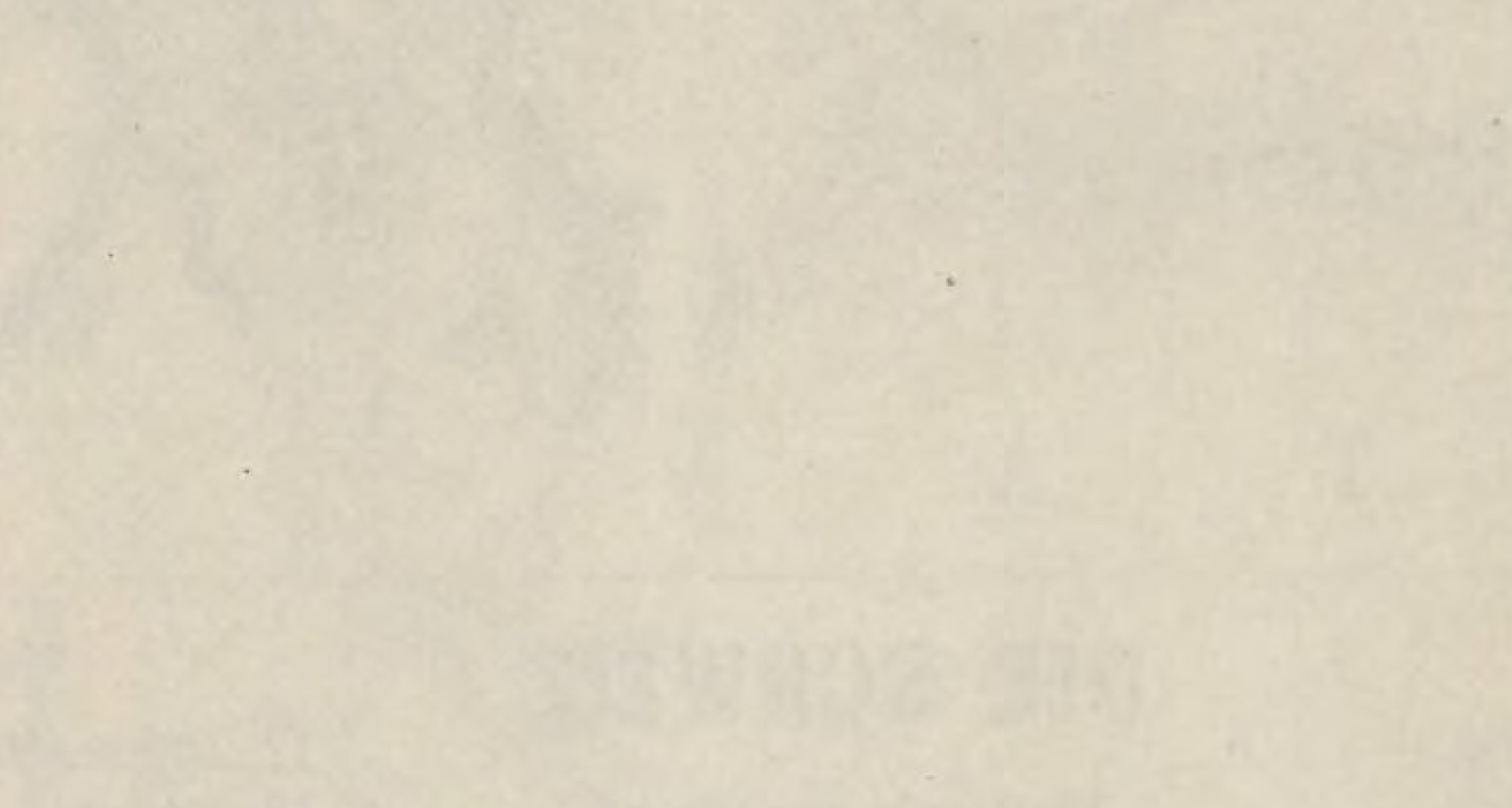






Verlag v. R. Oldenbourg München.

Ausführung u. Druck v. Ed. Gaebler's geogr. Inst. Leipzig.


70

Die fünf Erdteile.

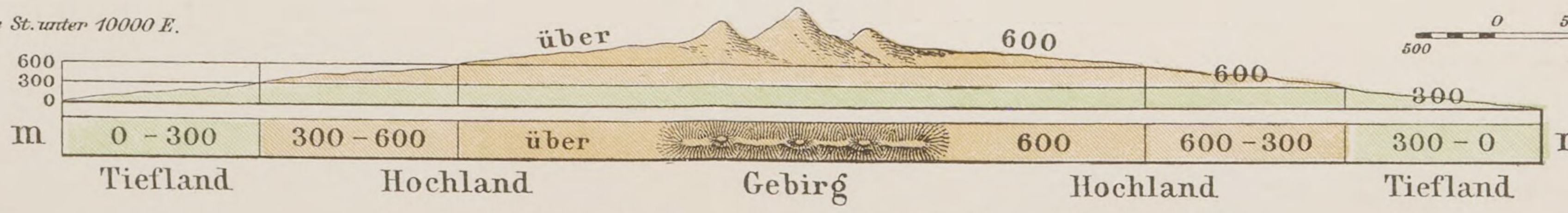


Entworfen u. gez. v. Gustav Wenz

Gest. v. Aug. Müller

1 : 63000000

◦ Grosse Stadt *über 300000 Einw.* ▪ Gr.St. *über 100000 E.* ⊙ Gr.St. *über 50000 E.* ◦ *Mittlere St. über 20000 E.* ◦ *Mittl. St. über 10000 E.* • *Kleine St. unter 10000 E.*



Druck und Verlag von R. Oldenbourg in München.

Zu: Hirschmann und Zahn, Grundzüge der Erdbeschreibung. II. Teil.